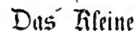

WIDENER
HN HH2U K





Das kleine

Corpus Doctrinae

von

Matthäus Judex.

Ein Katechismus aus Meklenburg.

Nach

der rostocker Ausgabe von 1565

wortgetreu herausgegeben

von

Dr. C. M. Wiechmann.

Schwerin, 1865.

Druck und Verlag von Dr. F. W. Bärensprung.

Commission der Stiller'schen Hof-Buchhandlung

(C. Volhoevener).

Das kleine Corpus Doctrinae

von

Matthäus Judex.

Ein Katechismus aus Meklenburg.

Nach

der rostocker Ausgabe von 1565

wortgetreu herausgegeben

von

Dr. C. M. Wiechmann.

Schwerin, 1865.

Verlag der Hofbuchdruckerei von Dr. F. W. Bärensprung.


BIBLIOTHECA
SCHOL. A.
ROSTOCK.
Abgegeben 1960

Dem

Herrn Archivrath Dr. G. C. F. Lisch,

der nun 30 Jahre dem Vereine für meklenburgische Geschichte und Alterthumskunde als erster Secretair vorgestanden hat,

widmen diese Schrift

seine aufrichtigen Verehrer,

der Herausgeber und der Verleger.

Inhalt.

Die Entdeckung eines fast verschollenen Buches von hohem Werthe, welches einst berufen war, länger als ein Jahrhundert in der deutschen Heimath und den Nachbarländern die Lehren unsers Glaubens dem kindlichen Gemüthe einzuimpfen, trägt in gewissem Sinne die Mahnung mit sich, ein solches Buch aufs neue allgemein zugänglich zu machen.

Für den zweiten Theil meines Werkes über die altniedersächsische Literatur Meklenburg's hatte ich einige rostocker Ausgaben des von Matthäus Judex zu Wismar verfaßten Katechismus „Das kleine Corpus Doctrinae“ zusammen gebracht, welche meine Aufmerksamkeit in hohem Grade fesselten, so daß ich die Nachforschung auch auf anderwärts gedruckte Auflagen ausdehnte und gefällige Freunde zu nachdrücklicher Hülfe aufforderte. In einer verhältnißmäßig kurzen Frist ward eine ganze Reihe von Auflagen in den verschiedensten Sprachen entdeckt, und ich gewann die Ueberzeugung, daß es sich bei Judex's kleinem Corpus Doctrinae um ein katechetisches Lehrbuch handelt, welches berechtigt ist, eine bedeutende Stelle unter den Katechismen des 16. Jahrhunderts einzunehmen. Da das Buch in unserem Zeitalter durch ein eigenes Verhängniß fast ganz vergessen ist, so entschloß ich mich, dasselbe dem

zweiten Bande meines genannten Werkes als Anhang beizufügen, und schon war die Handschrift zur Presse befördert, als der Verleger, Herr Dr. Bärensprung in Schwerin, den Vorschlag machte, den beabsichtigten Anhang als selbstständige Schrift erscheinen zu lassen. Auf einen solchen Vorschlag bin ich mit Freuden eingegangen und darf hier Juder's Katechismus nach der rostocker Ausgabe von 1565 in Facsimiledruck, von einer erläuternden Nachrede und einem Verzeichnisse der Ausgaben begleitet, darbieten. Hoffentlich wird man unserm Katechismus die allgemeinere Beachtung, zumal von Seiten der Theologen, ferner nicht versagen, und ich glaube, daß meine Arbeit, die sich freilich nur auf dem literärhistorischen und bibliographischen Gebiete bewegt und sicher mancherlei Schwächen an sich trägt, dennoch späteren Forschungen die Bahn geebnet haben wird. Eine innige Freude gewährt es mir, der unverdienten Vergessenheit ein wichtiges Werk entreißen zu können, das einst in Meklenburg verfaßt wurde, und von hier aus seinen Weg antrat in alle Länder, welche Luther's reine Lehre angenommen hatten. Und diese Freude wolle man mir gönnen.

Dat Kleine CORPVS DOCTRINÆ:

Dat ys/

De Höuetstücke vnd summa Christlyker lere/ vor de Kinder in den Scholen/ vnd Hüsern/ vpt eintfoldigeste gestellet/

dorch

MATTHÆVM IVDICEM.

Psal: 119.

Wo wert ein Jüngelinck synen wech vnstrafflick gahn?

Antwordt.

Wenn he sick höldt na dynem Worde.

Rostock

Dorch Stephan Molleman gedrucket.

1565.

Denn Dürchlüchtigen/ Hochgebarnen Fürsten vnd Heren/ Heren IOHANNES dem jüngern/ vnde Heren SIGISMVNDVS AVGVSTVS/ Hertzogen tho Meckelnborch/ Fürsten tho Wenden/ Grauen tho Schwerin/ der Lande Rostock vnd Stargard Heren/ Mynen gnedigen Heren.

DVrchlüchtige/ Hochgebarne Fürsten/ gnedige Heren/ Godt hefft beualen/ dat de Olderen ere Kinder schölen vpertehen in der tucht vnd vormaninge tho dem Heren: tho den Ephe: am 6. Capit. Dar tho gehöret auerst/ dat men en van jöget vp/ Gades wordt vörholde/ vnde se darinne öue.

Dewyle auerst de Jöget nicht wol lange vthlegginge vnd vorkleringe der Schrifft fahten kan/ so erfordert de nodtrofft/ dat men de Höuetstücke Christlyker lere/ fyn kort vth Ga-

des worde thosamende tehe/ vnde de dersúl-
uigen inbilde/ vp dat se de desto lichter vth-
wendich leren/ dagelick wedderhalen/ vnd ere
gantze léuenlanck beholden/ eren Glouen/
vnde Gebedt/ vnde léuendt dar nach richten
mögen.

Derhaluen hebbe ick vor myne Kinder
korte Definitiones aller Artickel der Christly-
ken lere vth Gades worde vp dat eintfoldige-
ste thosamende gesettet/ Welckere do se ock in
ander Lúde hende gekamen/ byn ick gebeden
worden/ solcke dorch den Druck ene mit tho
delende.

Vnde dewyle J. F. G. ock noch junge
Heren syn/ vnde in Gades worde/ vnde dem
Catechismo dagelick vnderrichtet vnde geöuet
werden/ ock daran ere lust vnde fröwde heb-
ben/ vnde de ware frucht Gades vor ere schö-
neste kleinöde/ vnde gröteste wyßheit achten.
Vnde ick my ock J. F. G. wor mit ick vor-
mach/ tho denen schúldich erkenne/ hebbe ick
solck Bökeschen/ dat vmme der Jöget willen/
so kort vorfahtet/ vnder J. F. G. namen in
den Druck wollen kamen laten/ in höpenin-
ge/ ydt wúrde J. F. G. vor Godt vnde allen
framen Christen eine Ehre syn/ der jungen
Jöget

Jöget in der Godtſelicheit vör tho lüchtende/
vnde tho plantinge vnde vthbredinge der rey=
nen Lere orſake tho geuende. Bidde J. F.
G. wollen ſolck myne wolmeininge in gna=
den vormercken. Godt de Vader vnſers He=
ren Jeſu Chriſti wolle J. F. G. mit warer
Godtſeliger wyßheit/ vnde rechter beſten=
diger Godtſelicheit erfüllen/ vnde tho
aller wolfahrt ſyner Kercken/ vnde
Vaderlande mit langem lē=
uende begnaden/ dorch
Jeſum Chriſtum
vnſern Hey=
landt/ A=
men.
Datum Wiſmar in den hil=
ligen Wynachten.
Anno 1564.

J. F. G.

Vnderdeniger

Matthaeus Judex.

I. Van Gade.

1. Wo vele Göde sindt dar?

Antwordt.

ALleine ein Godt.[1] Im vöfften Boke Moysi am 6. cap. Höre Israel/ dyn Godt ys alleine ein einiger Godt. Vn̄ im ersten Gebade steit: Du schalt nene ander Göde hebben beneuen my.

2. Wat ys Godt? Antwordt.

Godt ys ein Geistlick wesent, Ewich/ Almechtich/ Barmhertich/ fryes willens/ de Vader/ de Söne/ de hillige Geist/ Enich im wesende/ vnd Drefoldich in personen/ de vns hefft geschapen/ vnd erlöset/ vnde de vns hillich maket/ vnd am Jüngesten dage tho der ewigen fröwde vperwecken werdt.

Wo

3. Wo vele Personen syn in der Godtheit? Antwort.

Dre. De Vader/ de Söne/ vnd de hillige Geist.

4. Segge einen Sproke dar van.

Matth: 28. Ghat hen vnd leret alle völcker/ vnde Döpet se im namen des Vaders/ vnd des Söns/ vnd des hilligen Geistes.

5. Wat ys Godt de Vader? Antwordt.

Godt de Vader ys de erste Person in der Godtheit: Vnd hefft de Welt also geleuet/ dat he synen einigen[2] Söne gaff/ vp dat alle/ de an en gelöuen/ nicht vorlaren werden/ sonder dat Ewyge leuent hebben. Johan: 3.

6. Wat ys Jesus Christus? Antwordt.

Jesus Christus ys de ander[3] Person/ warhafftiger Godt van dem Vader in ewicheit/ vnde warhafftiger Mensche van der Jungfrowen Ma-

rien gebaren/ Vnde ys gestoruen vm-
me vnser Sünde willen/ vnde wedder
vpgestan vmme vnser Gerechticheit
willen. Roma: 4.

7. Wat ys de Hillige Geist?
Antwordt.

De Hillige Geist ys de drüdde
Person/ geit vth van dem Vader vnd
dem Söne/ vnd straffet de Welt vm-
me de Sünde/ vnd vmme de Gerech-
ticheit/ vnd vmme dat Gerichte/ vnd
hilliget[4] de Christlyken Kercken/ dat
ys/ de Gelöuigen[5]. Johan: 16.

II. Van der Scheppinge.

1. Wat ys de Scheppinge?
Antwordt.

De Scheppinge is ein werck Ga-
des des Vaders/ des Söns/ vnde des
hilligen Geistes/ dar dorch he Hem-
mel vnd Erden/ vnd alle Creaturen
vth nichte/ dorch syn wordt gescha-
pen

pen hefft/ vnd noch erhölt/ bet an den Jüngesten dach/ tho erkentenisse vnd Eere synes Namens/ vnde tho nütte der Menschen. Im ersten Boke Moysis am 1. Capittel.

III. Van den Engeln.

1. Wat sindt de Engel?

Antwordt?

De Engele sindt frame[6] Geiste/ van Gade geschapen/ Gerecht vnde hillich/ dat se em vnd vns Menschen denen. Ebre: 1.

2. Segge einen Spröke van den guden Engeln.

Matt. 18. sprickt Christus: Ere Engel sehen alle tydt dat Angesichte mynes Vaders im Hemmel. Vnde Psal: 34. De Engel des HERRN lagert sick vmme de/ de den HERen fürchten/ dat he se erredde[7].

3. Wat sint de Düuele? Antw.

De Düuele sindt böse[8] geiste/ van Gade affgefallen/ vngerecht vnd vnhillich/ lestern Godt/ vnde ghan vmme her/ dat se de bösen kinder/ vnd de Godtlosen freten/ vnd in de Helle vören/ dar vns Godt vör behöde.

4. Segge ein Spröke van den Düueln.

1. Pet: 5. Juwe weddersaker de Düuel geit vmme her alse ein brummende Löwe/ vnd socht wene he vorschlinge.

IV. Van dem Menschen.

1. Wat ys de Mensche vor dem falle? Antwort.

De Mensche vor dem falle/ ys van Gade geschapen na synem Euenbilde/ Gerecht vnd hillich/ dat he en erkenne/ Ehre/ vnd dene/ auer alle Deerte ein Here sy/ vnd ewich léue.

2. Segge einen Spröke van dem Menschen vor dem falle.

Jm

Im ersten Boke Moysis am ersten Capittel: Godt schoep den Menschen em[9] thom bilde/ thom bilde Gades schoep he en/ vnde he schoep se ein Menlin vnd Frówlin[10].

3. Wat ys de Mensche na dem falle?
Antwordt.

De Mensche na dem falle/ hefft Gades euenbilde vorlaren/ ys vngerecht vnde vnhillich geworden/ vnde tho allem guden gestoruen/ ys voller sünde vnde bóßheit[11]/ vnde moth steruen/ vnde vahret in de Helle/ wo he nicht bekeret wert.

4. Segge einen Spróke van dem Menschen na dem falle.

Roma: 8. Fleischlich gesinnet syn/ ys eine fyentschop wedder Godt. Item 1. Corint: 2. De natúrlyke Mensche vornimpt nichts van dem geiste Gades/ ydt ys em eine dorheit/ vnd kans nicht erkennen.

Van

V. Van der Sünde.

1. Wat ys de Sünde?

Antwordt.

De Sünde ys alles/ dat wedder Gades gebodt ys/ vordenet Gades torne/ vnd ewige straffe/ wo sie nicht vorgeuen wert.

2. Segge einen Spröke dar vån.

1. Johan: 3. De Sünde ys[12] wat wedder Gades gebodt ys. Vnde Ephe: 2. Wy weren van natur Kinder des thornes.

3. Wo mannigerley ys de Sünde?

Antwordt.

Twyerley. De Erffsünde/ vnd Wercklyke sünde.

4. Wat ys de Erffsünde?

Antwordt.

De Erffsünde ys de vorderuinge vnd vorunreininge der natur/ dariñe wy van Adam her entfangen vnde gebaren sindt/ daruth alle sünde fleten/ dar=

darumme vns Godt vorwerpet vnde vordömet[13]/ wo wy nicht dorch dat wordt vnd den Geist wedder nye gebaren werden.

5. Segge einen Spröke dar van.

Psalm: 51. Sü ick byn vth sündlykem Sade getüget/ vnd myne Moder hefft my in sünden entfangen[14].

6. Wat ys de Wercklyke sünde?

Antwordt.

Wercklyke sünde/ ys allent wat wy gedencken/ reden vnde don/ dat wedder Gades gebodt ys.

7. Wo werden de Wercklyken sünden vnderscheiden? Antwort.

In vordamlyke vnd vnuordamlyke sünde.

8. Wat sindt de vordömlyken sünde?

Antwordt.

De vordömlyken sünde sindt alle sünde/ de in den Godtlosen vnd vngelöuigen gefunden werden.

Wat

9. Wat synt de vnuordömlyken sünde?

Antwordt.

Vnuordömlyke sünde synt in den Gelöuigen de gebrecklicheyt/ der se wedderstreuen im glouen/ vnde im dachlyken Gebede/ Vorgiff vns vnse schuldt/ Gade aff bidden.

10. Wor vth erkent men de sünde?

Antwordt.

Vth den Tein Gebaden/ de men nömet dat Gesette.

11. Segge einen Spröke dar van?

Roma: 3. Dat Gesette ys eine erkentenisse der Sünde[15].

VI. Van Gades worde.

1. Wat ys dat wordt Gades?

Antwordt.

Dat Wordt Gades ys de lere/ welckere Godt geapenbaret/ vnde in de schriffte der Propheten vnde Apostel gefatet hefft/ van synem wesende vnde willen[16]/ vnde ys dardorch krefftich

tich/ sick eine Kercken tho samlende/ vnde de Menschen tho bekerende.

2. Segge einen Sprôke van Gades Worde.

Johan: 5. Sôket in der Schrifft wente gy menen/ gy hebben dat ewyge lëuendt darinne/ vnde se ys ydt/ de van my tůget. Item Rom: 1. Dat Euangelium ys eine krafft Gades/ de dar salich maket/ alle/ de dar an gelôuen.

VII. Van dem Gesette.

1. Wat ys dat Gesette?
Antwordt.

Dat Gesette is eine lere van Godt dorch Moysen gegeuen/ vnde tôget an/ wat wy syn/ vnde wat wy don vnd laten schôlen/ secht tho dat lëuendt/ den/ de ydt vullenkamlyken holden/ vnde drôwet den dodt/ den/ de ydt im geringesten auertreden.

Wor

2. Wor tho ys dat Gesette nütte?
Antwordt.

Erstlick/ dat ydt de sünde vns antöge. Roma: 3.

Thom andern/ dat ydt vns lere wat de Gelöuigen vor gude wercke don schölen.

VIII. Van dem Euangelio.

1. Wat ys dat Euangelium?
Antwordt.

Dat Euangelium ys eine frölyke Bödeschop/ van Christo geapenbaret[17]/ dat Christus vor vns dat Gesette vorfüllet/ vnd dat leuendt vorworuen hebbe/ secht tho vorgeuinge der sünde/ allen vth gnaden/ de an en gelöuen.

2. Segge einen Spröke van dem Euangelio.

Luc: 2. Vnde de Engel sprack tho en/ Fürchtet juw nicht/ sehet/ ick vorkündige juw grote fröwde/ de allem vol=

lem volcke wedderfahren wert/ Wente juw ys hüden de Heylandt gebaren/ de dar ys Christus de HERE.

3. Wo kanstu weten wat thom Gesette edder thom Euangelio gehöret?

Antwordt.

Allent wat im Olden vnd Nyen Testamente van Gades gebaden/ vnd vorbaden/ van donde vnde latende/ vnde dersüluigen beloninge vnd straffe geredet wert[18]/ dat gehöret eigentlick tho dem Gesette.

Auerst allent wat im Olden vnde Nyen Testamente van Gades gnade/ vnde vorgeuinge der Sünden dorch Christum redet/ dat gehöret eigentlick tho dem Euangelio.

4. Wat ys vor ein vnderscheidt des Gesettes vnd des Euangelij?

Antwordt.

1. Dat Gesette ys etlyker mathen der vornufft bekant. Dat Euangelium auerst nicht.

2. Dat Gesette fordert van vns einen vullenkamen gehorsam. Dat Euangelium bringet vnde schencket vns Christi gehorsam vnde gerechticheyt.
3. Dat Gesette secht tho dat léuent/ den/ de ydt vullenkamlick holden. Dat Euangelium secht tho dat léuent vth gnaden vmme sunst/ den/ de an Christum gelöuen.
4. Dat Gesette prediget bothe/ vnd erkentenisse der sünde allen Menschen. Dat Euangelium prediget van gnade[19]/ vnde glouen an den Heren Christum.
5. Dat Gesette schrecket/ vordömet vnde dödet. Dat Euangelium tröstet de Conscienzien/ vnde bringet dat léuent dorch Christum.

IX. Van der Gerechticheit.

1. Wat ys de Gerechticheyt?

Ant-

Antwordt.

De Gerechticheyt de vor Godt gilt/ ys de gehorsam vnd dat vordenst vnsers Heren Jesu Christi/ vns dorch den glouen tho gerekent. Dat heit de Schrifft ock vorgeuinge der sünden.

2. Segge einen Spröke van der Gerechticheyt des glouens.

Roma: 3. Wy werden ane vordenst gerecht vth syner erlösinge/ de dorch Christum Jesum gescheen ys/ welckeren Godt hefft vorgestellet tho einem Gnadenstole/ dorch den glouen in synem blode. Item Roma: 5. Dorch eines gehorsam werden erer vele gerecht[20].

X. Van dem Glouen.

1. Wat ys de Geloue?

Antwordt.

De Geloue ys eine erkentenisse aller Artickel der Christlyken lere/ vnde

eine hertlyke[21] thouorsicht an de Thosage van[22] vorgeuinge der Sünden/ dorch Christum vth-gnaden.

2. Segge einen Spröke van demललouen.

Johan: 3. Wol an den Söne gelöuet/ de hefft dat ewige léuent/ Wol dem Söne nicht gelöuet/ de wert dat léuent nicht sehen/ Sonder de thorne Gades blifft auer em.

Item Ebre: 11. De Geloue ys eine gewisse thouorsicht/ des/ dat men hapet/ vnd nicht twiuelen an dem dat men nicht sühet.

XI. Van dem Nyen Gehorsam/ edder guden Wercken.

1. Wat ys de Nye Gehorsam?

Antwordt.

De Nye Gehorsam/ sindt gude Wercke/ van Gade gebaden/ welcke ge=

geschehen im gelouen/ Gade tho Ehren/ vnd dem Negesten tho denste.

2. Segge einen Spröke van den guden Wercken.

Ephe: 2. Wy sindt syn werck/ geschapen in Christo Jesu/ tho guden Wercken/ tho welckeren vns Godt thouörne bereidet hefft/ dat wy darinne wandern schölen.

XII. Van der Bothe.

1. Wat ys de Bothe?

Antwordt.

De Bothe ys ein werck Gades/ dat he wercket dorch dat Wordt in den herten der Menschen/ vñ begript rûwe/ vnd den gelouen/ daruth denn gude wercke herfleten.

2. Segge einen Spröke van der Bothe.

Marci 1. Doth Bothe/ vnd gelöuet dem Euangelio.

3. Wor her kumpt erkentenisse der sünde? Antwort.

Vth den Tein Gebaden. Roma: am 3. cap.

4. Woruth kumpt de Geloue? Antwordt.

Vth dem Euangelio/ dat ys/ vth dem worde der Gnade. Roma: 1. Dat Euangelium ys ein krafft Gades/ salich tho makende/ alle de daran gelöuen. Roma: 10. De Geloue kumpt vth dem gehör.

XIII. Van dem Gebēde.

1. Wat ys dat Gebedt? Antwordt.

Dat Gebedt ys ein gesprēke mit Gade/ darinne wy en vmme Geistlyke/ tydtlyke vnde ewige güder bidden/ im namen vnsers Heren Jesu Christi/ vnde gelöuen/ dat he vns gewißlyken erhö=

erhöre/ vnde dar beneuen em vor de entfangene woldaden dancken.

2. Segge einen Spröke van dem Gebède.

Johan: 16. Warlyken warlyken ick segge juw/ so gy den Vader etwas bidden werden in mynem Namen/ so wert he ydt juw geuen.

XIV. Van der Döpe.

1. Wat ys de Döpe? Antwort.

De Döpe ys ein Badt der Wedergebordt/ dar dorch Godt de Vader/ Söne vnd Hillige Geist/ vns van den sünden affwaschen[23]/ vnd tho dem ewigen lèuende vpnemen.

2. Segge einen Spröke van der Döpe.

Marci am 16. Wol dar gelöuet vnde gedofft wert/ de wert salich werden/ Wol auerst nicht gelöuet/ de wert vordömet werden.

XV. Van den Schlötelen.

1. Wat sindt de Schlötel?

Antwordt.

De Schlötel sindt eine gewaldt vnd befehel van Christo ingesettet / de sünde thouorgeuende den bothferdigen / vnde tho beholdende den vnbotferdigen.

2. Wo vele Schlötel sindt dar?

Antwordt.

Twe. Ein Bindeschlötel / vnde ein Löseschlötel.

3. Wat ys de Bindeschlötel?

Antwordt.

De Bindeschlötel ys / de den vnbothferdigen Gades thorne / vnde de vordömenisse ankündiget / vnde de halstarrigen ock dem Düuel auergift / bet dat se sick bekeren.

4. Wat ys de Löseschlötel?

Antwordt.

De Löseschlötel ys / dar mit men den

den bothferdigen Sündern/ Gades gnade vnd vorgeuinge der sünde vorkündiget im Namen Jesu Christi.

5. Segge Gades wordt dar van.

Johan: 20. spricht Christus tho synen Jüngern: [21] Gelyck alse my de Vader gesendt hefft/ so sende ick juw/ Nemet hen den hilligen Geist/ weme gy de sünde vorlaten/ dem sindt se vorlaten/ Vnde weme gy se beholden/ dem sindt se beholden.

XVI. Van dem Auentmale des HERREN.

1. Wat ys dat Auentmal des Heren? Antwordt.

Dat Auentmal des HERREN ys dat ware Lyff vnd dat ware Blodt vnsers Heren Jesu Christi/ vnder dem Brode vnd Wyne/ vns Christen tho ethende vnd tho drinckende/ van Christo sülueſt ingesettet.

B v Wor

2. Wor ys desse lere gegründet?

Antwordt.

In den worden des Auentmals vnsers HERREN Jesu Christi/ Matth: 26. Marci 14. Luc: 22. 1. Corinth: 11.

XVII. Van der Christly-ken Kercken.

1. Wat ys de Christlyke Kercke?

Antwordt.

De Christlyke Kercke ys eine vorsamelinge der Christen/ welckere Gades wordt vnde de Sacramenta reine hebben/ vnde vmme der bekentenisse willen lyden.

2. Segge Gades wordt dar van.

Johan: 10. De Schape folgen Christo/ denn se kennen synen stemmen/ Einem frömden auerst folgen

se nicht

se nicht na/ sonder flegen vor em/ denn se kennen der frömden stemmen nicht.

3. Wat ys de falsche Kercke?
Antwordt.

De falsche Kercke ys de hupe der Godtlosen/ welckere Gades wordt vnde de Sacramenta nicht reine hebben/ edder fallen van der bekanten warheyt aff/ vnde helpen reine lere vnde rechte Christen verfolgen[26].

4. Segge einen Spröke dar van.

Luc: 11. Wol nicht mit my ys/ de ys wedder my/ vnde wol nicht mit my samlet/ de vorströwet.

XVIII. Van dem Predigampte.

1. Wat ys dat Predigampt?
Antwordt.

Dat Predigampt ys eine ordeninge Christi tho predigen Bote vnd vorge=

vorgeuinge der sünde in synem Namen/ vnde tho reken de Sacramenta/ vnde de Schlötel tho gebrukende na syner insettinge/ dorch welckere middel/ Godt de bekeringe vnde de salicheyt der Menschen wercket na syner Thosage.

2. Segge dar van einen Spröke.

Luc: 24. Also müste Christus lyden/ vnde vperstan van den doden am drüdden dage/ vnde predigen laten in synem Namen/ Bothe vnd vorgeuinge der sünden/ vnde anheuen tho Jerusalem.

XIX. Van der Christlyken Frigheit.

1. Wat ys de Christlyke Frigheit.

Antwordt.

Christlyke Frigheit/ ys[26] frig syn dorch Christum vam floke des Gesettes/ vnde van den Ceremonien/ vnde

vnde van dem weltlyken Regimente Moysi/ vnde van allen Menschlyken gebaden.

2. Segge des einen Spröke.

Johan: 8. So juw de Söne frig maket/ so sindt gy rechte frig.

XX. Van den Adiaphoren vnde Middeldingen.

1. Wat synt de Middeldinge?

Antwordt.

De Middeldinge sindt vthwendige Ceremonien/ geberde vnde wercke/ welckere in Gades worde wedder gebaden noch vorbaden syn/ vnde blyuen frig/ so ferne dat de bekentenisse nicht darup steit/ edder ein wähn des Gades denstes/ edder ein dwanck/ edder eine ergernisse dar tho kumpt.

2. Dar van segge einen Spröke.

Colos: 2. Latet juw nemande eine Conscientzie maken/ auer Spyse edder Dranck/

Dranck/ edder auer bestemmede Vyr-
dage.

XXI. Van den Ergernissen.

1. Wo mannigerley sindt de Erger-
nisse? Antwort.

Twyerley. Eine der bösen vnde
hücheler/ vnde eine der framen.

2. Wat ys de Ergernisse der framen?
Antwordt.

De Ergernisse der Framen ys/
dat men falsche lere/ vnd böse wercke
drifft/ vnd dardorch andere Lüde be-
drövet/ vnde erger maket.

3. Segge des einen Spröke.

Matt: 18. Wee dem Menschen/
dorch welckeren ergernisse kumpt.

4. Wat ys de Ergernisse der bösen?
Antwordt.

Dat ys/ dat de Hücheler vnde
Godtlosen vmme der reinen lere/ vnd
bekentnisse der warheit vnde guden
wer-

wercke willen/ thórnich vnd bóse werden/ Godt lestern/ vnde dem Negesten schaden don.

XXII. Vam Entechrist.

1. Wat ys de Entechrist?

Antwordt.

De Entechrist ys dat ganze Pawestdom/ vam Düuel gestifftet[27]/ darinne men de lere Christi vorkeret/ de doden Hilligen anbédet/ vorbüth de Ehe/ vnd de Spyse/ vnde vahret in de Helle mit alle synen gesellen/ de nicht bekeret werden.

2. Segge einen Spróke/ dat men vam Entechrist vthghan schal.

Jn der Apenbaringe Johannis am 18. capit: Ghat vth van er/ myn volck/ dat gy nicht deelhafftich werden erer sünde/ vp dat gy nicht entfangen etwas van eren plagen.

Van

XXIII. Van dem Crütze.

1. Wat ys dat Crütze?

Antwordt.

Dat Crütze ys allerley vngelücke/ dat den Christen wedderfahret/ thor straffe auer de sünde/ vnde pröuinge eres gelouens[28].

2. Segge einen Spröke dar van.

2. Timoth: 3. Alle de Godtsaligen léuen willen in Christo Jesu/ möten verfolginge lyden. Jerem: 30. Tüchtigen wil ick dy mit mate/ dat du dy nicht vnschüldich holdest.

XXIV. Van dem Ehstande.

1. Wat ys de Ehstandt?

Antwordt.

De Ehstandt ys van Gade ingesettet/ darinne ein Man vnde eine Frouwe léuen schölen[29]/ vp dat Menschen getelet/ vnde dat Hemmelryke erfüllet werde.

Segge

2. Segge des einen Sprôke.

Dat veerde Gebodt secht: Du schalt Vader vnd Moder ëhren[30].

XXV. Van der Auericheit.

1. Wat ys de Auericheit?

Antwordt.

De Auericheit ys van Gade geordent/ tho straffende dat bôse/ vnde tho ëhrende dat gude.

2. Dar van segge einen Sprôke.

Roma: 13. De Auericheit ys Gades Denerinne/ dy tho gude/ deistu auerst bôse/ so fürchte dy/ wente se drecht dat Schwerdt nicht vorgeues.

XXVI. Van dem Dode.

1. Wat ys de Dodt?

Antwordt.

De Dodt ys eine straffe der Sünde/ dat dorch dat Lyff steruet/ auerst de Seele nicht.

C Seg=

2. Segge einen Spröke wor her de Dodt kame.

Roma: 5. Dorch einen Menschen ys de sünde in de werldt gekamen/ vnd de Dodt dorch de sünde[31].

3. Segge my einen fynen Trostspröke gegen den Dodt.

Johan: 11. Ick byn de vperstandinge vnde dat léuent/ Wol an my gelóuet/ de wert léuen/ wenn he schone storue/ vnde wol dar léuet vnde gelóuet an my/ de wert nümmermehr steruen.

XXVII. Van der Vperstandinge der Doden.

1. Wat ys de Vperstandinge der Doden? Antwort.

De vperstandinge der Doden ys ein werck Gades/ dorch welckeres krafft vnde befehl/ am Jüngesten dage de vorwesenden Lyue aller Menschen

schen vth der erden vperstån/ vnde ere léuendige Seele wedder entfangen/ tho einem ewigen léuende[32].

2. Segge des einen Spröke.

Job 19. Ick weth dat myn erlöser léuet/ vnde he wert my herna vth der Erden vperwecken/ vnde werde darna mit desser myner hudt vmmegeuen werden/ vnde werde in mynem Fleische Godt sehen/ densüluigen werde ick my sehen/ vnde myne ogen werden en schowen/ vnde nein frömder[33].

XXVIII. Van dem Jüngesten dage.

1. Wat ys de Jüngeste dach?

Antwordt.

De Jüngeste dach ys eine frölyke tydt der gelöuigen/ wenn Jesus Christus wert erschynen/ vnde de Doden

vper=

vperwecken/ vnde de gelöuigen tho sick in den Hemmel nemen/ de vngelöuigen auerst in de Helle vordömen[34].

2. Segge dar van einen Spröke.

Matth: 25. Kamet her gy gesegenden mynes Vaders/ eruet dat Ryke/ dat juw bereidet ys van anbeginne der werldt[36].

XXIX. Van der Helle.

1. Wat ys de Helle?

Antwordt.

De Helle ys eine gefenckenisse/ dar de Düuele/ vnde de bösen/ de an Christum nicht gelöuet hebben/ möten ewyge pyne lyden/ dar vns Godt vor behöde.

2. Dar van segge einen Spröke.

Matth: 25. Ghat wech van my gy vorflökeden/ in dat ewyge füher/ dat dar bereidet ys dem Düuel/ vnde synen Engelen.

Van

XXX. Van dem Ewigen Léuende.

1. Wat ys dat Ewige léuent?

Antwordt.

Dat ewige léuendt ys by Gade syn/ vnde en anschowen van angesichte tho angesichte/ vnde der ewygen fröwde vnd herlicheit geneten.

2. Segge des einen Spröke.

Johan: 5. Wol an my gelöuet/ de hefft dat ewige léuent.

XXXI. 1. Wor tho denet desse Lere?

Antwordt.

Thom ersten/ Dat wy [36] de vornemesten stücke der Christlyken lere weten/ vnde mit dem glouen annemen vnde salich werden.

Thom andern/ Dat wy alle falsche lere [37] können ordelen vnd flegen [38].

Thom drüdden/ Dat wy vns in vnserm gantzen léuende darna richten [39].

XXXII. 1. Welckere Lüde leren falsch tho vnser tydt [40]? Antwordt.

De Jöden / Torcken / Papisten / Wedderdöper / Sacramenterer [41] / Adiaphoristen / Maioristen / Synergisten / Osiandristen / vnde Antinomer [42].

2. Welckere Artickel fechten de Jöden vnde Torcken an?

Antwordt.

[43] Se vorlöchenen / dat Godt einen Söne hebbe Jesum Christum / vnde dat he vnse Heylandt sy / gelöuen ock nicht / dat Godt einich sy im wesende / vnd drefoldich in der Personen [44] / vnde willen dorch ere Gesette / edder Alcoran vnd wercke salich werden.

3. Welckere Articel vorkeren de Papisten? Antwort.

Fast alle. Wente se leren / men schöle nicht Godt alleine / sonder ock de doden Menschen / edder Hilligen anbeden.

De

De Mensche werde nicht alleine dorch den glouen an Jesum Christum sonder ock dorch syne framicheyt vnde guden wercke salich.

De Mensche schöle nicht gewiß-lyken gelöuen/ sonder twyuelen/ effte em süluest de sünde vmme Christi willen vorgeuen sindt.

Ein Mensche könne de Tein gebade erfüllen.

Se vorbeden den Leien dat blodt Christi im Testamente des Heren tho drinckende.

Se vorbeden de Ehe vnd Spyse.

Se leren Menschen wercke vnde der gelyken/ welckes stücke sindt des Entechristes[46].

4. Welckere Artickele hebben de Sacramenterer nicht reine?

Antwordt.

Thom ersten leren se van der Erffsünde nicht recht/ dat de Kinder hillich syn vor der Döpe[46].

 Thom

Thom andern leren se/ dat Brodt vnde Wyn im hilligen Auentmale des Heren/ nicht sy dat ware Lyff/ vnde Blodt Christi/ so doch Christus sülueſt spreckt/ dat ys myn Lyff/ vnde dat ys myn Blodt/ Vnde Christi gewalt vnde krafft dat wol vormach.

5. Welckere Artickele fechten de Wederdöper an? Antw.

De lere van der Erffsünde[47]/ vnde van der Döpe/ vnde der gerechticheit des gelouens/ rc.

6. Wat fechten de Adiaphoristen an? Antwordt.

Se hebben den Papisten tho gefallen vele Artickel der reinen lere vorfelschet. In dem Artickel van der Rechtferdinge hebben se de Exclusiuam sola gantz vthgelaten/ vnd apentlick bedinget/ dat se van dem worde Sola/ nicht stryden/ sonder dat ock vnse guden wercke thor gerechticheyt vnde

vnde salicheit nödich syn. Dat ock de Mensche na dem valle/ vth synen natürlyken krefften tho syner sülueſt beteringe vnde salicheit mit wercke.

Van der Bote vnde lesten Olginge reden se vp gudt Papistisch. Der lere van den Middeldingen handelden se gar tho weddern.

Wolden sick mit dem Entechriste/ welcker de ware lere des Euangelij vorfolget/ vorgelyken in den Ceremonien/ vp dat se dat crütze Christi nicht dorfften dragen/ Lereden ja neger dem Paweste/ ja beter. De lere vam Entechrist was by en vorgeten/ vnd desse spröke: Tehet nicht am frömeden jocke mit den Godtlosen/ 2. Corinth: 6. Item/ Ghat vth van er myn volck/ Apoca: 18[48].

7. Worinne erren de Maioristen?

Antwordt.

Se vorfelschen den Artickel van der Rechtferdinge/ vnde stryden[49]/ dat

C v ock

ock vnse guden wercke thor salicheyt nödich syn[60]/ So doch nein ander name vnder dem Hemmel gegeuen ys/ dardorch wy können salich werden/ denn alleine dorch den namen Jesu[61]/ Vnde S. Paulus spricket[62]/ vth gnaden sindt gy salich geworden dorch den geloue͂/ nicht vth den wercken: Wente alle gude wercke vth dem gelouen herkamen/ vnde sindt früchte der gerechticheit.

8. Worinne erren de Synergisten?

Antwordt.

Se erren in dem Artickel van dem Menschen na dem valle/ vnd seggen/ dat de vth fleischliken krefften mitwercke tho syner bekeringe/ So he doch to allen guden wercken gestoruen is/ vnd nichts den̄ Godt lestern vnd böse don kan/ so vele en belanget/ Rom: 8.

9. Worinne erren de Osiandristen?

Antwordt.

Se erren wedder de Lere van der rechtferdinge/ vnd spreken/ dat de gehor-

horsam vnd dat blodtuorgetent Christi/ nicht sy vnse gerechticheit/ darmit ein armer Sünder vor Gade besteit/ Sonder willen vns föhren vp de wesentlyke gerechticheit Gades/ welckere ein vorterende füher ys.[62]

10. Worinn erren de Antinomer edder Gesettschender? Antwort.

In der lere vam Gesette vnd van dem Euangelio/ vnde van dem Predigampte/ denn se vnderscheiden nicht recht dat Gesette vnde Euangelium/ nach dem dat se seggen/ dat dat Euangelium ock bote predige/ vnde willen des Gesettes predige in der Kercken nicht lyden/ vnde wysen ydt alleine vp dat Radthuß.

11. Wat ys de Regel/ darna sick ein Mensche richten schal? Antw.

Matth: 6. Trachtet thom ersten na dem Ryke Gades/ vnde na syner gerechticheit/ so werdt juw dat ander alles tho vallen.

A M E N.

Ein

Ein Gebedt auer de Kinder/ de thom ersten male tho dem gebruke des Auentmals des Heren gelaten werden/ vnde den Catechismum vor der Kercken vpgesecht hebben.

Johan. Wigand.

Almechtige/ ewige Godt/ Vader vnsers HEren Jesu Christi/ wy dancken dy van herten/ dat du vns armen Menschen/ vth der grúwlyken blindheit vnd vorfóringe des Pawestdoms vth vnuthsprecklyker gnaden erlóset/ vnde dyne Lere/ wo wy dy erkennen/ vorgeuinge der Sůnden auerkamen/ vnd dy denen schólen/ so hell vnd klar hefft geapenbaret/ dat ock de kleinen Kinder de vórnemesten stůcke Christlyker lere leren vnd weten/ welckes ja eine ryke gnadentydt billick tho achtende vnde tho rómende ys.

Wy

Wy bidden dy ock van herten/ du woldest ock solcke warhafftige/ tröstlyke vnd salige lere/ vnd den hilligen Catechismum by vns erholden/ vnde vor dem Gadeslesterischen grůwel des leidigen Pawestdoms vns gnedichlyken behöden. Vnd woldest dyt kindt/ dat de stůcke Christliker lere jtzundes hefft vpgesecht vnd bekent/ dorch den hilligen Geist noch mehr erlůchten/ regeren vnd bekrefftigen/ dat ydt in dyner erkentnisse/ rechtem gelouen/ bekentenisse/ vnd in einem Godtseligen léuende henforder ja lenger ja mehr möge thonemen vñ wassen/ woldest ydt ock behöden vor affual/ sünden vnd allem schaden an lyff vnd sele/ vp dat ydt bet an syn ende in dem Christliken gelouẽ/ welckern du an em angefangen hefst/ vnde in rechtschapen frůchten des gelouens möge vorharren/ vnde ewichlick salich werden/ dorch Jesum Christum dynen leuen Söne vnsern HERREN/ Amen.

Vormaninge an de so dar Bichten, vnde de hillige Absolution entfangen willen/ in frage vnd antwordt gestellet.

Michael Celius.

Frage.

Wat ys nodt tho wetende/ den/ de Bichten/ vnd dorch de Absolution/ vorgeuinge erer sünde begeren tho erlangen?

Antwordt.

Twe stücke syn dar tho van nöden tho wetende. Thom ersten/ dat de Mensche erkenne syne sünde/ vnde late sick desüluigen van herten leidt syn/ bekenne de vor Gade dagelick/ vnde so offte ydt de nodt synes gewetens fordert/ söke he ock trost vnd radt by synem Bichtuader.

Wordorch erkennet men de sünde?

Antwordt.

Dorch dat Gesette vnd den hilligen Geist/ darumme ein yder de Gebade

bade Gades mit flyte hören/ leren vnde betrachten schal. Denn dorch dat wordt ys de hillige Geist krefftich in der Menschen herten.

Wenn vnd wo bichte ick denn myne sünde? Antwordt.

Godt schal men dagelich bichten/ vnde vor em sick einen armen Sünder erkennen. Auerst dem Bichtvader so offte ydt de nodt der Conscientien erfordert.

De Bicht schal vngeferlick
vp desse wyse gescheen.

Werdige leue Here/ ick bidde juw vmme Gades willen/ dat gy wollen myne Bicht hören/ vnde my de Absolution sprêken.

Gerne.

Ick arme sündige Mensche/ bekenne Godt vnde juw/ dat ick leyder de tydt mynes léuendes vele gesündiget/ vnde wedder de gebade Gades gedan hebbe. Wed-

Wedder dat Erste.

Dat ick Godt van gantzem herten nicht erkenne/ fürchte/ leue vnde vortrüwe/ byn im crütze vnd lydende vngedüldich/ vnde murre offte wedder synen hilligen willen.

Wedder dat Ander.

Ick rope Godt nicht an vor myne/ der hilligen Christlyken Kercken/ vnde aller Menschen nodt/ dancke em nicht vor syne woldadt/ laue/ bekenne nicht synen Namen/ Sonder flöke/ schwere/ lege vnde drege offte by demsüluigen/ vnde mißbruke alſo leyder allenthaluen synes hilligen Namens.

Wedder dat Drüdde.

Bekenne ick ock/ dat ick Gades wordt am hilligen dage nicht flytich höre/ lere vnde betrachte/ entfange dat Sacramente nicht so offte/ vnde mit solcker andacht/ alse my van Gade beualen/ Singe/ Bede/ vnde byn nicht

nicht in allen Gades densten mit flyte in der Christlyken gemeine/ Sonder bringe densůluen dach offte tho mit leddichgange vnd lichtferdicheit.

Wedder dat Veerde.

Geue ick my ock schůldich/ dat ick myne Oldern/ * Auericheit/ Parheren/ edder Seelsorger/ nicht in éhren holde/ bidde Godt nicht vor se/ sonder byn en offte vngehorsam.

* Scholemeister/ Heren/ Frouwen/ wenn Schóler edder Gesinde bichten.

Wedder dat Vöffte.

Effte ick schon nemande mit der handt dodtschla/ so byn ick doch thórnich vnde vngedůldich/ vnde ys my offte leidt/ dat ick my nicht wreken kan/ vnde feylet my allenthaluen an der leue/ gedult vnd sachtmódicheit.

Wedder dat Söste.

Ick holde my ock nicht tůchtich

vnde metich in gedancken/ worden vnde wercken/ bedencke nicht/ dat Christus sprickt/ Salich sindt de eines reinen herten sindt/ wente se schölen Godt schowen.

Wedder dat Söuende.

Wowol ick nemande dat syne stéle edder neme/ so late ick my doch nicht genögen an mynem berope/ vnde nére my nicht darinne trúwlyken myner hende arbeidt/ sonder trachte na dem wat eines andern ys/ vnde fordere en nicht an syner néringe.

Wedder dat Achte.

Godt gebütt my warhafftich tho syn/ in worden vnde wercken/ so do ick offte dat wedderspel/ réde dat argeste van mynem Negesten/ vnde kan em nichtes thom besten vthleggen.

Wedder dat Negende vnd Teinde.

Begere ick vaken wat mynes Negesten

gesten ys/ vnde in summa/ myn herte vnde ganze natur ys alleine geneget tho allem argen vnde bösen/ befinde nichtes an my denn ydel sünde/ vnde wo my Godt mit ewiger vordömenisse straffen würde/ so bekenne ick/ dat ick ydt alle vordenet hedde. Dewyle my auerst Christus vorgeuinge alle myner sünde thogesecht hefft/ so ys my desüluige leidt/ vnde vortrüwe syner Gödtlyken thosage/ Bidde derwegen myne Conscienzie tho trösten mit Gades worde/ dat ick dorch datsüluige vnde den hilligen Geyst gesterckt/ myn léuent möge betern.

Vnde dat ys also dat erste deel der Christlyken bothe/ de sünde dorch betrachtinge Gades gebades/ vnde den hilligen Geyst erkennen/ rüwe vnde leidt dar auer hebben mit vorsate/ van demsüluigen affthxolatende/ vnde dat léuent tho beterende.

 Wel=

Welckes ys denn dat ander stücke?
Antwordt.

Dat men gelöue an den Söne Gades/ vnsern Heren vnde Heylandt Jesum Christum/ dat desüluige vns warhafftich van sünden erlöset/ mit synem Hemmelschen vader vorsönet/ vnde ewige Gerechticheyt vnd salicheyt vorworuen hefft.

Wo kumpt men auerst tho solckem gelouen? Antwort.

Dorch den hilligen Geyst/ welcker/ gelyck alse he dorch dat Gesette de geweten schrecket/ also tröstet he ock wedderumme dorch dat Euangelium/ wo datsüluige apenbar in der gemeine/ edder in sonderheit dorch de Absolution wert verkündiget. Wol sick nu dessüluigen mit tröstlyker thouorsicht annehmen kan/ dat heit ein recht geloue.

Welckere sindt de wordt der Absolution? Antwort.

Dat

Dar vnser Here Christus sprickt/ Johan: 20. Nemet hen den hilligen Geyst/ dem gy de sünde vorlaten vp Erden/ dem synt se vorlaten im Hemmel/ Vnde dem gy se beholden vp Erden/ dem synt se beholden im Hemmel.

Wol desse wordt also mit rechtem glouen vatet/ vnde nicht twyuelt/ em wedderuare/ wat em Christus vnser Here hefft thogesecht/ de erlanget ock vorgeuinge syner sünde/ gnade vnd alle salicheyt.

Welckere nu ere sünde erkennen/ laten en desüluigen van herten leidt syn/ vnde gelöuen dorch Christum vorgeuinge dersüluigen erer sünde/ dat de en dorch de Absolution vthgedelet werde/ welckerem gelouen ock gewißlick beteringe des leuendes nafolgen werdt/ de mögen darup ere Bicht don/ ein yder wat syner Conscienzien nodtrofft ys/ de wil men hö-

 ren/

ren/ vnd wat wyder van nöden ys vnderwysen/ vnde de Absolution en mit delen.

Dat Godt syne gnade vnde den hilligen Geyst dar tho vorlene/ so bėdet im gelouen dat hillige Vader vnse.

Vormaninge an de so dat Hochwerdige Sacramente entfangen willen.

DE jennigen de dat Hochwerdige Sacramente salichlyken entfangen willen/ schölen vor allen dingen de wordt der insettinge desses Sacramentes wol geleret hebben/ vnde mit flyte betrachten/ alse de van den hilligen Euangelisten/ Mattheo/ Marco/ vnd Luca/ des gelyken van S. Paulo beschreuen sindt/ vnde also luden.

Vnse

Vnse Here Jesus Christus in der Nacht do he vorraden wart/ Nam he dat Brodt/ danckede vnde brack ydt/ vnde gaff ydt synen Jüngern vnde sprack: Nemet hen vnde ėthet/ dat ys myn Lyff/ dat vor juw gegeuen wert/ Solckes doth tho myner gedechtenisse.

Dessüluen gelyken nam he ock den Kelck/ na dem Auendtmale/ danckede/ gaff en den vnde sprack: Nemet hen vnde drincket alle daruth/ desse Kelck ys ein nye Testamente in mynem Blode/ dat vor juw vorgaten wert/ thor vorgeuinge der sünde/ Solckes doth/ so vaken gy ydt drincken/ tho myner gedechtenisse.

Wol desse wordt kan vnde vorsteyt/
de weth thom ersten:

Wol dyt Sacramente geordenet vnde ingesettet hefft/ nómelick/ nicht ein Engel edder Mensche/ Sonder de Sóne des léuendigen Gades/ Jesus Christus vnser Heylandt/ ewyger warhafftiger Godt/ mit dem Vader vnde dem hilligen Geyste. Vnde dat ys dat erste/ dat men by dessem Sacramente bedencken schal.

Thom andern leren se.

Wat dyt Sacramente sy/ nómelick/ vnder dem Brode vnde Wyne/ dat ware Lyff vnde dat ware Blodt vnsers HERRN Jesu Christi/ mit der tróstlyken thosage/ dat solck Lyff vor vns gegeuen/ vnde dat súluige Blodt/ tho affwasschinge vnser súnde/ vorgaten sy.

Thom drúdden.

Leren ock desse wordt/ worumme dyth Sacramente van Christo sy inge=

ingesettet/ nómelick/ dat de gelóuigen solckes éthen vnde drincken schólen/ vnde dar by syner gedencken/ synen dodt vorkündigen/ vnde Godt dem Hemmelschen Vader/ vor solcke woldadt dancken.

Thom veerden.

Wat ydt den gelóuigen vor nütte bringet/ nómelick/ dat se dar dorch dem Heren Christo ingelyuet/ mit em gantz vnde gar ein fleisch vnde blodt werden/ dat gelyck/ alse de lyfflyke spyse vnde dranck in vnsere natur vorwandelt/ vnse fleisch vnd blodt wert/ also werde wy dorch desse netinge warhafftigen syn fleisch vnde blodt. Darumme so nimpt he sick vnser ock alse syner süluest an/ sorget vor vns/ erhóret vnse Gebedt/ gifft vns synen hilligen Geyst/ tróstet vnde erreddet vns in allen nóden.

Thom vöfften/ worumme men dat Sacramente entfangen schal.

D v Nóme-

Nómelick/ dat wy vns solckes schattes/ alse jtzundes gemeldet/ dorch de netinge deelhafftich maken im gelouen. Thom andern/ densúluen vnsen glouen stercken/ vnde apenbar bekennen. Thom drúdden/ desse Gódtlyke ordeninge helpen erholden. Thom veerden/ andern Lúden ein gudt Exempel geuen. Thom vófften/ Christi dodt vorkündigen/ vnde em dar vór dancken.

Thom sósten/ wol de Lúde syn/ de tho dem Sacramente dúchtich syn/ vnd wo men ydt entfangen schal.

De schólen dat Sacramente entfangen/ de ere súnde erkennen/ vnde en desúluigen hertlick leidt syn/ mit einem vorsate dar van affthولatende/ vnde ere léuendt tho beterende/ vortrúwen auerst vnde gelóuen/ wat en Christus by dessem Sacramente thogesecht/ dat en datsúlue gewißlyken wed=

wedderuare/ alse vorgeuinge dersül-
uigen erer sünde/ léuendt vnde salich-
eyt. Vnde dat sindt de/ de tho des-
sem Sacramente ghan/ vnde in ei-
nem bothferdigen léuende entfangen
schölen.

Dar entgegen de vnbotferdigen/
de ere sünde nicht erkennen/ hebben
neine rüwe vnd leidt auer desüluigen/
gedencken nicht dar van affthostan-
de/ vnde ere léuent tho beterende/ ge-
löuen nicht an Godt/ dat de en dorch
Christum wil gnedich syn/ achten
wedder de salicheit noch vordömenis-
se/ sonder léuen in Affgöderie/ Thöue-
rie/ Ehbrocke edder Horerie/ in vyent-
schop edder torne gegen de Negestē/
in Wocker edder andern apenbaren la-
stern/ dar van se nicht afflaten willen/
de schölen sick des Sacramentes ent-
holden/ denn als S. Paulus secht/ se
werden schüldich am Lyue vñ Blode
des HERERN/ éthen vnde drincken
en dat

en dat gerichte/ dat ys/ de ewyge vordömenisse.

Welckere auerst in solcke vnde der gelyken sünde gefallen/ vnde hebben dar auer rüwe vnde leidt/ gedencken dar van aff tho stande/ vnde er léuent tho beterende/ wolden gerne einen gnedigen Godt hebben/ de schölen sick des tröſten/ dat Christus tho allen bothferdigen Sündern dorch den Propheten sprickt:

So war alse ick léue/ wil ick nicht den dodt des Sünders/ sonder dat he sick bekere vnde léue.

Item:

Kamet her tho my alle de gy möyesalich vnde beladen syn/ ick wil juw erquicken.

Vnde alse he hyr spreckt:

Nemet hen vnde éthet/ dat ys myn Lyff/ dat vor juw gegeuen wert/ dat ys myn Blodt/ vorgaten tho affwasschinge juwer sünde.

Ein

Ein Gebedt.

Vp dat nu Godt vns dat Hoch=werdige Sacramente salichlyken tho entfangende gnade vorlene/ wille wy bèden.

ALmechtige Godt Hemmelsche Vader/ Wy bidden dy/ du woldest vns dynen Hilligen Geyst vorlenen/ dat wy in einem bothferdigen lèuende/ dat Hochwerdige Sacramente/ des waren Lyues vnde Blodes/ dynes leuen Sôns Jesu Christi entfangen/ vnde dardorch vnse geloue gestercket/ wy in leue/ hôpeninge/ vnde allen dögeden/ wassen vnde bestendich bett in vnser ende in dynem laue vnde gehorsam vorharren/ dorch den sûluigen dynen leuen Sône Jesum Christum/ AMEN.

Holzschnitt.

(König David, betend, vor ihm Krone und Harfe, oben links Gott Vater in Wolken, rechts ein burgartiges Gebäude. Auf David schwebt ein Engel nieder, der einen Todtenschädel, ein Schwerdt und eine Ruthe trägt. Aus Davids Munde geht ein Spruchband mit der Inschrift: EGO. QVJ. PECCAVJ.)

De XXIII. Psalm

Dauids.

DE HERE ys myn Herde/ My wert nichtes entbreken.

He weidet my op einer grönen Ouwe/ Vnde vöret my thom frisschen water.

He

He vorquicket myne Seele/ he vöret my op der rechten strate/ Umme synes Namen willen.

Unde wenn ick rede wanderde im düstern Dale/ so früchtede ick doch nein Ungelücke. Wente du bist by my. Dyn stock unde staff trösten my.

Du bereydest vor my eynen Disch gegen myne Vyende. Du salvest myn Höuet mit Olie/ Unde schenckest my vul in.

Dat Gude unde de Barmhertichheit werden my volgen myn leuedage/ Unde werde blyuen im Huse des HERREN ewichlick.

ENDE.

Varianten und Zusätze.

B Hamburg, J. Lucius, 1597; C lat.-deutsche Ausg. von J. Opitz, Ursel, N. Heinrich, 1583; D Braunschweig, A. Dunker, 1608.

Textvarianten.

1) C Nur einer/ Deut: 6.
2) B eingebaren
3) C mittel
4) B vnde erlüchtet vnde hilliget desgl. C
5) B Rechtgelöuigen
6) B fügt hinzu: reine
7) B vmme de her/ de en früchten/ vnde helpet en vth.
8) B fügt hinzu: vnreine
9) B sick
10) B einen Man vnde eine Fruwe.
11) C ist voller Bosheit/ lestert Gott/ dienet der Sünden vnd dem Teuffel/
12) B schiebt ein: dat vnrecht/ edder/ allent
13) C Die Erbsünde ist/ das vns Gott von wegen des Fals Adę vñ Euę/ vnd von wegen der verdorbenen Natur/ damit wir empfangen vñ geborn werden/ verwirfft vnd verdampt/ — Man vgl. die Nachrede, wo die Veränderung dieser Antwort besprochen wird.
14) C und andere Ausg. fügen die Schriftstelle Buch der Weisheit, 12, V. 10, hinzu.

15) B und andere Ausg.: Dórch dat Gesette bekúmpt men erkenteniſſe der ſünden. Mitunter auch: kommet nur (die) erkenntnus der Sünden.

16) fügt hinzu: vnd von der Seligkeit der Gleubigen/ vnd Verdamnis der vngleubigen Menſchen/

17) B ſchiebt ein: vnde tóget an

18) C vnd der ſelben Verheiſſungen vñ Drawungen geredt wird/

19) D Vergebung der Sünden aus Gnaden/

20) Die Schriftſtelle Röm. 5 fehlt in manchen Abdrücken.

21) B hertgründtlike; in C u. D fehlt hertlike ganz.

22) D vnd

23) B, C, D ſchieben ein: wedder gebarn (wider geberen)

24) C, D Jeſus blieſs ſeine Jünger an/ vnd ſprach/ Nemet

25) C nicht rein haben/ Vnd mit abfall/ verleugnung./ vnd Verfolgung der Diener Gottes anzeigen/ das ſie nicht Schaffe Chriſti ſondern Böcke/ vnd aus dem Teuffel ſeien.

26) B u. andere Ausg. ſchalten ein: im Geweten

27) C fügt hinzu: welches ſich erhebet vber Gott/ ſeine Kirche/ vnd die Oberkeit/ Brauchet beyde Schwerd/ verkeret die Lere Chriſti/ ver-

beut die Ehe vnd Speise/ —. — — bekeret werden/ vnd von jm aussgehen.

28) B verändert: den Christen vam Düuel/ valschen Brödern vnde Tyrannen wedderuaret/ van wegen der Warheit vnde Gerechticheit/ thor pröuinge eres Gelouens.

29) C u. D fahren also fort: zu erschaffung der Menschen/ vnd zu erfüllung des Himelreichs.

30) Die Schriftstelle fehlt bei C.

31) B u. die anderen Ausg. fügen hinzu: Vnde ys also de Dodt tho allen Minschen hendörch gedrungen/ dewyle dat se alle gesündiget hebben.

32) B u. D vnde ewich leeuen.

33) B ander

34) C u. D aber verdammen.

35) B setzt die Schriftstelle Phil. 3, V. 20—21, hinzu; C u. D haben diese allein.

36) B schiebt ein: vnsen Catechismum vnde — C u. D das wir Kinder vnd Einfeltigen.

37) C u. D schalten ein: vnd Verfürunge

38) B ördelen vnde vormyden/ vnde de stemme Christi/ van der stemme der Wülue vnde valschen Propheten vnderscheeden.

39) B, C, D fügen bei: vnde in allen Nöden mit Gades Worde tröſten.

40) B u. die anderen Ausgaben verändern die Frage: Welckere synt de valschen Propheten/ de tho vnser tydt de Kercke Gades erre maken?

Ferner giebt B diesem Hauptstück die Ueberschrift: **Van den falschen Propheten.**

41) C u. D fügen **Stenckfelder/ Interimisten/** hinzu; bei B finden sich nur Letztere.

42) B u. andere Ausg. setzen hinzu: **vnde dergeliken.**

43) B u. s. w. fügen hinzu: **Se vorwerpen schyr de vörnemesten/ alse/**

44) B u. D lassen die Stelle **gelöuen — Personen** weg.

45) In C und D lautet die Antwort auf Frage 3:

Die Lere von Christo/ Deñ sie neben jn setzen die verstorbene Heiligen/ vñ die Jungfraw Maria/ vnd weisen vns auff jre Fürbitte/ vnd Verdienste/ vnd heissen vns die Götzen ehren/ Verfelschen die Lere von dem Menschē nach dem Fall/ als sey er nicht gantz zum guten erstorbē. Item/ Von der Sünde/ von dem Gesetze/ von der Gerechtigkeit/ von guten Wercken/ von der Busse/ von dem Gebete/ von der Tauffe/ von dem Abendmal. Sie misbrauchen auch der Schlüssel/ leren nicht recht von der Kirchen/ von dem Antichrist/ von der Obrigkeit/ von dem Ehestande/ von der Hellen/ vnd dergleichē/ Wie leichtlich erscheinet/ wenn man jre falsche Lere gegen die vermelten Puncten helt.

46) D **als weren die Kinder heilig vor der Tauffe.**

47) C u. D schließen die Antwort: Denn sie leren/ das der Christen Kinder auch vor der Tauffe heilig seien. Desgleichen von der Tauffe/ vnd Glauben/ das allein die Alten gleuben können/ vnd nicht auch die Kinder.

48) In C u. D hat die Antwort auf Frage 6 die nachstehende Fassung erhalten.

Sie haben den Papisten zugefallen viel Artickel der reine Lere verfelschet. Als 1. Dem Menschen nach dem Fall/ geben sie eine Mitwirckung zu seiner Bekerunge.

2. In der Gerechtfertigung mustern sie aus das wort/ Sola/ (Allein) vñ sezen dafür Furnemlich.

3. Gute Wercke solten auch zur Seligkeit nötig sein.

4. Von der Busse redetē sie auff gut Papistisch.

5. Der Lere von den Mittel dingen handelten sie gar zu wider.

6. Wolten sich mit dem Antichrist (welcher sie verfolget) in Lere vnd Ceremonien vergleichē/ Auff das sie das Creuz nicht dürfften tragen.

7. Lereten/ Je neher dem Bapste/ je besser.

8. Die Lere vom Antichrist war bey jnen vergessen.

9. Wie auch der Spruch/ Zihet nicht am frembden Joch mit den Gottlosen. Item/

Gehet auſs von jr mein Volck. 2. Corinth 6. Apo. 18.

49) C u. D wȯllen

50) C u. D endigen die Antwort mit: So ſie doch auſs dem Glauben herkomen/ vn̄ früchte ſind der Gerechtigkeit.

51) B Act. 3/ v. 12.

52) B Eph. 2/ v. 8.

53) B u. viele Ausg. ergänzen: vnde vns nicht kan thogeeigent werden. — C u. D vnd vns nicht kan appliciert werden.

Zusätze.

I.

8. **Wor steith de Lere van Gade im Catechismo?**

In den Tein Gebaden / vnde im Gelouen / vnde in den wörden van der Döpe.

II.

2. **Wor steith dat im Catechismo?**

Im ersten Artikel / Ick geloue an Godt den Vader Allmechtigen / Schepper Hemmels vnd der Erden.

III.

5. **Wor steith de Lere van den guden Engelen im Catechismo?**

Im Vader vnse / Dyn wille geschehee / alse im Hemmel / also ock vp Erden / Vnde vöre vns nicht in vorsökinge. Vnde im Auendt vnde Morgen Segen / dar wy vmme de beschüttinge der framen / vnde affwendinge der bösen Engel bidden.

IV.

IV.

5. Wor steith de Lere van dem Minschen im Catechismo?

In den Tein Gebaden/ welckere ein Speygel synt/ vnde antögen/ wat de Minsche vor dem valle gewesen/ vnde na dem valle geworden ysz. Wy bekennen ock im Anderen vnde Drüdden Artikel des Gelouens/ vnde im Vader vnse/ dat wy na dem Valle vorlarne vnde vordömede Minschen synt/ vnde dat wy vns süluest nicht helpen können/ sunder de hillige Geist mut vns dörch dat Wordt vnde de Sacramente bekeren vnde hillich maken/ süsz blyue wy vnbekeret vnde vnhillich.

V.

12. Wor steith de Lere van der Sünde im Catechismo?

In den Tein Gebaden Gades/ welcke antögen/ dat vnse Herte/ Gemöte/ Seele/ vnde alle vnse Kreffte dermaten thoreten vnde vordoruen synt/ dat vns entbrickt de

de rom/ den wy for Gade hebben scholden/ Vnde dat wy dörchuth nichts alse ydel Sünders synt/ de wy Gades thorn vnde ewige straffe tho erwachten hebben/ wo vns süß nicht wert geholpen.

VI.

3. Wor steith desse Lere van Gades Worde im Catechismo?

In allen Stücken. Wente de gantze Catechismus ys nichts anders/ alse eine klene Bibel/ dardörch wy van Gade vnde vnser salicheit bestendigen grundt bekamen/ vnde thom Ryke Gades vnderrichtet werden. Vnde dat GOdt dörch syn Wordt krefftich sy/ betüget de erste/ ander vnde drüdde Beede im Vader vnse/ vnde de drüdde Artikel des Gelouens.

VII.

3. Wor steith de Lere vam Gesette im Catechismo?

In den Tein Gebaden/ vnde dersüluen Beschlute.

4. Wo wert dat Gesette gedelet?

Jn twe Tafelen/ in de Erste vnde in de Ander.

5. Wor van handelt de erste Tafel?

Van den Densten vnde Wercken/ de men vnsem HEren Gade tho donde vnde leistende schüldich ys.

6. Wor van handelt de ander Tafel?

Van den Densten vnde Wercken/ de men den Negesten tho bewysen schüldich ys.

7. Wat gebüdt dat erste Gebodt?

De ware erkentenisse Gades/ vnde wat dartho gehöret/ alse waren Gelouen/ edder vortrůwent tho Gade/ Ware Leue/ waren fruchten Gades/ höpeninge/ demodt/ gedult vnde bestendicheit. Wente wy Minschen/ synt hyrtho van Gade anfencklick tho vornufftigen Creaturen geschapen/ vnde hernamals dörch vnsen HEren Jesum Christum vorlöset/ vnde werden noch dachlick hyrtho gehilliget vam hilligen

Geiste: Dat wy vnsen HErren GOdt recht erkennen könen vnde schölen.

8. Wat vorbüdt dat erste Gebodt?

Alle Affgöderye.

9. Wat ys Affgöderye?

Dat tho einem Gade maken/ dat nicht Godt ys/ edder/ de ehre de Gade allene thohöret/ einem dinge geuen/ dat nicht Godt ys/ edder/ Godt an de dinge vnde örde vorbinden/ darhen he sick nicht vorbunden hefft/ edder/ süluest dichten vnde erweelen Gadesdenste/ de Godt in synem Worde nicht beualen hefft.

10. Wat gebüdt dat ander Gebodt?

De ware erkentenisse Gades/ vnde wat dartho gehöret/ alse dat Gebedt/ de Dancksegginge vor Gades woldaden/ de vthbredinge des gödtliken Namens vnde Wordes/ vnde recht schweren by dem Namen Gades. Wente wy Minschen synt dörch twe dinge van den Deerten vp Erden vnderscheden/ dörch

Vornufft vnde Sprake. De Vornufft ys vns gegeuen/ dat wy kônen Godt recht erkennen/ alſe geſecht ys. De Sprake ys vns gegeuen/ dat wy Godt recht bekennen kônen vnde ſchôlen.

11. Wat vorbûdt dat ander Gebodt?

Vorſûmeniſſe des Gebedes vnde der Danckſegginge/ vnde allent/ dardôrch Gades Name gemißbruket wert/ alſe dar ys Flôken/ valſch vnde lichtferdich Schweren/ Tôuerye dryuen/ Godt vnde ſyn Wordt vorlôchnen.

12. Wat gebûdt dat drûdde Gebodt?

Na deme dat Erſte Gebodt van der waren erkenteniſſe/ dat Ander ôuerſt van der waren bekenteniſſe Gades/ gebûdt/ Vnde ôuerſt Godt nicht anders wil erkandt vnde bekandt ſyn/ alſe he ſick in ſynem Worde geapenbaret hefft/ Alſo handelt derwegen dat Drûdde Gebodt vam Sabbath/ darup men Gades Wordt predigen/ hôren vnde leren/ vnde de Hochwerdigen Sacramente vorreken vnde gebruken ſchal.

13. **Wat vorbüdt dat drüdde Gebodt?**

Nicht allene dat vorsůment des Gödtliken Wordes vnde der Sacramente/ sunder ock allent wat dat gehör des Gödtliken Wordes/ vnde den gebruck der Sacramente vorhindert.

14. **Wat gebüdt dat veerde Gebodt?**

Ehre/ de men Vader vnde Moder tho bewysen schüldich ys.

15. **Wat heth ehren?**

Vader vnde Moder ehren/ heth erkennen/ dat se eine gaue Gades synt/ vnde ere Standt Gades ordeninge ys/ Gade vor se dancken vnde bidden/ se leuen vnde in ehren holden/ gebörliken gehorsam en bewysen/ ere feyle vnde gebreke en tho gude holden/ vnde nicht allene mit wörden/ sunder ock mit wercken sick danckbar yegen se ertögen. Syrach cap. 3. v. 9. Ehre Vader vnde Moder/ mit den Wercken/ mit Wörden vnde gedult/ vp dat er Segen auer dy kame.

16. **Welcke werden dörch Vader vnde Moder vorstanden?**

Nicht allene vnse Olderen/ de vns in desse Werldt gebaren hebben/ Sunder ock alle de/ de vns an der Olderen stede vorordent sint/ dat se vns neeren/ regeren/ vnde beschütten möten/ alse dar synt de Werdtliken Regenten/ Scholmeisters/ Lehrmedderschen/ Heren vnde Fruwen.

17. **Wat vorbüdt dat veerde Gebodt?**

Vndanckbarheit/ vngehorsam vnde vorachtinge yegen Vader vnde Moder/ de Auericheit/ Scholmeisters/ Lehrmedderschen/ Heren vnde Fruwen.

18. **Worümme wert de ander Tafel van der Ehre/ so Vader vnde Moder tho bewysen ys/ angefangen?**

Darümme/ Gelikerwyse/ alse de erste Tafel anfanget van vnsem HEren Gade/ dem Schepper des Minschliken geschlechtes vnd aller dinge/ Also vanget de ander Tafel an van Vader vnde Moder/ dewyle wy negest Gade van

densúluen de gróteſten Woldade ent=
fangen/ alſe dat Leeuendt/ vnderhol=
dinge/ regeringe vnde beſchůttinge.

19. Wat gebůdt dat vóffte Gebodt?

Barmhertichheit/ ſachtmodt/ geduldt/
enicheit/ frůndlicheit/ vnde gebórenden
yuer yegen Sůnde vnde bóßheit.

20. Wat vorbůdt dat vóffte Gebodt?

Nicht allene vthwendigen Dodt=
ſchlach/ ſo mit der Handt geſchůt/
ſunder ock thogelike mit/ allen vnordent=
liken thorn/ nydt/ hat/ wrackgyricheit/
vnbarmhertichheit/ vngeduldt/ vnfrůnd=
licheit/ vnde alle beledinge des Negeſten/
ſo geſchůt mit Wercken/ Flóken vnde
tórnigen bóſen Geberden.

21. Wat gebůdt dat ſóſte Gebodt?

Kůſcheit in Wórden/ Geberden vnde
Wercken.

22. Wat vorbůdt dat ſóſte Gebodt?

Alle Vnkůſcheit/ ſo geſchůt mit
Wórden/ Geberden vnde Wercken. Mit

Wörden geschüt Unküscheit/ wenn yemandt vntüchtich vnde vnfledich redet. Mit Geberden geschüt se/ wenn yemandt de Ogen vnde andere Lidtmate nicht gebörlick regeret/ vnde in tucht höldt/ ock vnfledige edder tho staedtlike Kleder drecht. Mit Wercken geschüt Vntucht/ wenn yemandt in Eebrekerye/ Horerye/ Blodtschande/ Freten/ Supen/ vnde dergeliken Fleschlicker vnreinicheit leeuet.

23. Wat gebüdt dat söuende Gebodt?

Gerechticheit vnde gelyckheit/ in köpen vnde vorköpen/ Hüren/ Meden/ etc. Woldaedt yegen dem Negesten/ mit geuende/ lenende vnde herbergende.

24. Wat vorbüdt dat söuende Gebodt?

Deuerye/ vngerechticheit/ vnde vngelyckheit/ in köpen/ vorköpen/ Hüren/ Meden/ Woker/ Gyricheit/ Karcheit/ so dem Negesten nicht gifft vnde lenet/ vnde en nicht herberget.

25. Wat gebüdt dat achte Gebodt?

De warheit vnde vorschwegenheit.

26. Wat vorbüdt dat achte Gebodt?

Lögen/ heimlichheit naseggen/ vnde allerley achterredent/ vorungelimpent vnde vorradent.

27. Wat gebüdt dat negende Gebodt?

Dem Negesten beförderlick syn/ dat he by Huß vnde Hoff erholden werde.

28. Wat vorbüdt dat negende Gebodt?

Dem Negesten mit liste na synem Erue vnde Huse stan/ dat men dat tho sick bringe vnde ryte.

29. Wat gebüdt dat teinde Gebodt?

Dem Negesten beförderlick syn/ dat em syne Fruwe/ Knecht/ Maget vnde Gesinde blyuen/ vnde dohn wat se schüldich synt.

30. Wat vorbüdt dat teinde Gebodt?

Dem Negesten syne Fruwe vnde Kinder affspannen/ affdringen/ affhendich maken/ vnde tho sick bringen/ edder tho sick tho bringen begeren.

31. Gebeden vnde vorbeden ock dat negende vnde teinde Gebodt wat mehr?

Ja. Wente se tögen an/ alse im Beslute der tein Gebade/ dat GOdt in synem Gesette/ nicht allene vthwendige framicheit/ sunder ock den inwendigen gehorsam/ des gemötes/ des willens/ des Hertens/ vnde aller krefften/ vördere/ Vnde thogelick vordöme de Minschlike Natur/ van wegen der inwendigen Sünde edder innerliken bösen Lust. Deut. 6. v. 5. Leuit. 10. v. 27. Matth. 22. v. 27. Luc. 10. v. 27. Du schalt Godt dynen HEren leuen/ van gantzem Herten/ van gantzer Seele/ van allen krefften/ vnde van gantzem gemöte/ vnde dynen Negesten alse dy süluest. Roma. 7. v. 7. Jck wüste nichts van der Lust/ wenn dat Gesette nicht gesecht hedde: Lath dy nichts gelüsten.

32. Wat ys sunderlick tho mercken in den tein Gebaden?

Dat dat erste Gebodt alle de andern regere/ vnde dat vnsem HEren Gade

nicht geualt der andern Gebade ge-
horsam/ wo nicht de gehorsam des
ersten Gebades vörher gheit. Darümme
wedderhalet D. Luther in der korten
Vthlegginge der tein Gebade/ in synem
Catechismo/ by einem ydern Gebade/
desse wörde: Wy schölen Godt früchten/
leuen vnde eme vortrüwen. Darmit
töget he an/ dat alle wercke der tein
Gebade geschehen schölen/ in dem
fruchten vnde leue Gades/ vnde im
Glouen an en. Wente wat nicht
vth dem Glouen ys/ dat ys Sünde/
Rom. 14. v. 23. Vnde ys vnmögelick/
ahne Glouen Gade könen geuallen/
Ebreo. 11. v. 6.

33. Wat hebben de vor thosage/ de na den tein Gebaden leeuen?

Godt lauet vns (Exodi 20. v. 6.) dat he wil gnedich syn/ vnde wol dohn/ nicht allene den/ de an en gelöuen/ vnd syne Gebade holden/ sünder ock den Kindern vnd Nakömlingen/ beth in dat dusende Lidt.

34. Wo dróuwet Godt den yenigen/ de wedder syn Gesette edder de tein Gebade sündigen?

Im süluigen 20. Capittel Exodi v. 5. dróuwet Godt/ dat he alse ein yuerich Godt/ wil tho Huß sóken/ nicht allene de/ so an em Sündigen/ sunder ock ere Kinder/ beth int drůdde vnde veerde Lidt.

VIII.

5. Wor steith de Lere van dem Euangelio im Catechismo?

Im andern vnde drůdden Artikel des Gelouens/ vnde im Vader vnse/ dar wy bekennen/ Dat Jesus Christus vns vordómede Minschen erlóset hebbe/ vnde dat he vns vnse Sünde vorgeue/ van allem óuel vorlóse vnde dat ewige Leeuendt geue.

IX.

3. Wor steith dat im Catechismo?

Im Glouen/ Ick gelóue vorgeuinge der sünden/ Vnde/ im Vader vnse/

Vorgiff vns vnse Schülde. Wente dar bekennen vnde bidden wy/ dat vns Godt van wegen des vordenstes vnde gehorsames Christi/ wolde Rechtferdich vnde Salich maken. Dat wert thon Rômern am 5. v. 19. vthgelecht/ Dôrch eines gehorsam/ werden erer vele rechtferdich.

X.

3. Wor steith dat im Catechismo?

In den Artikeln des Gelouens/ vnde sunderlick in dem/ Ick gelôue vorgeuinge der Sünden/ vnde im Vader vnse. Vnde in der Dôpe/ Wol dar gelôuet vnde gedôfft wert/ de wert Salich werden.

XI.

3. Wor steith dat im Catechismo?

In den Tein Gebaden/ vnde im Andern Artikel des Gelouens/ segge wy in der Vthlegginge/ Dat ick syn egen sy/ vnd in synem Ryke vnder em leeue/ vnde em dene in ewiger Gerechticheit/

vnschuldt vnde salicheit. Item / im Vader vnse / Dat wy ock hillich / alse de Kinder Gades darna leuen / Dyn wille geschee. Vnde in der Döpe / Gelyck alse Christus ys vpgewecket van den Doden / dörch de Herlicheit des Vaders / Also schölen wy ock in einem nyen Leeuende wandern.

XII.

5. Wor steith dat im Catechismo?

De erkentenisse der Sünde ys vth den Tein Gebaden / De Geloue gehöret tho den Artikeln des Gelouens. Vnde in der Döpe spreke wy: Dat Waterdöpent bedüdet / dat de olde Adam in vns / dörch dachlike Rüwe vnde Bothe schal vorsöpet werden / vnde steruen mit allen sünden vnde bösen Lüsten / vnde wedderümme dachlikes heruör kamen / vnde wedder vpstan / ein nye Minsche / de in Gerechticheit vnde Reinicheit vor Gade ewichlick leeue.

XIII.

3. **Wor steith dat im Catechismo?**

In dem Vader vnse.

XV.

6. **Wor steith desse Lere im Catechismo?**

In den wörden van der Absolution.

XVII.

5. **Wor steith dat im Catechismo?**

Im drüdden Artikel des Glouens. Vnde in der Söſten vnde Söuenden Beede/ Vöre vns nicht in vorsökinge/ Sunder erlöse vns van dem öuel.

XVIII.

3. **Wor steith daruan im Catechismo?**

Im drüdden Artikel/ De hillige Geist hefft my dörch dat Euangelium geesschet/ mit synen Gauen vorlüchtet/ etc. Vnde im Vader vnse/ Gehilliget werde dyn Name/ Thokame dyn Ryke. Vnde in den wörden van der Döpe/ Ghat hen in de gantze Werldt/ vnde leret alle Völcker. Item/ van den

Schlötelen/ Weme gy de Sünde vorlaten/ dem synt se vorlaten.

XIX.

3. Wor steith disse Lere im Catechismo?

Im Andern vnde Drüdden Artikel des Gelouens. Vnde im Vader vnse/ Vorgiff vns vnse Schülde.

XX.

3. Wor steith de Lere im Catechismo?

In den Tein Gebaden/ dar men dat/ wat Godt gebaden/ vnderschedet van Minschen gebaden/ vnde fry gelatenen dingen.

XXI.

5. Wor steith dat im Catechismo?

In den Tein Gebaden/ vnde im Vader vnse. Wol öuerst anders leret vnde leeuet/ alse dat Wordt Gades leret/ de enthilliget manck vns den Namen Gades.

XXII.

3. Wor steith dat im Catechismo?

In dem ersten Gebade/ Du schalt nene ander Göde hebben. Vnde im Andern vnde Drüdden Artikel des Gelouens/ Ick gelöue an JEsum Christum/ Vnde eine hillige Christlike Kercke. Vnd vordöme hyrmit den Vyendt Christi/ den Entechrist/ vnde syne heylose Rotte.

XXIII.

3. Wor steith dat im Catechismo?

Im Vader vnse/ Dyn wille geschee/ Vnde/ Vöre vns nicht in vorsökinge/ Sunder erlöse vns van dem öuel.

XXIIII.

3. Wo stehet das im Catechismo?

Antwort.

Im vierdten/ sechsten/ vnd zehenden Gebotte. Im ersten Artickel von der Schöpffung. Vnd in der vierdten Bitte/ Vnser teglich Brod gib vns heute.

XXV.

3. Wor steith dat im Catechismo?

Im veerden Gebade/ Vnde in der veerden Beede im Vader vnse.

XXVI.

4. Wor steith dat im Catechismo?

Im drůdden Artikel des Gelouens/ Vnde ein ewich Leeuendt. Vnde in der sôuenden Beede/ Erlôse vns van allem ôuel. Item/ Wenn vnse stůndeken kůmpt/ tho sick neme in den Hemmel.

XXVII.

3. Wor steith de Lere im Catechismo?

Im Drůdden Artikel des Gelouens/ Ick gelôue eine Vpstandinge des Fleisches.

XXVIII.

3. Wo stehet das im Catechismo?

Antwort.

Im Glauben: Von dannen er komen wird/ zu richten die Lebendigen vnd die Todten.

XXX.

3. Wor steith dat im Catechismo?

Im Gelouen/ Ick gelöue ein ewich Leeuendt. Item/ dat he my vnd allen Gelöuigen in Christo/ ein ewich Leeuendt geuen wert. Im Vader vnse/ Erlöse vns van allem öuel.

Zwischen XXXI und XXXII schieben C und D ein:

Ist es auch recht/ das ein Christ in der Jugend falsche Lere/ so zu vnser Zeit im Schwang gehet/ nach dem Catechismo/ vnd Gottes Wort lerne vrtheilen vñ verwerffen?

Antwort?

Ja in alwege: 1. Deñ es ist Gottes befehle/ das wir junge Christẽ sollen seine/ als des rechten Hirten stimme hören/ vñ einem frẽmbden nicht folgen. Joh. 10. Vñ das wir vns sollen hüten für falschen

Propheten. Math. 7. Vnd alles prüfen/ vnd was gut ist behalten. 1. Theß. 5.

2. Zum andern/ hat Christus befohlen/ das wir jungen Christen vnd Kinder/ sollen zu jm komen. Hat auch geboten/ alle Ergernus dadurch wir möchten von jm abgehalten werdē/ abzuthun. Mat. 18. Nu ist Ergernus/ falsche Lere/ vñ böses Leben. Derwegen wil er haben/ das wir dauon sollen vnterrichtet werden/ was recht/ vnd was vnrecht ist.

3. Zum dritten/ Wir junge Christen sollen ja nach den Zehen Geboten kein andere Götter haben/ vñ dem Namen Gottes nicht misbrauchen. Nu ist es aber gewiss/ das alle Schwermer frembde Götter ehren/ vñ Gottes Namen misbrauchen. Darumb wil vns ja gebüren/ nach Gottes Wort/ vnd dem Catechismo vrteilen lernen/ welche den rechten Got haben/ vñ seinen Namen recht brauchē/ oder nicht.

4. Wir sollen ja auch das Vater vnser beten/ das Gottes Name geheiliget werde/ vnd sein Reich zu vns kome/ vñ das wir nicht in versuchung gefůret werden/ Sonder das vns Gott von allem Vbel erlöse. Wie kan aber solches recht geschehen/ weñ man vns nicht von jugend auff leret vnterscheiden/ welches rechte/ oder falsche Lere sey/ vnd welches rechte Hirten/ oder Wölffe seyen.

5. Zum fünfften/ erfordert solches auch vnser Seligkeit. Deñ wenn wir in der Jugend falsche Lere fassen/ können wir hernach schwerlich zu der Warheit/ sondern mit dẽ Verfůrern ewig verdampt werden. Derhalben sind vnsere Eltern/ Schulmeister vnd Seelsorger schuldig/ vns nicht allein von Jugend auff zu leren aus Gottes Wort/ was recht sey/ Sondern auch zu warnen für falscher Lere/ vnd derselben Patronen.

XXXII.

Zu 1. fügen C und andere Ausgaben bei:

Dieser Lere muss ein jeder Christ aufs Gottes Wort vrteilen/ vnd Gott bitten/ das er die Irrende bekeren/ vñ den Halsstarrigen wehren wölle/ vnd vns vnd unsere Nachkomen bey der reinen Warheyt seines Worts erhalten/ biss an vnser Ende.

Zwischen 2 und 3 schieben B und viele Ausgaben ein:

Wo kanstu weten/ dat se daran vnrecht leren?

Vth disser Regel/ Allent wat nicht mit der Lere des hilligen Catechismi vnde Gades Worde auerein stemmet/ dat ys vnrecht. Der Türken vnde Jöden Lere kümpt nicht mit dem Catechismo vnde Gades Worde auerein/ Darümme ys se ane twyuel vnrecht/ vnde muth sick ein yder Christe daruör höden.

Zwischen 5 und 6.

Wedder welkere Artickel stryden de Stenckfelder?

Wedder den Artikel van der hilligen Schrifft/ vnde dem Mündtliken Predigampte/ Vnde seggen/ dat ydt nene* krafft Gades sy/ salich tho maken/ de daran gelöuen/ vnde holden ydt vor einen doden Boeckstaff.

Wat dohn de Interimisten?

Se vorfelschen schyr alle Artikel/ alse de Pawest/ Allene dat se de Prester Ehe etliken tholaten/ beth vp dat Concilium/ vnde menen/ men köne Christum vnde Belial wol mit einander voreinigen.

Nachtrag.

Unter den hochdeutschen Ausgaben, deren Text ich vergleichen konnte, ist mir keine begegnet, die im XIV. Hptst. eine auf Luther's Katechismus

---

* Als Druckfehler steht eine.

bezügliche Frage enthält. Dagegen fand ich eine solche in der niederländischen Ausgabe des Hans de Braeker zu Wesel, welche mit der fehlerhaften Jahreszahl 1504 versehen ist, und theile ich sie hier mit.

XIV.

3. **Waer staet dat inden Catechismo?**

Antwoorde.

Inden woorden: gaet henen alle die weereldt door. etc.

Bemerkung.

Die Zusätze in niederdeutscher Sprache sind aus der Ausgabe B, die hochdeutschen aus C entnommen.

Proben

aus den lateinischen Uebersetzungen.

A. Aus der Uebersetzung von Wendelin Fulda. 1573.

IV.

DE HOMINE.

1. Quid erat HOMO ante lapsum?

Responsum.

HOMO ante lapsum conditus erat à DEO ad imaginem suam, iustus et sanctus, vt ipsum agnosceret ac coleret eidemque seruiens esset Dominus reliquorum animantium atque aeternum viueret.

2. Cedò aliquod dictum de HOMINE ante lapsum?

Responsum.

Genes. 1. Cap. Creauit DEVS hominem ad imaginem suam, ad imaginem DEI creauit illum, fecit eos Masculum et foemellam.

3. Quisnam HOMO est post lapsum?

Responsum.

HOMO post lapsum imaginem DEI amisit, et ab eo auersus est iniustus et profanus factus ad omne bonum emortuus, peccato et malitia totus affluens, mortalis, inferno etiam destinatus, nisi convertatur.

4. Qualis sententia continetur in S. literis, de HOMINE lapso?

Responsio.

Rom. 8. Sensus carnis inimicitia est aduersus DEVM. Jtem, 1. Corinth. 2. Animalis HOMO non percipit ea quae sunt Spiritus DEI, stulticia siquidem illi sunt, nec potest cognoscere, etc.

5. Quo in loco Catechismi extat haec de HOMINE doctrina?

Responsum.

Jn Decalogo, qui est quasi Speculum exprimens qualis HOMO ante lapsum extiterit, quidque posteriùs sit factus. Jn secundo et tertio

Articulo Fidei, et in Oratione Dominica etiam de nobis apertè confitemur, nos lapsu commisso esse homines perditos et damnatos, nec posse nosipsos iuuare, Sed Spiritum sanctum oportere per verbum suum et Sacramenta conuertere ac sanctificare nos, aliàs inconuersi atque prorsus non sancti permanemus.

B. Aus der Uebersetzung von Nicolaus Leo. 1580.

IIII. CAPUT.

DE HOMINE.

1. Quid est Homo ante lapsum seu Homo integer?

HOmo integer, seu Homo ante lapsum, est substantia creata à DEO ad imaginem suam, iusta et sancta, habens corpus et animam intelligentem, vt Deum agnoscat et celebret, et vniuersis animantibus dominetur.

2. Qua scriptura probas?

GEnes. Cap. 1. DEVS creauit hominem ad imaginē suam, ad imaginem DEJ creauit illum, Masculum et Foeminam creauit eos.

3. Quid est Homo post lapsum seu corruptus?

HOmo post lapsum seu corruptus amisit imaginem DEJ, et iniustus, pollutus, et contaminatus est, et ad omne bonum planè mortuus, reus peccati, mortis inferni, nisi conuertatur.

4. Qua scriptura probas?

ROm: 8. Sensus carnis inimicitia est aduersus DEVM. Jtem 1. Corinth. 2. Animalis homo non percipit ea, quae sunt spiritus DEJ, Stulticia enim est illi, et non potest intelligere.

5. Vbi habetur in Catechismo?

JN Decalogo, qui est speculum ostendens, quid homo integer seu ante lapsum fuerit, et nunc post lapsum factus sit. Et in secundo et tertio articulo fidei atqué in oratione Dominica, vbi inter caetera credentes profitemur, quod post lapsum homines et perditi et damnati simus, quodqué ex nobis nihil pensi, hoc est, nihil consilij et auxilij, ad nostri conuersionem et beatitudinem habeamus, sed nostrae salutis ratio tota pendeat ex Spiritu sancto, efficaciter in nobis operante, per verbum et legitimum vsum Sacramentorum, quo qui destituti sint, maneant in peccato, morte et aeterna damnatione.

C. Aus der Uebersetzung von Josua Opitz. 1583.

IV.

De Homine.

1. Quid est homo ante lapsum?

Responsio.

Homo ante lapsum conditus est à Deo ad imaginem suam, iustus et sanctus, vt ipsum agnosceret, et coleret, eique seruiret, utque cunctis animantibus dominaretur, atque aeternum viueret.

2. Recita dictum scripturae de homine ante lapsum?

Responsio.

Gen. 1. Creauit Deus hominem ad imaginem suam, ad imaginem Dei creauit illum, masculum et foeminam creauit eos.

3. Quid est homo post lapsum?

Responsio.

Homo post lapsum amisit imaginem Dei, iniustus et impius factus, et ad omne bonum emortuus, scatens malicia, blasphemans Deum, seruus peccati et Satanae, aeternae morti et inferno destinatus, nisi conuersus fuerit.

4. Recita testimonium scripturae de homine post lapsum?

Roman. 8. Sensus carnis inimicitia est aduersus Deum, 1. Cor. 2. Animalis homo non

percipit ea, quae sunt Spiritus Dei, Stultitia siquidem ei sunt, nec potest cognoscere.

5. Vbi extat doctrina de homine in Catechismo?

Responsio.

Jn Decalogo, qui est speculum, monstrans, quis fuerit homo ante lapsum, et quis factus sit post lapsum. Sic confitemur etiam in secundo et tertio articulo fidei, et in oratione Dominica, quod post lapsum perditi et damnati homines simus, nec possimus iuuare nos ipsos, Sed Spiritum Sanctum oportere nos conuertere, et sanctificare, per Verbum et Sacramenta, aliás maneremus inconuersi, nec sanctificaremur vnquam.

Nachrede.

Habent sua fata libelli.

Kaum wird man es für möglich halten, daß ein deutscher Katechismus des 16. Jahrhunderts, der eine lange Reihe von Auflagen erlebte, in die verschiedensten Sprachen übertragen wurde, weit über ein Jahrhundert hinaus als Schul- und Hausbuch im ganzen lutherischen Deutschland gebraucht ward, kurz ein katechetisches Werk, das nach Luther's kleinem Katechismus am meisten verbreitet war, in unserer Zeit, der Zeit des emsigen und sorgfältigen Forschens, fast gänzlich vergessen werden konnte; und dennoch giebt es ein solches Werk — das kleine Corpus Doctrinae von Matthäus Judex[1]).

---

1) Matthäus Richter, genannt Judex, wurde von armen Eltern am 22. Sept. 1528 zu Dippoldswalde im Lande Meißen geboren. Er begleitete den Sohn eines Rechtsgelehrten auf die Universität Wittenberg, studierte dort erst die Rechte, dann Theologie, ward Conrector zu

Sucht man nach dem Grunde dieser Vernachlässigung, so ergiebt sich zunächst, daß solche der

Magdeburg und später daselbst Prediger an S. Ulrich, an welcher Kirche sein Freund und unzertrennlicher Genosse, Johann Wigand, sein College war. Hier begannen beide, zusammen mit Matth. Flacius und anderen Theologen, das berühmte kirchenhistorische Werk, die magdeburger Centurien. Im J. 1559 wurden Juder und Wigand als Professoren nach Jena berufen, wo sich alsbald der Streit mit Victorin Strigel über den Synergismus entspann, dessen Verlauf, im Verein mit dem heftigen Vorgehn gegen die weimarschen Hoftheologen, 1561 die Entlassung und Verweisung der beiden Gelehrten zur Folge hatte. Ohne Amt begaben sie sich nach Magdeburg, von wo aus Wigand einen Ruf als Superintendent nach Wismar erhielt; dorthin folgte ihm Juder, um an der Fortsetzung der Centurien thätig zu sein. Von Seiten der Stadt wurden Letzterem alle Abgaben erlassen, und der Herzog Johann Albrecht, der ihm und Wigand schon früher ein bedeutendes Geldgeschenk hatte zufließen lassen, wünschte den berühmten Theologen in Meklenburg zu fesseln, indem er ihm ein Pfarramt in Wismar bestimmte. Die Verhandlungen mit zwei wismarschen Predigern, von denen einer nach Stargard versetzt werden sollte, um Juder Platz zu machen, blieben erfolglos, so daß Wigand von gewaltsamen Maßregeln abrieth und dem Herzoge empfahl, Juder eine Lehrstelle an der Universität Rostock zu geben, wozu er sich durch sein Lehrtalent besonders eigne. Juder arbeitete unterdessen an dem mit Wigand zusammen herausgegebenen Corpus Doctrinae ex vet. et novo Testam. collectum und verfaßte auch sein kleines Corpus Doctrinae, von dem der jüngere Juder ausdrücklich erklärt, daß es in Wismar niedergeschrieben sei. Schon 1563 waren die beiden Freunde in

Seltenheit des Buches zum großen Theile beizumessen ist; denn so zahlreich die Ausgaben sind, so selten ist doch jedes einzelne Exemplar, und nur wenige Bibliotheken haben eine kleine Sammlung von Auflagen aufzuweisen. Es handelt sich ja hier um ein Buch, welches nur ausnahmsweise Gegenstand sorgsamer Aufbewahrung war, vielmehr als Schulbuch den Händen der lieben Jugend anvertraut blieb, um zerlesen und verbraucht zu werden. Sollten nicht die Katechismen unserer Tage nach Jahrhunderten gleichfalls selten sein? Außerdem hat Judex's Katechismus einmal das Schicksal gehabt, von den Theologen und Literaturforschern des jetzigen Zeitalters unbeachtet zu bleiben, obschon Langemack's Angaben aus dem J. 1740 wohl geeignet sind, die Aufmerksamkeit zu erregen und zu näheren Untersuchungen anzuspornen. Auffallend bleibt es daher, daß man so manches neuere Werk, in dem man mit Sicherheit Angaben über das kl. Corp. Doctr. von Judex zu finden hofft, unbefriedigt aus der Hand legen muß.

Rostock und wurden von David Chyträus in die Matrikel der Universität eingeschrieben, während Wigand zu Doctor der Theologie promovirt ward. Am 3. Mai 1564 kam Judex abermals nach Rostock, um den Doctorpromotionen beizuwohnen, erkrankte jedoch am folgenden Tage ernstlich und starb am 15. Mai. Er wurde, wie das vom Rector J. Boukius abgefaßte Leichenprogramm nachweis't, am 17. Mai in der Jacobikirche zu Rostock feierlich beerdigt.

Die älteste Nachricht über das kl. Corp. Doctr. von Judex, die mir begegnet ist, gab der bekannte Generalsuperint. Caspar Melissander zu Altenburg in der Vorrede seiner 1590 veranstalteten Ausgabe des Buches. Er spricht von dem hohen Werthe des Katechismus und dessen allgemeiner Verbreitung, bezeichnet ihn als eins der besten Kinderbüchlein, klagt über den Verderb des Textes und erwähnt, daß in einzelnen Auflagen die Lehre des Flacius von der Erbsünde Eingang gefunden habe. — In ähnlicher, aber etwas weit ausholender Weise ergeht sich Joh. Bellin, Rector zu Wismar, in der Einleitung der von ihm besorgten Ausgabe des kl. Corp. Doctr. von 1660; er benutzt seinen Vorgänger Melissander, dessen Vorrede er einschaltet, redet gleichfalls von verschiedenen Veränderungen und Ergänzungen des Textes und nennt einzelne Ausgaben. — Die Berichte beider Männer haben noch heute ihren Werth; auf sie stützte sich der stralsundische Superint. Langemack, der im 3. Th. der Historia catechetica (1740), S. 39—45, über Judex's Katechismus zuerst gründlichere Auskunft ertheilte, auch ein Verzeichniß der Ausgaben versuchte. — Weniger nutzbringend dagegen sind die Mittheilungen von J. G. Walch in dessen Bibliotheca theologica, Bd. 1 (1757), S. 464, wo unser kl. Corp. Doctr. zu den Katechismen gerechnet wird, welche in einzelnen Gegenden und Städten auf Anordnung der Obrigkeit gebraucht wurden. Als

editio princeps bezeichnet Walch den weseler Abdruck von 1565; er gedenkt der Uebersetzungen, welche Neander in seiner Polyglottenausgabe vereinigte. — Mehrere Ausgaben, sowohl deutsche als lateinische, werden in den Zusammenstellungen der frankfurter Meßkataloge von Bassäus (1592), Cless (1602) und Draud (1611) aufgeführt, eben so in Lipenius' Bibliotheca theologica, Bd. 1 (1685), S. 472. — Eine kleine Sammlung von Ausgaben, die weseler von 1565 an der Spitze, bietet Feuerlin's Bibliotheca symbolica, Th. 1 (1768), S. 376; Neander's Polyglottenausgabe von 1582 beschreiben Baumgarten in den Nachrichten von merkw. Büchern, Bd. 4 (1753), S. 19, und Veesenmeyer in den Nachrichten von einigen evang. katechet. Schriften (1830), S. 159; Mantzel bespricht in den bützowschen Ruhestunden, Th. 3 (1761), S. 71—75, die rostocker Ausgabe von 1696 und theilt zugleich die an die meklenburgischen Herzoge gerichtete Vorrede mit; in Bauer's Bibliotheca libr. rar., Supplementbd. 2 (1744), S. 164, wird eine schwedisch-finnische Uebertragung angeführt; in Koppe's wissenschaftl. Jahrbuch der Herzogthümer Meklenburg, 1808, Intelligenzblatt, No. 4, S 14, erwähnt Dahl zwei Ausgaben von 1564 und 1659. — Außer ein paar Katalogen und etlichen gelegentlichen Citaten sind dies die Quellen, welche mir über Juder's Katechismus zu Gebote stehen; auch haben mir mehrere Gelehrte, die auf diesem Gebiete besser

zu Hause sind, die Versicherung ertheilt, daß ihnen weitere Materialien nicht bekannt seien.

Titel. Man möchte annehmen, daß Judex seinen Katechismus das kl. Corp. Doctr. nannte im Gegensatze zu dem von ihm und Wigand verfaßten größeren Werke Συνταγμα, seu Corpus Doctrinae ex veteri et novo testamento collectum [2]). Auch Wigand betitelte später sein für die Schulen des pomesanischen Bisthums geschriebenes katechetisches Lehrbuch: „Corpusculum Doctrinae", Hauptstück Christlicher Lehr kurz verfasset [3]).

Erste Ausgabe. Die älteste Ausgabe, die mir von Judex's kl. Corp. Doctr. zu Gesicht gekommen, ist 1565 bei Stephan Mölleman zu Rostock gedruckt. Sie ist in niedersächsischer Mundart abgefaßt, enthält die Vorrede und Widmung

---

2) Erschien bei Oporin und Herwagen zu Basel, und werden mehrere Ausgaben als von 1561, 1563, 1564, 1585 u. s. w. genannt. Das umfangreiche Werk bietet eine Zusammenstellung von Schriftstellen des alten und neuen Testaments, nach den Dogmen der lutherischen Kirche geordnet.

3) Eine hochdeutsche Ausgabe, welche 1578 zu Frankfurt gedruckt ist, wird in Draud's Bibliotheca libror. german. classica, 1611, S. 55, erwähnt; eine lateinische Duodezausgabe „Lübeck, 1604", befindet sich in meiner Sammlung. Man vgl. auch Feuerlin's Bibliotheca symbolica, Th. 2, S. 379.

an die Herzoge Johann und Sigismund August von Meklenburg[4]) mit dem Datum „**Wismar in den hilligen Wynachten. Anno 1564**", den Text, als Beigaben das Gebet Wigand's beim Einsegnen der Kinder und die Beichtfragen von M. Coelius und als Lückenbüßer den 23. Psalm. Der Text erscheint hier in der kürzesten Fassung; die ersten dreißig Hauptstücke haben mit größeren Lettern gedruckte Ueberschriften, während diese bei den beiden letzten, eigentlich nicht zum Katechismus gehörigen Abschnitten fehlen.

Von einer ersten Ausgabe aus dem Jahre 1564 reden mehrere ältere Literatoren. Zuerst erwähnt Bellin in der angeführten Vorrede „die aller erste Edition, so im Jahre Christi 1564 herauskommen"; er bemerkt, daß er selbige eben so wenig habe erlangen können, als die Handschrift des Autors. Dann erklärt Langemack, S. 39[5]): „Dieses kl. corp. doctr. ist vom Judice allein verfertigt, dessen Titel also lautet: Das kleine Corpus doctrinae, das ist, die Hauptstücke und Summa christlicher Lehre, für die Kinder in Schulen und Häusern, fragweise aufs einfältigste gestellet, und allenthalben auf den catechismum Lutheri gerichtet, und zu erst 1564. zu Rostock

---

4) Söhne des Herzogs Johann Albrecht.

5) Es ist immer der 3. Theil von Langemack's Historia catechetica gemeint.

herausgekommen. Ferner berichtet Dahl in Koppe's wissenschaftl. Jahrbuch der Herzogth. Meklenburg für 1808, S. 14 des Intelligenzblattes, wie folgt: „In eben diesem J. (1564) erschien von ihm (Judex): Das kleine Corpus Doctrinae, d. i. die Hauptstück und Summa christlicher Lehre für die Kinder in den Schulen und Häusern, fragweis aufs einfältigste gestellt und allenthalben auf den Katechismus gerichtet. Rostock, 1564. kl. 8." Die genaue Angabe des Formats berechtigt zu der Annahme, daß Dahl das Buch selbst gesehen, oder doch zuverlässige Kunde davon gehabt haben muß, und nur die Stelle des Titels „allenthalben auf den Katechismus gerichtet", welche das Vorhandensein der auf Luther's kl. Katechismus zurückweisenden Fragestücke kennzeichnet, erscheint auffallend, weil diese Fragen in der rostocker Ausgabe von 1565 noch nicht vorkommen. Sind Walch's Angaben über den weseler Abdruck von 1565 sicher [6]), so enthält auch dieser die besprochenen Fragestücke, und man wird zu der Vermuthung getrieben, daß Judex's Katechismus von Anfang — oder doch vom J. 1565 — an in zwei verschiedenen Recensionen veröffentlicht ist, d. h. **mit** und **ohne** die auf Luther's kl. Katechismus bezüglichen Fragen. Als Repräsentanten der letzteren Gattung sind die rostocker niederdeutschen Ausgaben von

6) Man vgl. das Verzeichniß der Ausgaben.

1565, 1571, 1578 und 1581 zu betrachten. Die Entdeckung der ersten Ausgabe oder einer der drei hochdeutschen Ausgaben des J. 1565 kann allein dies Verhältniß aufklären. Das Datum der Widmung „Wismar in den hilligen Wynachten. Anno 1564" spricht nur scheinbar gegen das Vorhandensein eines Abdrucks von 1564, indem Juder einer namentlich bei der Geistlichkeit gebräuchlichen Zeitrechnung gefolgt ist, welche das Jahr mit der Geburt Christi (a nativitate, 25. Dec.) anheben läßt[7]), während das bürgerliche Jahr in Meklenburg schon während des Mittelalters fast immer mit dem 1. Januar (a circumcisione) beginnt. Juder starb am 15. Mai 1564, und unter seinem „in den heil. Weihnachten" sind die Weihnachtsfeiertage des J. 1563 nach jetziger Rechnung zu verstehen.

Indem wir noch einmal auf die rostocker Ausgabe von 1565, die bis zur Auffindung eines älteren Abdrucks die Stelle der editio princeps einnimmt, zurückkommen, drängt sich die Frage auf, ob die niedersächsische Recension von Juder selbst herrühren mag und herrühren kann. Juder bewarb sich um ein Pfarramt in Wismar und deshalb — ganz abgesehen von dem Aufenthalte in Magdeburg — muß er der niederdeutschen Mundart

7) Ein für unsern Fall treffendes Beispiel giebt N. Gryse in der Historia van der Lere, Leuende vnd Dode M. Joachimi Slüters, Rostock, 1593, Bl. H 1ª.

mächtig gewesen sein, denn in Meklenburg wurde bis ins 17. Jahrhundert allgemein niederdeutsch gepredigt. Lisch hat dies in der Geschichte der Stadt Plau, Schwerin, 1851, S. 165 und 167 flgd., nachgewiesen und Beispiele aus dem Ende des 16. Jahrhunderts angeführt, daß eine Gemeinde sich mehrmals der Wahl eines Seelsorgers einzig aus dem Grunde widersetzte, weil derselbe „eine meißnische Ausrede“ habe oder in einem „ausländischen Idioma“ (d. i. die hochdeutsche Sprache) rede. Judex mußte, als er seinen Katechismus veröffentlichte, zunächst an die Jugend des Landes denken, das ihn so gastfrei aufgenommen und ihm eine neue Heimath werden sollte; er durfte die meklenburgische Jugend nicht vergessen und mußte dafür Sorge tragen, daß derselben sein Corp. Doctr. zu Nutzen komme. Dies konnte nur durch einen Abdruck in niedersächsischer Sprache geschehen[8]). Lies't man die rostocker Ausgabe von 1565 mit etwas Aufmerksamkeit, so wird man bald auf mehrere hochdeutsche Wörter und Ausdrücke stoßen, von denen ich einige anführen will, als **etwas** für **wat**, **fleischlich** für **fleschlick**, **kans nicht** für **kandt nicht**, **menschen** für **minschen**, **mit** für **mede**, **schon**

---

8) Nach Mantzel's bützowsche Ruhestunden, Th. 3, S. 70, schrieb der Pastor Joh. Friderici zu Lambrechtshagen noch 1714 einen Katechismus mit plattdeutschen Fragen.

für **rede**, **sie** für se, **voller sünde** für **vull sünde** u. s. w. Ein geborner Niedersachse würde solche Wortformen nicht gebraucht haben; sie rühren von einem Manne her, der sich den niederdeutschen Dialekt bis zu einem gewissen Grade zu eigen gemacht hat, jedoch gewohnt ist, seine Gedanken in hochdeutscher Sprache auszudrücken. Einen solchen Mann haben wir in unserem Judex. — Kurz gefaßt: Judex wird seinen Katechismus in hochdeutscher Mundart verfaßt haben, aber er mußte nicht nur eine niedersächsische Uebertragung desselben wünschen, sondern er war auch im Stande, eine solche selbst zu beschaffen. Daß die niederdeutsche Uebersetzung durchaus von ihm herrührt, behaupte ich nicht.

Ausgaben und Uebersetzungen. Der Ruf des kl. Corp. Doctr. von Judex verbreitete sich bald über das ganze protestantische Deutschland; das Jahr 1565 hat schon 4 an verschiedenen Orten gedruckte Ausgaben aufzuweisen, und mein keineswegs vollständiges Verzeichniß zählt über 40 hoch- und niederdeutsche Auflagen auf. Gleich den beiden Katechismen Luther's wurde auch der des Judex von mehreren Gelehrten zum Schulgebrauch ins Lateinische übertragen, zuerst meines Wissens von Wendelin Fulda (1573), später von Nic. Leo (1577) und Josua Opitz (1583). Eine griechische Uebersetzung lieferte Joh. Boland, eine hebräische Theodosius Fabricius; diese

vereinigte der berühmte Schulmann Michael Neander, Rector zu Ilfeld zu einer Polyglottenausgabe, welche 1582 erschien und 1599 neu aufgelegt wurde. Auch in anderen Ländern ward der Katechismus nach und nach bekannt, so daß wir mehrere niederländische Ausgaben, eine schwedisch-finnische und eine ehstnische Uebertragung zu erwähnen haben. Es muß auch eine dänische Uebersetzung geben, denn im J. 1614 ertheilte der lübecker Rath dem Buchdrucker und Buchhändler Samuel Jauch zu Lübeck ein für 10 Jahre gültiges Privilegium auf verschiedene Bücher, darunter auch „das kleine Corpus doctrinae Mathei Judicis in nachgesetzten Sprachen, als respective in Lateinischer, Hochteutscher, Saxischer, Dänischer und Schwedischer, auch in was Format es geschehen möchte[9]).

Verbreitung. Obschon die vielen Auflagen und die verschiedenen Uebersetzungen ein unantastbares Zeugniß für die weite Verbreitung des kl. Corp. Doctr. ablegen, so darf ich doch mehrere Beweisstücke für den Gebrauch des Buches in einzelnen Ländern und Städten, namentlich in Meklenburg, nicht unberücksichtigt lassen. — In

9) Man vgl. von Seelen, Nachricht von dem Ursprung und Fortgang der Buchdruckerey in Lübeck, Lübeck, 1740, S. 104.

Meklenburg ist Juder's Katechismus gesetzlich als Schulbuch eingeführt, wie die revidirte meklenburgische Kirchen-Ordnung von 1602 und 1650 darthut. Es heißt daselbst im Abschnitt von den Schulen, Bl. 266b: „Denn Sonnabend sol ihnen (den Schülern) das Lateinische Evangelium exponirt und neben dem Catechismo Lutheri das Teutsche Corpus Doctrinae Judicis außwendich zu lernen befohlen werden". — In Wismar war das Buch sehr lange im Gebrauch. Der Rector Joh. Walbom daselbst wählt in seinem Lectionsplane von 1566 für die 2. und 3. Classe: „In secunda Classe, Philippi syntaxis major — — — Judicis corpus doctrinae. In Tertia, syntaxis Bonno adjuncta — — — corpus doctrinae Judicis"[10]). Im J. 1641 las der Prediger Friedr. Frilius an S. Marien den Katechismus unsers Juder von der Kanzel

---

10) Schröder's Kirchen-Historie des evangel. Meklenburgs, Bd. 2, S. 515, und Crain's Progr. der wismarschen Stadtschule von 1840, S. 6. Unter dem hier angeführten Corp. Doctr. versteht Crain in seiner Reformation der christl. Kirche in Wismar, 1841, S. 80, das von Wigand und Juder herausgegebene große Werk Corp. Doctr. ex veteri et novo testamento collectum (s. oben). Ich bemerke dagegen, daß hier nur von einem Katechismus die Rede sein kann und in Walbom's Lectionsplan für die 1. und 4. Classe Luther's Katechismus bestimmt ist.

vor und erklärte ihn der Gemeinde[11]). Ferner schreibt die wismarsche Consistorialordnung von 1666 vor, „daß die Jugend den Catechismum Lutheri, Corpus Doctrinae und solche Fragstücke und Sprüche aus Gottes Wort, worinnen der Grund der Seligkeit bestehet, lernen"[12]). — Daß das kl. Corp. Doctr. in Pommern benutzt ward, muß schon aus den greifswalder Ausgaben geschlossen werden; für Stalsund liefern die Schulordnungen und Lectionspläne von 1591, 1617 und 1643 einen Beleg, indem diese für die 4. und 5. Classe neben Luther's Katechismus Judex's Arbeit als katechetisches Lehrbuch feststellen. Die älteste Ordnung besagt z. B.: „Catechesis germanica Lutheri repetatur eique subjiciatur corpus doctrinae germanicum", die jüngste: „Catechismus germanicus integer recitabitur et alternis vicibus Corpus doctrinae ita, ut ad quaestiones inde propositas respondere assuefiant"[13]).

---

11) Joh. Bellin deutet den Namen des Predigers nur mit den Buchstaben „M. Fr. Fr." an, welche Langemack durch „M. Fr. Freund" auflöst. Freund war aber Conrector an der Stadtschule, und Friedr. Frilius ist nach Schröder's wismarsche Prediger-Historie, Wismar, 1734, S. 178, der einzige Geistliche, auf den jene Buchstaben passen.

12) Langemack, S. 479.

13) Vgl. Zober, unkundl. Geschichte des Stralsunder Gymnasiums, Stralsund, 1860, Beitr. 2, S. 38; Beitr.

Auch in Preußen und Liefland war unser Katechismus eingeführt, wie Johannes Juder in der Vorrede der 1616 von ihm veranstalteten Ausgabe des väterlichen Werkes bezeugt[14]). — In der Schule zu Erfurt wurde nach Wendelin Fulda das Buch neben Luther's kl. Katechismus gebraucht; für die Schule zu Büdingen (Hessen) gab Josua Opitz seine lateinische Uebersetzung heraus. — Hören wir schließlich noch Melissander's Worte über die Verbreitung des kl. Corp. Doctr. „Darum es auch der Christlichen Kirchen ein sehr angenehmes und liebes Büchlein worden ist, welches daher erscheinet, daß dis kl. Corp. Doctr. nicht allein in Christlichen Häusern, sondern auch fast in allen Christlichen Schulen und Kirchen Deutschlandes nach D. Mar-

3, S. 46, 47 und 58. — So wie damals das bekannte Vocabular des Nath. Chyträus „Nomenclator latino-saxonicus" fast immer ohne Namen des Verfassers angeführt wird, und wie man heute Luther's kl. Katechismus bei uns zu Lande nur „de Katechismus" nennt, so wurde Juder's Lehrbuch einfach mit „Corpus Doctrinae" bezeichnet. Wenn Jemand in dem Corp. Doctr. der stralsunder Schulordnungen ein anderes Buch als den Katechismus des Juder erblicken sollte, so muß ich mir dies gefallen lassen.

14) Er sagt, daß das Buch seines Vaters der werthen Christenheit in Teutschland, Preußen, Liefland lieb, angenehm und von Tag zu Tag mehr gebraucht werde.

tini Luthers Catechismo nunmehr in die fünff und zwantzig Jahr lang sehr bekant und bräuchlich ist. Wie es auch fast allenthalben in Deudschen Landen an sehr vielen Orten hin und wieder gar offt und viel tausend Exemplarien nachgedruckt, und noch täglich geschieht, auch in viele ausländische Sprachen zu gemeinem und sonderm Brauche der Schulen und Hauskirchen verdolmetschet ist."

Veränderung des Textes und Zusätze. Dem Schicksale, dem so manches Buch, zumal ein Lehrbuch, unterworfen ist, nämlich verändert und den Anforderungen der Zeit und den Verhältnissen einzelner Orte angepaßt zu werden, konnte sich auch unser kl. Corp. Doctr. nicht entziehen; es hat sich mancherlei Veränderungen und Zusätze gefallen lassen müssen, wie solche auch der Katechismus des großen Meisters erfahren hat. Die wesentlichen und mehrfach vorkommenden Veränderungen habe ich hinter den Abdruck des Textes gestellt, gebe aber zu, daß mehrere Ausgaben noch anderweitige Varianten enthalten mögen. Klagt doch schon Melissander, daß fast kein Druck mit dem anderen ganz übereinstimme! Einzelne Auflagen haben die Lehre des Flacius von der Erbsünde aufgenommen, was bereits Melissander und Bellin bekannt war und den Letzteren zu nachstehender Aeußerung ver-

anlaßte: „Dann es schreibet Hr. D. Melissander in kurtzvorhergemeldeter Vorrede über dasselbige, daß schon zu seiner Zeit (Anno 1590.) nunmehr vor 70 Jahren in den fünften Artikel von der Sünde des Flacii Irtum, welcher vorgegeben, daß die Erbsünde das Wesen des Menschen selbst sey, hineingeschoben, da also gesetzet worden: Die Sünde ist die verdorbene Natur, für das, so in der Antwort auf die 4. Frage stehet: Die Erbsünde ist die Verderbung und Verunreinigung der Natur. Und in der Antwort auf die 12. Frage: Und das wir durchaus nichts, denn eitel Sünde sind für Sünder. Welcher Verfälschung ich schier den Flacium selbst sollte verdächtig halten, als der seinem Irtume durch solche, einem so reinen und feinen Theologo angetichtete Beypflichtung ein Ansehen machen wollen. Und ist auch unter diesen Verfälschungen annoch die letzte in einer zu Helmstät, Ann. Christi 1611. durch Jacobum Lucium gedrückten Edition befindlich. Wiewol es, meines erachtens, in derselben mehr für einen Druckfehler, als einen mit fleisse hinein geschobenen Irtum zu halten ist. Denn diese Edition sonst eine von den besten und den alten richtigen Exemplaren am gleichförmigsten ist." Ich habe die helmstädter Ausgabe nicht gesehen, finde aber in einer heinrichstädter von 1597 und einer braunschweiger von 1608 die Lesart „eitel Sünde", während die Beantwortung der 4. Frage

durchaus wie gewöhnlich lautet. Die Veränderung der letzteren Antwort in dem lateinisch-deutschen Abdruck von Opitz ist unter die Textvarianten aufgenommen.

Eine erhebliche Veränderung, fast eine Umstaltung, hat der Text durch die vielfachen Zusätze erlitten. Indem ich zur näheren Betrachtung dieser Zusätze schreite, muß ich darauf aufmerksam machen, daß in der nachstehenden Untersuchung jede Stelle, die sich nicht in der rostocker Ausgabe von 1565 findet, als Zusatz betrachtet wird. Zunächst erwähne ich die 27 auf Luther's kleinen Katechismus hinweisenden Fragen, von denen jedes Hauptstück mit Ausnahme des XIV., XVI., XXIX. und XXXI. eine als Schlußfrage erhalten hat, und welche auf den Titel durch die Worte „und allenthalben auf den Katechismum (Lutheri) gegründet" angezeigt werden[15]). Daß diese Fragen schon in den von Dahl und Walch angeführten hochdeutschen Auflagen von 1564 und 1565 vorkommen sollen, habe ich bereits oben angedeutet, doch weiß ich keine Ursache zu nennen, welche den Wegfall derselben in den rostocker niederdeutschen Ausgaben

---

15) Auf dem Titel nicht angezeigt, doch im Texte vorhanden, sind jene Fragen in der hamburg. niedersächsischen Ausgabe von 1598 und in der weseler niederländ. Ausgabe von Hans de Braeker. Bei dem hamburg. Abdruck bot der Titel keinen Platz für die betreffende Stelle.

von 1565, 1571, 1578 und 1581, und zumal nur in diesen, veranlaßt haben könnte[16]. — Dann ist das VII. Hauptstück um 31 den Decalog ausführlich behandelnde Fragestücke vermehrt worden, ohne daß man erfährt, von wem. Die älteren Autoren haben den Zuwachs für fremde Arbeit erklärt, und auch ich trete dieser Ansicht bei, indem ich namentlich die Verschiedenheit der Darstellungsweise hervorhebe[17]. Die 31 Fragen finden sich übrigens in den rostocker Ausgaben von 1571, 1578 und 1581 und kommen später vereinzelt vor. — Der Umstand, daß das letzte Hauptstück, welches die Glaubenslehren verschiedener Völker und Secten behandelt, bei mehreren Herausgebern das Bedenken erregt hat, ob diese Abhandlung, die als ein dem Katechismus nicht gut thuendes Anhängsel öfter ausgemerzt ist, dem kindlichen Fassungsvermögen angemessen und über-

16) Auch die rostocker hochdeutsche (?) Ausgabe von 1568, welche Bellin benutzte, enthält, soweit sich dies aus den Mittheilungen ersehen läßt, die Fragen nicht.

17) Nicht verkenne ich das Gewagte des Unternehmens, ein derartiges Urtheil nach inneren Gründen zu fällen, aber ich hoffe, daß der Leser mir diesmal beipflichten werde. Ich will die auf Luther's Katechismus zurückweisenden Fragen unserm Juder durchaus nicht absprechen, doch darf ich nicht verschweigen, daß mir auch in ihnen öfter etwas Steifes, Gezwungenes, aufgefallen ist. Der jüngere Juder, der des Vaters Katechismus in der Jugend auswendig lernte, hat die Fragen in seine Ausgabe aufgenommen.

haupt der Jugend dienlich sei, hat zu einem neuen Abschnitt Anlaß gegeben, welcher die Frage beantwortet: Ist es auch recht, daß ein Christ in der Jugend falsche Lehre, so zu unserer Zeit im Schwange geht, nach dem Katechismo und Gottes Wort urtheilen und verwerfen lerne? Der Abschnitt tritt vor das erwähnte Hauptstück und wird in den Registern aufgeführt als: „Urtheil der falschen Lehre und der Lehre des Wortes Gottes". — Ferner sind die Irrgläubigen oder „falschen Propheten" durch die Schwenckfelder und Interimisten vermehrt worden; Erstere werden nach der Sitte jener Zeit meist Stenckfelder benamset.

Durch solche Zusätze und dadurch, daß die einzelnen Fragen über die zahlreichen Secten, die Einleitung dazu und die kurze Schlußfrage des ganzen Katechismus (die Regel, darnach sich der Mensch richten soll) zu selbstständigen Hauptstücken umgewandelt sind, erhielt der Text im Ganzen fünfundvierzig Hauptstücke oder Artikel, und diese Gestalt ist dem kl. Corp. Doctr. dauernd geblieben, wenngleich mitunter eine Veränderung bestimmter Theile eintritt. Das Verzeichniß der Ausgaben deutet solche Veränderungen an.

Beigaben. Auch die mannigfachen, wechselnden und nicht zum Texte des kl. Corp. Doctr. gehörigen Beigaben nehmen unsere Aufmerksamkeit

in Anspruch. Schon die rostocker Ausgabe von 1565 hat deren mehrere erhalten, nämlich Wigand's Gebet für die Confirmanden, die Beichtfragen des Michael Coelius und den 23. Psalm. In den meisten Auflagen, nach Langemack schon in der erfurter von 1565, sind die unter den Namen „die Kinderfragen", „die offene Schuld", „der kleine Sünder", bekannten Fragestücke mit unserm Katechismus vereinigt; sie werden durchgehends als eine Arbeit Luther's, mitunter auch als für die Kirche zu Kemberg bestimmt, angeführt. Daß sie aber nicht von Luther, sondern von dessen Freunde Joh. Lange zu Erfurt herrühren, hat Bertram bewiesen[18]). Dann hat man einzelne Beichtformeln, Psalme, Gebete und verschiedene Gedichte und Reimsprüche angehängt, welche bisweilen nur als Lückenbüßer dienende Zugaben bei der Beschreibung der Ausgaben nähere Erwähnung finden werden. Von den Gedichten soll eins, obschon ein holperiges Machwerk, das man Luther zugeschrieben hat, hier mitgetheilt werden, nicht allein, weil es oftmals vorkommt, sondern auch weil darin, wie

---

18) Bertram, literarische Abhandlungen, Halle, 1782, Stück 2, S. 83 flgd. Juder's kl. Corp. Doctr. scheint eins der ersten Bücher zu sein, in denen Lange's Fragen aufgenommen sind. Man vgl. Mönckeberg, die erste Ausgabe von Luther's kl. Katechismus, Hamburg, 1851, S. 152 flgd.

Herr Professor Harnack bemerkt[19]), auf den Streit mit Victorin Strigel über den Synergismus, in welchem Juder auf Flacius Seite stand, angespielt zu werden scheint.

Warnung D. Mart. Luth.

So scharff wird nicht werden ein Mann,
Der den Teuffel gnug kennen kan,
Er hengt jhm doch ein Schlappen an
Vnd wird jhn nicht zu frieden lahn,
Es sey denn Christus bey der Hand,
Der hat das Spiel jhm gar gewandt.
Sonst ists mit vns fürwar verlorn,
Wie viel wir Menschen sind Geborn.
Er macht sich zu dick vnd zu breit
Vnd weis zuuor alles bereit,
Was Meister N.[20]) jetzt gedenckt
Vnd hat sich wieder jhn bekrenckt,
Das er ein Buch wil schreiben groß
Vnd den Teuffel nicht lassen loß.
Er denckt: Ich fürcht mich nicht so sehr
Dißmal für solcher newen Mehr.
Ich habs wol ehe so sawer gesehn,
Für jm wil ich auch noch bestehn.
Ich bleibe doch ein Fürst der Welt,
Obs gleich euch Christen nicht gefelt.

---

19) Nach einer brieflichen Mittheilung.

20) Umter „Meister N.“ wäre unser Juder zu verstehen.

Der grosse hauffe bey mir steht,
Nach ewren willen wenig geht.
Vnd wer da wil, der zeig mir an,
Ob etwa sey gewest ein Man,
Wie Heilig, klug und groß der sey,
Der für mir möcht leben frey
Vnd ohn schaden entlauffen mir.
Es weren denn ein oder Vier,
Der keiner Meister N. heist.
Was gilts, Mein Reich behelt das meist.
So trotzig gar der Teuffel ist,
Voll aller Schalckheit, Tück vnd List,
Das Meister N. auch woll bedarff
Zusehen in der sachen scharff,
Das er jhm nicht zeig einen Tück
Vnd bringet jhn auch in groß Vnglück.
Er hats vielmehr Leuten gethan,
Denn jemand immer zehlen kan.
Darumb ist hie Betens zeit,
Der Teuffel ist voll grim vnd neid.

Ende.

Anno 1545[21]).

Die Jahreszahl 1545 kommt meines Wissens nur in der braunschweiger Ausgabe von 1608 vor; bezieht sie sich auf das Gedicht, so gehört

---

21) Das Gedicht ist nach der braunschweig. Ausgabe abgedruckt, dabei die nöthige Interpunktion ergänzt.

dasselbe einer älteren Zeit an, und ist dann an den Streit über den Synergismus nicht zu denken. In verschiedenen Auflagen steht Luther's Name unter dem Gedichte.

Judex's kl. Corp. Doctr. ist mehrmals Luther's kl. Katechismus beigefügt, z. B. in der oldenburger Ausgabe von 1599 und in Bellin's Schola pietatis wismariensis, 1660 und 1675. Als Theil einer Sammelwerkes finden wir es dem Gebetbuche einer sächsischen Fürstin vom J. 1588 einverleibt.

Ueber den Werth des kl. Corp. Doctr. wage ich nicht zu urtheilen; ich muß vielmehr ein solches Urtheil den Sachkundigen, den Theologen, überlassen, und sie mögen Judex die Stelle unter den Katecheten anweisen, die ihm gebührt. Nur die eine Aeußerung darf ich mir nicht versagen, daß die gleichmäßige Gediegenheit und prunklose Einfachheit, die in Judex's Katechismus von Anfang bis zu Ende herrschen, wohl geeignet waren, ihm so viel Liebe zu erwerben. Ferner rufe ich Melissander's Worte ins Gedächtniß zurück:

> „Matthäus Judex's kleines Corpus Doctrinae ist eins der allerbesten Kinderbüchlein, so jemals ans Licht kommen, darinnen die Hauptstücke christlicher Lehre so rund, richtig, kurz und eigentlich gefasset sind, daß man bekennen muß, Gott der heilige Geist habe es selbst also kurz und gut den lieben Kindern gegeben."

Luther's kleiner Katechismus ist der hellleuchtende Edelstein unserer Kirche und wird es mit Gottes Gnade auch bleiben immerdar, aber es hieße sich einer großen Ungerechtigkeit schuldig machen, wenn man über Luther's Verdienste die katechetischen Arbeiten anderer Männer als unbrauchbar und überflüssig ganz bei Seite setzen wollte. Jedem das Seine!

Schließlich noch eine Erklärung über den Abdruck des Textes. Mancher, namentlich der Süddeutsche, hätte es wohl gewünscht, wenn für den Abdruck eine hochdeutsche Ausgabe gewählt wäre; aber einerseits haben wir es hier mit einem Buche zu thun, welches in Meklenburg verfaßt, daselbst oftmals gedruckt und viel und eine lange Zeit gebraucht ist, und deshalb auch in seinem altmeklenburgischen Gewande auferstehen durfte, und andererseits fand sich unter den mir zu Gebote stehenden hochdeutschen Auflagen keine, die den Text in seiner ursprünglichen einfachen Gestalt enthält, wie dies bei der rostocker Ausgabe von 1565 der Fall ist. Schon der letzte Umstand allein müßte die getroffene Wahl rechtfertigen. Der Facsimiledruck umfaßt den gesammten Inhalt der rostocker Ausgabe, also auch die Beichtfragen von Cölius, die ihrer Trefflichkeit wegen nicht ausgeschlossen werden durften; er giebt jene Ausgabe

Seite für Seite, Zeile für Zeile, Wort für Wort getreu wieder, nur ein paar Druckfehler sind verbessert. Außerdem sind die Hauptstücke mit römischen, die Fragen mit arabischen Ziffern bezeichnet, und zwar um die Zusätze aus anderen Drucken bequem einfügen und die Beschreibung der Ausgaben vereinfachen zu können. Dabei ist die Aufforderung des Lehrers, die betreffende Schriftstelle herzusagen, nach dem Vorgange mancher alten Ausgabe als Frage betrachtet, also jedesmal mitgezählt worden. Nach dem Texte folgen die Varianten und Zusätze. Erstere hätten wohl zweckmäßiger ihren Platz unter dem Texte selbst gefunden, aber der Verleger fürchtete, daß die Ausgabe dadurch etwas von ihrem Charakter als Facsimiledruck einbüßen möchte; Letztere sind vorzugsweise einer niedersächsischen Auflage entnommen, um so viel als thunlich eine Verschiedenheit der Sprache zu vermeiden. Endlich ist noch eine Probe aus den lateinischen Uebertragungen des H. Corp. Doctr. beigefügt worden.

Verzeichniß

der Ausgaben von M. Juder's

Katechismus:

Das kleine Corpus Doctrinae.



Das nachstehende Verzeichniß darf auf das Prädikat vollständig und fehlerfrei keinen Anspruch erheben, denn theils bin ich überzeugt, daß mehrere unbekannte Ausgaben in verschiedenen Bibliotheken verborgen sein werden, theils mußte ich mich bei manchen Drucken, namentlich bei den ältesten hochdeutschen, damit begnügen, die mageren Angaben älterer Literatoren zu wiederholen. Ich richte daher an alle Diejenigen, denen in dieser Bibliographie fehlende oder nur unvollständig beschriebene Ausgaben zu Händen kommen, die freundliche Bitte, mir solche nicht vorenthalten zu wollen. — Es haben mich viele Herren bei meiner Arbeit unterstützt, und erfülle ich mit Vergnügen die Pflicht, denselben für ihre Güte meinen wärmsten Dank abzustatten. Die Herrn Bibliothekare zu Berlin, Göttingen, Hamburg, Lübeck, Lüneburg, Schwerin, Stralsund, Rostock, Weimar, Zürich, haben mir die unter ihrer Obhut stehenden Ausgaben anvertraut; die Herrn Dieckhoff in Rostock, Harnack in Erlangen, Latendorf in Schwerin, Lisch in Schwerin, Mejer in Wismar, Merzdorf in Oldenburg, Petzholdt in Dresden, Wagner in Wien, Weller in Nürnberg, sind mir in verschiedener Weise bei meinen Forschungen behülflich gewesen. Die Augen des Einen, der sich lebhaft auf die Vollendung meines Buches freute, der stets

mit gediegenem Rathe bei der Hand war, sind auf immer geschlossen — ich meine Geffcken in Hamburg. — Das Verzeichniß zählt einige sechzig Ausgaben, von denen die hochdeutschen das stärkste Contingent stellen; sie nehmen daher mit Recht den Vorrang ein. Bei der Beschreibung jener Drucke, deren Text 45 Hptst. in der im Nachworte angedeuteten Verhältnisse enthält, habe ich mich kurz gefaßt, doch sind die Abweichungen gewissenhaft berücksichtigt. Bei Angabe des Formats habe ich 8° und kl. 8° nicht unterschieden, weil sich die ursprüngliche Größe nach dem meistentheils oft wiederholten Einbinden nicht genau bestimmen läßt. Lebhaft bedaure ich es, daß mir nicht vergönnt gewesen ist, die von Melissander und Neander besorgten Ausgaben aus eigener Anschauung aufführen zu können. Mein Suchen war vergebens, und rechne ich es für ein Glück, daß Veesenmeyer sich eingehend mit Neanders Polyglotte beschäftigt hat. Mit der Zeit wird es hoffentlich gelingen, die noch in dieser Bibliographie gebliebenen Lücken auszufüllen; in solcher Hoffnung und in dem Bewußtsein, das Meine redlich gethan zu haben, schließe ich diese Arbeit.

I.

Hochdeutsche Ausgaben.

1564.

Das kleine Corpus Doctrinae, d. i. die Hauptstück vnd Summa christlicher Lehre für die Kinder in den Schulen vnd Häusern, frageweis aufs einfältigste gestellt vnd allenthalben auf den Katechismus gerichtet. Rostock, 1564. kl. 8°.

So angeführt von Dahl in Koppe's wissenschaftliches Jahrbuch d. Herzogth. Meklenburg, 1808, Intelligenzbl. No. 4, S. 14. — Ueber diese Ausg., die als die erste bezeichnet wird, vgl. man oben die Nachrede.

1565.

Erfurt, 1565. 8°. Mit Luther's (Lange's) Fragestücken.

Langemack, Hist. catechet., Bd. 3, S. 44.

1565.

Matthei Judicis Hauptstück vnd Summa Christlicher Lehr für die Kinder. Ursel, 1565. 8°.

Bassäus, Collectio in unum corpus omnium librorum, qui in nundinis Francofurtensibus ab anno 1564 usque ad nundinas anni 1592 venales extiterunt, Frankfurt a. M., Bassäus, 1592, Th. 2, S. 132. — Cless, Elenchus consumatissimus librorum unius seculi ab anno 1500 ad annum 1602, Frankfurt a. M., J. Saur, 1602, Th. 2, S. 92.

Bei Nic. Henrich oder Heinrich in Ursel (bei Frankfurt a. M.) sind mehrere Ausgaben unsers Buches gedruckt.

1565.

Das kleine Corpus Doctrinae. **Das ist, die Heuptstücke vnd Summa Christlicher Lere, für die Kinder in Schulen vnd Heusern, auffs einfeltigst gestellet, Durch** Matthaeum Judicem. **Wesel,** 1565. 8°. 3½ Bog.

So aufgeführt in Feuerlin's Bibl. symbol. (ed. Riederer), Nürnberg, 1768, Th. 1, S. 376. — Auch Walch erwähnt diese Ausg. in seiner Bibl. theolog., Jena, 1757, Th. 1, S. 464, bezeichnet sie als editio prima und fügt dem Titel die Worte **„vnd allenthalben auf den Catechismum Lutheri gerichtet"** hinzu. — Eine in Wesel gedruckte niederländische Ausg. wird später beschrieben werden.

1568.

Das kleine Corpus Doctrinae — — — **in Schulen vnd Häusern, aufs einfeltigst gestellet, durch** Matthaeum Judicem. 1568.

Wir kennen diese Ausg. nur aus den Angaben Joh. Bellin's, der selbige nebst den Ausg. von Melissander für seinen Abdruck von 1660 und 75 benutzte; man vgl. S. 64 und die Vorrede[1]).

---

1) Ich führe stets die Aufl. von 1675 an.

Aus Bellin's Citaten läßt sich ersehen, daß die Ausg. von 1568, deren Druckort nicht erwähnt wird, unter den Secten die Interimisten (also auch wohl die Schwenckfelder) enthält, während die auf Luther's Katechismus zurückweisenden Fragen fehlen, indem sie wenigstens auf dem Titel nicht angeführt werden. Die Schriftstelle zu IV. 2. lautet: **Gott schuf den Menschen ihm zum Bilde Gottes schuf er jn.**

1573.

Das Kleine | CORPVS DOCTRJNAE. | **Das ist,** | **Die Heuptstü-** | **cke vnd Summa Christli-** | **cher Lehre, für die Kinder in Schu-** | **len vnd Heusern, Fragweis auffs einfeltigst** | **gestellet, vnd allenthalben auff den Ca-** | **techismum gegründet, durch** | Matthæum Judicem. | **Sampt den kurtzen Christlichen** | **Fragstücken, D. Mart. Luth.** | **Psalm.** 119. | **Wie wird ein Jüngling seinen weg vn-** | **streflich gehen? Antwort.** | **Wenn er sich helt nach deinem Wort.** | M. D. LXXIII.

Am Ende (Bl. 44ª):

Getruckt zu Regenspurg, durch | **Hans Burger.**

Zeile 1, 4, 5, 11, 13 und 17 des Titels sind roth gedruckt. — Bl. 2 und 3 enthalten die Widmung mit dem Schluß: **Datum Wißmar in den heiligen Weinachten,** Anno M. D. LXIIII. — Auf Bl. 4[a] (A 4) — 29[b] (D 5) die 45 Hptst. — Dann Bl. 29[b]: XLVI.[1]) | **Ein Gebett vber die Kin= | der, welche von erst zum gebrauch | des Nachtmals des Herrn gelassen wer= | den, vnd den Catechismum für der | Kirchen auffgesaget ha= | ben. | Johan. Wigand.** — Bl. 30[b]: XLVII. | **Vermanung an die so Beichten, | vnd die heilige Absolution empfahen | wollen, Auff Frage vnd Antwort | gestellet. | Michael Celius**[2]). — Bl. 34[a] (E 2):

---

1) Die beiden Beigaben werden hier also mitgezählt.

2) Von Cölius' Beichtfragen bewahrt die rostocker Universitätsbibl. (F. m. 3809) folgenden Originalabdruck.

Wie man die | Sünde erkennen, Beich= | ten, vnnd vergebung der= | selben, durch die Absolution vnd | Hochwirdiges Sacrament er= | langen sol, vermanung an | die Kirche zu Mansfeldt, | Durch | jren Pfarherrn. || Michaelem Coelium. || M. D. XLX. — Auf der Rücks. des Tit.: **Vermanung an die So | beichten, vnd die heilige Absolution | empfahen wollen, Auff frag vnd | antwort gestellet.** — Ohne Angabe des Druckortes. — 8 Bll. in 8° mit Sign. A. — Die niedersächsische Uebertragung giebt das Original getreu wieder.

Etliche Christliche Frag= | stücke, Mit jhren Antworten, Für | die, so zum Sacrament gehen wol= | len, Auffs einfeltigste, der Kir= | chen Christi zu Kemberg | erstlich zugestel= | let. | Durch. D. Mart. Luth. — Auf Bl. 39[a] (E 7) folgt das in der Nachrede abgedruckte Gedicht: Warnung D. Martini | Lutheri. — Dann das Register: Verzeichnis der fürne= | mesten Heuptstücke dises | Büchleins. — Diesem schließen sich an, Bl. 41[b] (F 1): Schöne Geist= liche Ge= | sänge, vor vnd nach dem Essen | zu singen. Es sind nachstehende sechs Lieder.

1. Joh. Horn, Allmechtiger gütiger Gott, du Ewiger Herr Zebaoth, Wackernagel, No. 402[3]).
2. ? Herr Gott Vater jm Himelreich, wir deine Kinder allzu gleich, 3 4zeil. Strophen.
3. Michael Weisse, Vater im höchsten Throne, Wackernagel, No. 330.
4. Joh. Horn, Dancket dem Herren, Wackernagel, No. 403.
5. ? Singen wir auß hertzen grund, Wackernagel, No. 571.

---

3) Wackernagel, d. deutsche Kirchenlied von M. Luther bis auf N. Herman u. A. Blaurer. Stuttgart, 1841.

6. ? Herr Gott nun sey gepreiset, Mützell, No. 541 [4]).

Der Text enthält 45 Hptst. (I—XLV) in der in der Nachrede (Abschn. Zusätze) angedeuteten Weise. Außer den auf Luther's Katechismus hinweisenden Fr. sind die Artikel über die Beurtheilung der falschen Lehre und über die Schwenkfelder und Interimisten aufgenommen. Die einzelnen Fr. über die verschiedenen Secten und die dazu gehörende Einleitung, so wie die kleine Schlußfrage (Was ist die Regel u. s. w.), sind Hptst. geworden, Hptst. VII. hat nur 3 Fr.

8°. — 44 Bll. ohne Blz.; mit Sign. A—F. — Letzte S. leer.

Hofbibliothek zu München (Exeg. 670 [2]).

(Nach Mittheilungen der Herren Prof. Harnack in Erlangen und E Weller in Nürnberg.)

---

4) Mützell, Geistliche Lieder der evangelischen Kirche aus dem 16. Jahrhundert. Berlin, 1855.

1576.

Das kleine | Corpus Doctrinæ. | **Das ist:** | **Die Heuptstü=** | **cke vnd Summa Christli=** | **cher Lehre, für die Kinder in Schu=** | **len vnd Heusern, Fragweiß, auffs ein=** | **feltigst gestellet, vnd allenthalben auff** | **den** CATECHISMVM **ge=** | **gründet, Durch** | Matthæum Judicē. || **Sampt den kurtzen Christlichen** | **Fragstücken,** D. M. L. | Psalm 119. | **Wie wird ein Jüng=** | **ling seinen Weg vn=** | **strefflich gehen?** | **Ant=** | **wort.** | **Wenn er sich helt nach deinem Wort.** | (Schwarze Linie.) | M. D. LXXVI.

Am Ende (Bl. 40ᵃ):

Gedruckt zu Erffurd, durch Geor= | **gium Bawman, wonhafftig auff** | **dem Vischemarckt.** | (Drei Eicheln.)

Auf dem Titel sind Zeile 2, 4, 5, 11, 14 und 17 roth gedruckt, die Rückseite desselben ist leer. — Das Corp. Doctr. schließt Bl. 35ᵃ (E 3); ihm folgen auf der nächsten Seite: **Etliche Christ=** | **liche Fragstück, — der Kirchen Christi zu** | **Kemberg erstlich zuge=** | **stellet, durch** || **D. Mart. Luther.** — Bl. 39ᵇ: **Warnung D. Martini** | **Lutheri.** — Letzte Seite ist leer.

Text mit 45 Hptst., wie in der Nachrede S. 20 und bei der Beschreibung der Ausg. von 1573 angegeben. Mit der datirten Vorrede.

8°. — 40 Bll. ohne Blz.; mit Cust. und Sign. A—E; mit Columnentit. — 20 Zeilen.

Königl. Bibliothek zu Dresden (Theol. Luth. catech. 74).

1577.

Das Kleine | Corpus Doctrinæ. | Das ist, | Die Heuptstü- | cke vnd Summa Christ- | licher Lere, für die Kinder in Schu- | len vnd Heusern, Fragweis auffs ein- | feltigst gestellet, Vnd allenthalben auff | den Catechismum ge- gründet, | Durch | MATTHÆVM JVDICEM. | Sampt den kurtzen Christlichen | Fragstücken D. Mart. Luth. | Psalm 119. | Wie wird ein Jüngling seinen Weg vn- | strefflich gehen? | Antwort. | Wenn er sich helt nach deinem Wort. | Gedruckt zu Vrsel, | Anno 1577.

Am Ende:

Getruckt zu Vrsel, durch | Nicolaum Hen- rich, im Jar | 1577.

Zeile 1, 4, 5, 11, 12 und 19 des Titels sind roth gedruckt. — Die Rückseite des Titelblattes ist leer. — Bl. 2 und 3ª die datirte Widmung;

dann der Text bis Bl. 31a (D 7). — Bl. 31b Register. — Auf Bl. 33a (E 1) beginnen Luthers [1]) Fragestücke mit einem eigenen Titelblatte, dessen Rückseite leer ist. — Bl. 39a (E 7) die gereimte Warnung. — Letzte Seite leer.

Text mit 45 Hptst.

8°. — 40 Bll. ohne Blz.; mit Cust. und Sign. A—E.

Hofbibliothek zu München (Catech. 382).

(Nach Mittheilungen der Herren Prof. Harnack in Erlangen und E. Weller in Nürnberg.)

---

1) Ich nenne die Fragestücke Luther's Fragestücke, weil sie stets als solche bezeichnet sind; daß sie nicht von Luther herrühren, ist in dem Nachworte bemerkt.

1581.

Frankfurt a. M., 1581. 8°.
Langemack, a. a. O., S. 44.

?

Frankfurt a. M., Nic. Roth. 8°.

Ohne Angabe des Druckjahres aufgeführt in G. Draud's Bibliotheca librorum germanicorum classica, Frankfurt a. M., P. Kopff, 1611, S. 55.

1584.

Das Kleine | Corpus Doctrinæ. | Das ist: | Die Hauptstück | vnnd Summa Christlicher | Lehre, für die Kinder inn Schu= | len vnd Heusern, Fragweiß auffs ein= | feltigst gestellet, Vnd allenthalben auff den | Catechismum gegründet. | Durch | MATTHAEUM JVDICEM | Sampt den kurtzen Christlichen | Fragstucken D. Mart. Luth. | Psalm 119. | Wie wirdt ein Jüngling seinen weg | vnstrefflich gehen? | Antwort. | Wann er sich helt nach deinem Wort. | 1584.

Am Ende:

Getruckt zu Laugingen, bey | Leonhart Reinmichel.

Der Titel hat Zeile 1, 4, 5, 11, 12, 14, 17 und 19 roth gedruckt; die Rückseite leer. — Die datirte Vorrede auf Bl. 2ª — 3ª. — Dann der

Text, welcher Bl. 31ª (D 7) endet. — Auf das drei Seiten füllende Register folgen (Bl. E 1) die Fragestücke mit einem besonderen Titel, dessen Rückseite leer ist. — Bl. 39ª (E 7) die gereimte Warnung. Letzte Seite leer.

Text mit 45 Hptst.

8°. — 40 Bll. ohne Blz.; mit Cust. und Sign. A—E.

Hofbibliothek zu München (Catech. 685).

(Nach Mittheilungen der Herren Prof. Harnack in Erlangen und E. Weller in Nürnberg.)

1584.

Das kleine | Corpus Doctrinæ | Das ist, | Die Heuptstü- | cke vnd Summa Christli- | cher lere, für die Kinder in Schu- | len vnd Heusern, Fragweis auffs einfel- | tigst gestellet, vnd allenthalben auff | den Catechis- mum gegründet, | Durch | MATTHEVM JVDICEM. | Sampt den kurtzen Christlichen | Fragstücken D. M. L. | Psalm 119. | Wie wird ein Jüngling seinen Weg | vnstrefflich gehen? | Antwort. | Wenn er sich helt nach deinem Wort. | 1 5 8 4.

Vom Titel sind Zeile 2, 4, 5, 11, 14, 17 und 19 roth gedruckt. — Bl. 1[b] leer. — Bl. 2 und 3 enthalten die Vorrede. — Dann der Text Bl. 4[a] (A 4) — 29[a] (D 5). — Bl. 29[b]: **Verzeichnus der fürneme= | sten Heuptstücke dieses | Büch= leins.** — Bl. 31[a] (D 7): **Etliche Christ= | liche Fragstück, — — — der Kirchen | Christi, zu Remberg | erstlich zugestellet || Durch || D. Mart. Luther.** — Bl. 31[b] leer. — Bl. 37[b] (E 5): **Warnung D. Mar= | tini Lutheri.** Am Schlusse des Gedichts nochmals Luther's Name. — Letzte Seite leer.

Text mit 45 numerirten Hptst. — XXIV, 3 fehlt.

Ohne Angabe des Ortes und Druckers[1]). — 8°. — 38 Bll. ohne Blz.; mit Cust., Sign. A—E und Columnentit. — 25 und 26 Zeilen.

Stadtbibliothek zu Hamburg.

---

1) Vielleicht in Rostock gedruckt.

1587.

Das Kleine | Corpus Doctrinæ. | **Das ist: | Die Heuptstü= | cke vnd Summa Christlicher**

| Lehre, für die Kinder, in Schulen vñ | Heusern, Fragweiß, auffs einfeltigst ge= | stellet, vnd allenthalben auff den Ca- | techismum gegründet. | Durch | Matthæum Judicem. | Sampt den kurtzen Christlichen | Fragstücken, D. Mart. Luth. | Psalm CXIX. | Wie wird ein Jüngling seinen weg vnstreff= | lich gehen? | Antwort. | Wenn er sich helt nach deinem Wort. | (Schwarze Linie.) | M. D. LXXXVII.

Am Ende:

Gedruckt zu Erffurdt, durch Geor= | gium Bawman, wonhafftig auff | dem Vischmarckt.

Auf dem Titel sind Zeile 2, 4, 5, 11, 14, 17 und die Jahreszahl roth gedruckt. — Die Ausg. gleicht der vom J. 1576.

8°. — 40 Bll. ohne Blz.; mit Cust. und Sign. A—E. Mit Columnentit. — 20 Zeilen.

Königl. Bibliothek zu Dresden (Theol. Luth. catech. 75).

1588.

Christliche, einfeltige Sprüche | vnd Gebetlein, | So die durch= | lauchtige Hoch=

geborne | Fürstin vnd Frewlein, Frewlein | MARIA | Geborne Hertzogin zu Sachsen, | Landgräffin in Düringen, vnd Marck= | gräffin zu Meissen etc. in jrer jugend teglich gespro= | chen vnd gebetet hat, aus des hern Doctoris Mar= | tini Lutheri seligen, vnd anderer trewen, reinen | Lehrer schrifften, auch altes vnd new= | es Testaments zusamen gebracht | vnnd gelesen. | (Kleine Verzierung.) | Gedruckt zu Jhena, durch | Tobiam Steinman. | (Schwarze Linie.) | Anno M. D. LXXXviij.

8°. — 28 Bogen ohne Blz. und Cust.; mit Sign. A—Z, a—e. — Alle Seiten mit Zierleisten eingefaßt. — Niedliche Holzschnitte vom Meister Æ. — Auf dem Titel sind Zeile 1, 3, 4, 6, 7, 16 und 19 roth gedruckt.

Das Gebetbuch enthält auf den Bögen G bis L unser Kl. Corp. Doctr.; der Titel findet sich auf Bl. G 1ᵃ.

Das Kleine | CORPVS DOCTRINAE. || Das ist: || Die Hauptstü= | cke vnd summa Christlicher Lehre, | Für die Kinder in Schulen vnd Heu= | sern, Fragweis auffs einfeltigst gestellet, | vnd allenthalben auff den Catechisinum | gegründet, durch || Matthæum Judicem. || Sampt den kurtzen Christlichen | Fragstücken, D. M. L. || Psalm. 119. | Wie wird ein Jüngling seinen Weg | vnstrefflich gehen? Antwort. || Wann er sich helt nach deinem Wort.

Auf der Rückseite des Titels folgt die datirte Widmung, und beginnt der Text mit Bl. G 2b. — Der Text schließt Bl. L 5; Bl. L 6 hat das Register. — Die beiden letzten Bll. des Bogen L sind leer. — 23 Zeilen.

Der Text enthält 45 Hptst. Die auf dem Titel angeführten Fragestücke Luther's sind nicht vorhanden.

Königl. Bibliothek zu Dresden[1]).

1) Schönes Exemplar auf Pergament mit colorirten Holzschnitten.

1590.

Altenburg (?), 1590.

Die von Caspar Melissander (Bienemann), Superint. zu Altenburg, besorgte und sicher wichtige Ausg. des kl. Corp. Doctr. konnte ich nicht auftreiben und kenne solche nur aus den Bemerkungen von Joh. Bellin und Langemack; Letzterer nennt Altenburg als Druckort[1]). — Die Vorrede Melissanders ist bei Bellin abgedruckt; sie schließt: **Datum Altenburg in Meissen, am Tage der Beschneidung unsers lieben**

HErrn und Heilandes JEsu Christi (Jan. 1), Anno 1590. — In derselben hebt der Herausgeber hervor, daß er seine Ausg. nach den alten und besten Exemplaren corrigirt und restituirt habe; er bittet die Druckerherren, daß sie seine corrigirte Ausg. ferner nachdrucken mögen um der Ehre Gottes willen, daß sie allen Fleiß anwenden, damit das edle Schul- und Hausbüchlein nicht mehr so verderbt und deformirt werde. — Die Vorrede ist überhaupt lehrreich, und ich habe sie für die kritische Untersuchung über den Katechismus benutzt. — Melissander's Ausg. wurde 1623 zu Gera neu aufgelegt.

---

1) a. a. O., S. 41.

1590.

Eisleben, 1590. 8°.

Lipenius, Bibl. theologica, 1685, Bd. 1, S. 472.

1593.

Das kleine Corpus Doctrinæ — — — für die Kinder in der Schulen vnd Häusern, Frag-

weiß auffs einfältigst gestellet, vnnd allenthalben auff den Catechismum gegründet, durch Matthæum Judicem. Laugingen, 1593. 4° (?).

Cless, Elenchus consumat., Th. 2, S. 92. — Draud, Bibl. libror. germ. classica, S. 43 und 55. — Ob das Format richtig angegeben ist?

1595.

Rostock, 1595. 8°.

Langemack, a. a. O., S. 44. — Es wird nicht weiter gesagt, ob diese Ausg. in hochdeutscher oder niedersächsischer Mundart abgefaßt ist.

1595.

Matthæi Judicis Hauptstück vnd Summa Christlicher Lehr für die Kinder. Vrsel, 1595. 8°.

Draud, a. a. O., S. 43.

1595.

Das kleine | Corpus Doctrinæ | Das ist, | Die Heuptstü= | cke vnnd Summa Christ= | licher Lere, für die Kinder in Schu= | len vnd Heusern, Fragweis auffs einfel= | tigst gestellet, vnd allenthalben auff | den Cate= chismum gegründet, | Durch | MATTHEVM JVDICEM. || Sampt den kurtzen Christlichen | Fragstücken D. M. L. | Psalm. 119. || Wie wird ein Jüngling seinen Weg | vnstrefflich gehen? | Antwort. || Wenn er sich helt nach deinem Wort. || 1595.

Auf dem Titel sind Zeile 2, 4, 5, 11, 14, 17 und 19 roth gedruckt. — Rückseite des Titels leer. — Die beiden nächsten Bll. füllt die Vorrede, und beginnt der Text auf Bl. 4ª. — Das letzte Hptst. auf Bl. 29ª (D 5); dann folgt auf drei Seiten das Register. — Bl. 31ª (D 7): **Etliche Chri= | stliche Fragstück — — der Kirchen | Christi, zu Kemberg | erstlich zu= gestellet || Durch || D. M. Luther.** — Bl. 37ᵇ (E 5): **Warnung D. Mar= | tini Lutheri.** — Bl. 38ᵇ leer.

Der Text enthält 45 numerirte Hptst. — XXIV, 3 fehlt.

Ohne Angabe des Ortes und Druckers. — 8°. — 38 Bll. ohne Blz.; mit Cust., Sign. A—E und Columnentit. — 27 Zeilen.

Die Ausgabe ist leicht an einem Druckfehler in V, 8 kenntlich, indem die Frage **vnuerdamliche** für **verdamliche** hat.

Universitätsbibliothek zu Göttingen (Th. Thet. I. 83 b).

1597.

Das Kleine | CORPVS DOCTRINAE | **Das ist,** | **Die Heup-** | **stücke, vnnd Summa** | **Christlicher Lehre, für die** | **Kinder in den Schulen vnd Heu-** | **sern, Fragweis auffs ein-feltigst** | **gestellet, Vnd allenthalben** | **auff den Catechismum** | **gegründet.** | **Durch** || MATTHAEVM JUDICEM | **Sampt den kurtzen Christlichen Frag-** | **stücken, D. Mart. Luth.** | **Psalm.** 119. | **Wie wird ein Jünglin seinen Weg vn-** | **strefflich gehen?** | **Antwort.** | **Wenn er sich helt nach deinem Wort.** | **Heinrich-stadt.** | **Durch Conrad Horn. Anno** 97.

Der Titel ist mit einer schmalen Leiste umgefaßt, welche unten verdoppelt ist; die Rückseite leer. — Auf Bl. 2a beginnt die datirte Vorrede, welcher Bl. 4a der Text folgt. — Das letzte Hptst. auf Bl. 31a (D 7), dann das **Verzeichnis** | **der**

fürnemsten Heupt= | stücke dieses Büchleins. Das vorliegende Exempl. schließt mit Bogen D, doch lehrt uns der Titel, daß auch in dieser Ausgabe die Fragestücke Luther's vorkommen.

Text mit 45 numerirten Hptst. XXIV, 3 fehlt, wie in vielen Ausg. In V, 12 heißt es: nichts den eitel Sünde sind. Siehe das Nachwort.

8°. — Wahrscheinlich 40 Bll. mit Sign. A—E, und Columnentit. — 25 Zeilen.

Herzogl. Bibliothek zu Wolfenbüttel (Ausschnitt von Theol. 1216. 17).

1598.

Das Kleine | Corpus Doctrinae | Das ist, | Die Heuptstü= | cke vnnd Summa Christli= | cher Lehre, für die Kinder in den | Schulen vnnd Heusern, Frageweis auffs | einfeltigest gestellet, Vnd allenthalben auff den | Catechismum gegründet. | Durch | MATTHÆVM IVDICEM, | Sampt den kurtzen Christlichen Frag= | stücken D. Mart. Lutheri. | Psalm 119. | Wie wird ein Jüngling seinen Weg vn= | sträfflich gehen? | Antwort. | Wenn er sich helt nach deinem Wort. | Magdeburgk | bey Johan Francken, | Anno 1598.

Am Ende (Bl. 32[a]):

Gedruckt zu Magdeburgk, | Bey Wilhelm Roß. | Anno 1498. (?)

Der Titel ist theilweise roth gedruckt. — Nach dem Register über die Hptst. folgen auf Bl. 26 (D 2) die Fragestücke, **auff das einfeltigste, der Kirchen Christi, zu Remberg erstlich zugestellet, durch D. Marth. Luth.** — Bl. 23[b]: **Warnunge D. Marth. Lut.**

8°. — 32 Bll. ohne Blz.; mit Sign. A—D.

Stadtbibliothek zu Zürich.

(Nach einer Mittheilung des Herrn E. Weller in Nürnberg.)

1599.

Ursel, 1599. 4° (?).

Draud, Bibl. libror. germ. classica, S. 55. Lipenius, Bibl. theolog., Bd. 1, S. 472.

1602.

Frankfurt, 1602. 8°.
Lipenius, Bibl. theolog., Bd. 1, S. 472.

1608.

Das Kleine | CORPVS DOCTRINÆ | Das ist, | Die Heupt- | stücke vnnd Summa[1]) | Christlicher Lehre, für die | Kinder in den Schulen vñ Heu- | sern, Fragweis auffs einfeltigst ge- | stellet, Vnnd allenthalben auff | den Catechismum gegrün- | det. | Durch | MATTHÆVM IUDICEM. | Sampt den kurtzen Christlichē Frag- | stücken, D. Mart. Luth. | Psalm 119. | Wie wird ein Jüngling seinen Weg | vnstrefflich gehen? | Antwort. | Wenn er sich helt nach deinem Wort. | (Zwölf Sternchen in vier Reihen neben einander.) | Braunschweig. | Durch Andream Duncker, An. 1608.

Der Titel ist von einer schmalen Randleiste umgeben, welche unten doppelt steht; Rückseite leer. — Die beiden nächsten Bll. nimmt die datirte

1) Als Druckfehler steht Snmma.

Vorrede ein, derselben folgt Bl. 4ª der Text. — Bl. 31ª (D 7), das Register. — Bl. 33ª: (E 1) **Etliche Christ= | liche Fragstück, — — — Auff das | einfeltigeste, der Kirchen Chri | sti, zu Kemberg erstlich | zugestellet | Durch || D. Mart. Luther.** — Die Rückseite dieses neuen Titelbl. ist leer. — Bl. 39ᵇ (E 7) das Gedicht: **Warnung D. | Mart. Luth.** — Am Schluß: **Anno** 1545. — Letzte Seite leer.

Text mit 45 numerirte Hptst. — XXIV, 3 fehlt. In V, 12 heißt es: **nichts denn eitel Sünde sind.**

8°. — 40 Bll. ohne Blz. mit Cust., Sign. **A—E**; und Columnentit. — 25 Zeilen.

Herzogl. Bibliothek zu Wolfenbüttel (990. 92. Theol. 8°).

1611.

Helmstädt, J. Lucius, 1611.

Dieser von J. Bellin (in der Vorrede seiner Schola pietatis Wismariensis) und Langemack, a. a. O., S. 43, erwähnte Abdruck gehört zu denjenigen Ausgaben, in welche die Lehre des

M. Flacius von der Erbsünde eingeschoben ist. Im Nachworte ist näher die Rede davon gewesen.

1616.

Das Kleine | CORPUS DOCTRINÆ. || Das ist: | Die Heuptstü- | cke vnnd Summa Christli- | cher lehre, für die Kinder in Schu- | len vnd Heusern, fragweiß gestellet vnd | auff den Catechismum Lutheri gegründet, | Weiland durch den Ehrwürdigen vnd Hoch- | gelahrten Herrn M. Matthæum Judicem S. | Jetzo aber durch | M. Johannem Judicem Filium, | Gräfflichen Oldenburgischen Hoffpredi- | gern vberſehen, vnnd mit nothwendigen | Fragstücken verbessert. | Sambt des Herrn D. Andreæ Osian- | dri Abts zu Adelberg Communicanten | büchlein für die, so zum Tisch des HErrn | wollen gehen. | (Schwarze Linie.) | Leipzig, Typis Grosianis.

Am Ende:

Leipzig, | In verlegung Henning Grosen, | des ältern Buchh. | (Verlagszeichen.) | Gedruckt durch Justum Janso- | nium Danum. | Typis Grosianis. | (Schwarze Linie.) | Anno M. DC. XVI.

Auf dem Titel sind Zeile 2, 4, 5, 13, 17, 22 roth gedruckt; die Rückseite ist leer. — Bl. 2a folgt die Vorrede des jüngeren Judex, dem Verleger **Henningo Großen dem Eltern, Rathsverwandten vnd Buchhändlern zu Leipzig, zugeschrieben**, mit dem Schlusse: **Datum Ol- | denburg,** Dominica læ- | tare in Do. Anni VI- | CtorIa DoMInI VIget. | **E. E. G.** | **williger** | M. Johannes Judex **Hoff- | prediger daselbst.** — Aus der Vorrede merke ich folgende Stelle an, die den Beweis liefert, daß Judex das kl. Corp. Doctr. in Wismar verfaßt hat: **dem- | nach mein lieber Vater** | M. Matthæus Judex **se- | liger gedechtnüs in sei- | nem** Exilio **zu Wißmar | vns seinen Kindern das | kleine** Corpus Doctri- | næ **kürzlich abgefast, vñ | zu lernen auch für dem | Tisch vor vnd nach der | Mahlzeit ein oder zwey | Stück daraus zu reciti- |** (Bl. 3a) **ren aufferleget vñ ernst- | lich darüber gehalten, | ist es nochmals in den | druck kommen, dadurch | der Heiligen werthen | Christeheit, in Teutsch- | land, Preussen, vnnd | Liefland lieb angenem | vnnd von Tag zu Tag | mehr gebraucht werdē.** — Bl. 4b beginnt der Text mit einigen den Katechismus Luther's einleitenden Fragen, Ueberschrift: **Fragstücke für | die jungen Kinder.** — S. 6 folgt Luther's kleiner Katechismus mit verschiedenen Veränderungen und Zugaben, auch nur die fünf Hptst. enthaltend. — S. 74 schließt sich das kl.

Corp. Doctr. an: So mustu noch weitern be= richt | haben, von den anderen vnter= | schied= lichen Häuptstücken | der Christlichen | lehre. — Es sind 31 Hptst. vorhanden, von denen das letzte (Was nützet nun vnd wozu die= | net diese Lehre?) nicht numerirt, ohne Ueberschrift mit größeren Lettern, also auch nicht als ein Hptst. betrachtet ist. — Ueber Hptst XXXII heißt es S. 151: Das were also einfeltiger vn= | terricht von den fürnembsten | häuptleren vnsers Christlichen be= | kentnis, was aber anlanget der be= | (S. 152) richt von den irrigen lehren vnnd | lehrern, welche streiten gegen die= | ses Fundament der warheit Got= | tes, erfordert solches einen beson= | dern tractat, damit die einfeltigen | informiret, vnd die Regel practici= | ren lernen, was mit der Catechis= | mus Lehre nicht vbereinstimmet, | das ist jrrig vnd falsch, vnd sich | dafür wissen zu | hüten. — S. 153: Ein Gebet der | jungen Kinder Abents | vnd Morgens zu= | sprechen. — Bl. 156 enthält ein kleines Gebet in Reimen:

Ach Jesu du kleines Kindelein
Schließ auff das junge hertze mein
Laß es deines Geistes wohnung seyn,
Der mich regier zum willen dein. u. s. w.

S. 157 (ohne Sz.) folgt ein neuer Titel:

Communicanten | Büchlein. | Für die Junge | vnd Einfeltige Leu= | te, so zum Tisch des

| HErrn gehen | wollen. | Zusammen getragen | Durch | Andream Osiandrum | D. Abt zu Adelberg. | (Verzierung.) | (Schwarze Linie.) | Anno 1616.

Das gleichfalls in Frage und Antwort abgefaßte kleine Lehrbuch endet S. 192; auf S. 193 folgen die 7 Bußpsalmen, dann S. 217 verschiedene Gebete vor und nach dem Genuß des Abendmahls, zunächst: **Schöne vnd andäch= | tige Gebet, vor dem A= | bendmal Christi. | D. J. H.** [1]) — Die beiden letzten Bll. sind leer.

Die Textrecension der von dem jüngeren Juder besorgten Ausg. des kl. Corp. Doctr. ist eine ganz eigenthümliche, indem sie die verschiedensten Abänderungen und Erweiterungen bietet, so daß man einzelne Theile gänzlich umgearbeitet nennen darf. Um das eingeschlagene Verfahren beurtheilen zu können, soll unten Hptst. IV mitgetheilt werden [2]). Daß das Text 31 Hptst. enthält, ist schon bemerkt worden; die auf Luther's Katechismus bezüglichen Fr. sind vorhanden, dagegen hat Hptst. VII nur drei Fragestücke; die Vorrede fehlt. Die als Beleg dienenden Bibelstellen sind häufig verschieden von denen der übrigen

1) Die Bußpsalmen, wie die Gebete, mögen zu dem Communicantenbüchlein gehören; ich habe eine Originalausgabe der Schrift nicht gesehen.

2) Im Hptst. V ist noch die Sünde wider den heil. Geist beigefügt worden.

Ausg. Ob die Auflage des jüngeren Index wiederholt ist, ob andere Herausgeber sich seine Textrecension angeeignet haben?

8°. — 128 Bll. mit Sz. 1—241 [3]), Sign. A—Q und Columnentit.; ohne Cust. — 18 Zeilen. — Jede Seite, auch der Titel und die unbedruckten Seiten am Ende, mit Zierleisten eingefaßt. — 24 rohe Holzschnitte.

Herzogl. Bibliothek zu Wolfenbüttel.

IIII.

1. Wie lautet der vierdte Lehrpunct?

Antwort.

Von den Menschen.

2. Wie wird die Lehre von dem Menschen unterschieden.

Antwort.

Erstlich in den stand der vnschuld für dem Fall.

Zum andern in den stand der schuld, nach dem Falle.

3) Sz. 1 auf Bl. 6a.

Zum dritten in den stand der wiedergeburt vnd ernewerung des heiligen Geistes.

Zum vierdten, in dem stand der Aufferstehung von den Toden.

3. (1.)[4] Was ist der Mensch für dem Fall.

Antwort wie im Original; hinzugefügt: diene, daß Menschliche Geschlechte vermehre.

4. (2). Sage einen Spruch von dem Menschen für dem fall?

Antwort.

Die Bibelstelle 1. Mos. 1, V. 27 u. 28.

5. (3.) Was ist der Mensch nach dem Fall?

Antwort wie im Original.

6. (4.) Sage einen spruch von dem Menschen nach dem Fall?

Antwort.

Die Bibelstellen Röm. 5, V. 12; Röm. 8, V. 7; Corinth. 2, V. 12.

7. Was ist der Mensch im stand der Wiedergeburt?

Antwort.

Der Mensch wie er in Sünden empfangen vnd geboren, also wird er durch das Wasser

---

4) Die eingeklammerte Zahl bezieht sich auf die Folge der Fragen in der rostock. Ausg. von 1765.



vnd heiligen Geist von newen geboren, nicht nach dem außwendigen, sondern nach dem jnnwendigen Menschen, wird auß dem Reich der Sünden versetzet, vnd durch das Wasserbad im Wort vnd heiligen Geist, angenommen in das reich der gnaden Gottes zum leben vnd der ewigen Seligkeit.

8. Sage einen spruch vom new wiedergebornen Menschen?

Antwort.

Die Bibelstelle Joh. 3, V. 5 u. 6.

9. Was ist der Mensch im stand der aufferstehung von den todten?

Antwort.

Der Mensch in der Aufferstehung von den todten, wird durch die Posaun Gottes aus der Erden aufferwecket, mit seiner haut vmbgeben werden, vnnd in seinen fleisch GOtt sehen.

10. Sage einen Spruch von dem zustand des Menschen in der aufferstehung von den Todten?

Antwort.

Die Bibelstelle 1. Corinth. 15, V. 43—44.

11. (5.) Wo stehet die Lehre von dem Menschen in Catechismo?

Antwort in den älteren Ausgaben.

1623.

Gera, 1623.

Die Ausg. enthält den Text nach Melissander's Anordnung und wird in Bellin's Vorrede (Bl. B 5[a]) erwähnt: „die vom Hn. D. Melissander An. 1590. corrigirte und hernach An. 1623. zu Gera wieder aufgelegte Edition". Langemack, a. a. O., S. 44.

1659.

Das kleine | CORPUS DOCTRINÆ | **Das ist:** | **Die Häuptstück** | **vnd Summa Christlicher Lehre,** | **Für die Kinder in den Schulen und** | **Häusern, Fragweis, auffs einfältigste ge-** | **stellet, und allenthalben auff den Cate-** | **chismum gerichtet** | **durch** | MATTHÆUM JVDICEM | **Psalm. 119.** | **Wie wird ein Jüngling seinen Weg** | **vnsträfflich gehen?**

| Antwort. | **Wenn er sich hält nach deinem Wort.** | (Grober Holzschnitt: Christus am Kreuze, daneben Maria und Johannes. Ueber dem Holzschnitt und an beiden Seiten Stückchen einer Zierleiste.) | **Rostock, in verlegung Joachim Wilden, | Im Jahr, Anno 1659.**

Rückseite des Titels leer. — Bl. 2ª die Zuschrift an die meklenburg. Herzoge, jedoch ohne Datum. — Bl. 3ᵇ beginnt der Text, dem Bl. 38ª (E 6) die christlichen Fragestücke folgen. — Bl. 42ᵇ (F 2): **Eine kurtze Form zu beichten, | für die Einfältigen.** — Bl. 44ᵇ (F 4): **Tägliches | Kinder-Gebet, | Morgends und Abends | zu sprechen:**

ERhalt uns HErr bey reiner Lehr,
Dem Türcken und allen Rotten wehr,
Das täglich Brod bescher lieber GOtt,
Vnd hilff einmal aus aller Noht,
AMEN.

Ueber den Text (45 Hptst.) und die beigefügte Beichte vgl. man die rostocker Ausg. von 1696.

8°. — 44 Bll. ohne Blz.; mit Sign. A—F, Cust. und Columnentit. — 23 Zeilen.

Universitätsbibliothek zu Rostock (F. i. 3127).

1660.

Schola Pietatis Wismariensis. Oder Wismarsche Kinderschule der Gottseeligkeit, Das ist: I. Die vornehmsten Stücke des kl. Catechismi D. Martin Luthers. II. Matthaei Judicis kleines Corpus Doctrinae. III. Christliche Kinderfragen auf die vornehmsten Feste des gantzen Jahres. Eröfnet von M. Johanne Bellino, Schul-Rectore zu Wißmar. Wißmar, 1660. 12°.

Diese Ausg., die erste, ist mir nicht vorgekommen, und benutze ich daher die zweite vom J. 1675, welche von der ersten nicht verschieden sein wird.

Joh. Bellin ward zu Großen Schönfeld bei Bahnen in Hinterpommern am 11. Jun. 1618 geb., studirte in Wittenberg, ward 1650 Rector zu Parchim, 1654 Rector zu Wismar und starb dort am 21. Dec. 1660. Eine Biographie Bellin's lieferte J. H. Balthasar in der vermischten Sammlung von allerhand gelehrten und nützlichen Sachen, Greifswald, 1744, S. 117—123.

1675.

Schola Pietatis Wismariensis. | Oder Wismarsche | Kinderschule | der Gottseeligkeit; | Das

ist: | I. Die vornehmsten Stücke des klei- | nen Catechismi D. Martin Lu- | thers, wie die- selbigen von den Kin- | dern in den Wißmar- schen Kirchen | öffentlich vor der Gemeine auff- | gesaget werden. | Nebenst andern zum Catechismo gehörigen | Sachen. | II. Matthæi Judicis **kleines** Corpus | Doctrinæ, **nach den ältesten und besten Exempla- | ren fleißig cor- rigiret.** | III. **Christliche Kinderfragen auf die | vornehmsten Feste des ganzen Jahres. | Eröfnet von | M. Johanne Bellino, | gewesenen Wißmarischen Schul-Rectore.** | (Schwarze Linie.) | **Wißmar, | Druckts Joachim-Georg Reht, | Im Jahr** 1675.

Auf der Rückseite des Titels die Schrift- stellen Sirach 6, V. 18, 1. Tim. 4, V. 8. — Dann auf 23 Bll. die Vorstücke, Bellin's Vor- rede und mehrere Gedichte enthaltend; erstere endet, Bl. 21 b: **Wißmar am Tage der Be- schnei- | dung des lieben Christ-Kindleins, | Anno** 1660. — Bl. 25 a (S. 1) beginnt ein neuer Titel:

Die | Vornehmsten Stücke | des kleinen | Catechismi | D. Mart. Luthers, | In zwey Theile abgetheilet. | (Schwarze Linie.) | **Wißmar, | Druckts Joachim-Georg Rhet, | Im Jahr Christi** | 1675.

82 Seiten mit Sign. A—D. — Dann der 2. Th. mit dem Titel:

Das kleine | CORPUS DOCTRINÆ, | Das ist, | Die Häubtstücke, | und Summa | Christlicher Lehre, | Für die Kinder in Schulen und | Häusern, Fragweise aufs einfältigste | gestellet und allenthalben auf den Ca= | techismum Herrn Lutheri | gerichtet, | durch | Matthæum Judicem, | Anitzt aufs neue, | Nach den alten und besten (insonder= | heit nach einem im Jahr Christi 1568. gedruckten) | Exemplaren fleißig corrigiret: | Für die Wißmarsche Jugend. | Psalm 119. v. 9. | Wie wird ein Jüngling seinen Weg | unsträfflich gehen? | Antwort. | Wenn er sich hält nach deinem Wort. | (Schwarze Linie.) | Wißmar, | Druckts Joachim=Georg Rhet, | Im Jahr Christi 1675.

Rückseite des Titels leer. — Bl. 2 und 3 enthalten die datirte Vorrede des Judex. — Bl. 4[a] folgt die Vorrede Melissander's (zu dessen Ausg. von 1590), der sich Bl. 8[a] Bellin's Vorrede anschließt; sie ist datirt: **Wißmar den 25. Mertzmo= | natstag, im Jahre Christi 1660.** — Bl. 18[b] eine das zwischen Judex und Wigand geknüpfte Freundschaftsband betreffende Stelle aus Conr. Schlüsselburg's oratio de vita et

obitu D. Joh. Wigandi (Frankfurt, 1591) [1]. — Bl. 19ª: **Der Universität Rostock** | Programma, | **Auf des seligen Hn. M. Judicis** | **Leichenbegängnis.** — Das vom Rector Joh. Boukius abgefaßte Programm endet Bl. 21ᵇ: Datum XVI. Ca- | lendas Junias, Anno | 1564. — Bl. 22ª mit Sz. 1 folgt der Text des kl. Corp. Doctr. bis S. 64. — Auf derselben S.: **Verzeichnis** | **Derer in dem alten, An. 1568. gedrück-** | **ten Exemplare anders befindlichen, und in dieser Aus-** | **fertigung, nach D. Melissanders Edition,** | **geänderten Wörter.** Das Verzeichniß nimmt auch das letzte Bl. ein.

Text. Der Text, welcher, wenige nach Melissander's Abdruck vorgenommene Aenderungen ausgenommen, eine Ausg. von 1568 wiedergiebt, enthält 45 numerirte Hptst. (Artikel). XXIV, 3 fehlt.

Darauf der Titel des dritten Theils:

Christliche | **Kinderfragen,** | **Auf die vornehmsten Feste** | **des gantzen Jahres:** | **gestellet** | **von** | **M. Johanne Bellino,** | **gewesenen Wißmarschem** | **Schul Rectore.** | (Schwarze Linie.) | **Wißmar,** | **Druckts Joachim-Georg Rhet,** | **Im Jahr Christi** 1675.

Rückseite des Titels leer. — S. 3—8 Vorrede mit dem Schlusse: **Wißmar am Tage der**

---

1) Vgl. Tamms, Conr. Schlüsselburg, vierter Superintendent zu Stralsund, Th. 2, 1858, S. 63.

| Verkündigung Marien, im Jahre Christi 1660. — S. 9—81 die Kinderfragen; S. 82 bis 84: Zugabe | Eines Dank- und Bethliedes, | M. Johannis Bellins. | Nach der Melodei: | Wie schön leuchtet der Morgenstern.

12°. — 162 Bll., von denen fallen auf die Vorst. 24 Bll. mit Sign. a—b; auf I 42 Bll. mit Sign. A—D und Sz. 1—82 (letztes Bl. leer); auf II 54 Bll. mit Sign. A—E und Sz. 1—66; auf III 42 Bll. mit Sign. A—D und Sz. 1—84. Mit Cust. und Columnentit.

Ich behalte mir vor, bei passender Gelegenheit über dies werthvolle Schulbuch zu berichten, das manches der meklenburg. Kirche Eigenthümliche darbietet; ich bemerke hier nur, daß der dritte Theil durch C. F. C. Hahn, Lehrer an der Friedrich-Franz-Stiftung zu Rostock, 1851 neu herausgegeben ist.

Gymnasialbibliothek zu Wismar. — Sammlung des Herausgebers.

1675.

Das kleine | CORPUS | DOCTRINÆ, | Das ist: | Die Hauptstück | und Summa Christ-

licher Lehre | für die Kinder in Schulen und Häu= | sern, Fragweis, | Auffs einfältigste gestellet, und allent= | halben auff | den Catechismum gerichtet | durch | MATTHÆVM JUDICEM. | Psalm CXIX. | Wie wird ein Jüng= ling seinen | Weg unsträfflich gehen? | Ant= wort. | Wenn er sich hält nach deinem Wort. | (Vignette.) | Rostock, | Gedruckt bey Johann Keyln, der Acad. Buchdr. 1675.

8°. — 40 Bll. mit Sign. A—F. — Text und Einrichtung ganz wie bei der Ausg. von 1696.

Stadtbibliothek zu Lübeck.

1682.

Rostock, 1682. 8°.
Langemack, a. a. O., S. 44.

1682.

Das kleine | Corpus Doctrinæ. | Das ist: Die Hauptstücke | und summa Christlicher Lehre, | für die Kinder in den Schulen und Häusern, | Fragsweise auffs einfältigeste gestellet, und allent= | halben auff den Cate=

chiſmum gegründet, | Durch | MATTHAEUM JUDICEM. | Sampt den Chriſtlichen Frag-ſtücken, | D. Martini Lutheri. | (Schwarze Linie.) | Psalm. 119. | Wie wird ein Jüngling ſeinen Weg | unſträfflich gehen? | Antwort: | Wann er ſich hält nach deinem | Wort. | (Zierleiſte.) | Mit Königl. Maytt. zu Schweden, ꝛc. | Frey-heit. | Greiffswald, | Druckts Daniel Ben-jamin Starcke, | Der Univerſität Buchdrucker, 1682.

8°. — 40 Bll. ohne Blz.; mit Cuſt. und Sign. A—E. — Der Inhalt wie bei der folgenden Ausg.

Univerſitätsbibliothek zu Greifswald (No. 4967).

?

Das kleine | CORPUS DOCTRINAE. | Das iſt: | Die Hauptſtücke | und ſumma Chriſt-licher Lehre, | für die Kinder in den Schulen und Häuſern, | Fragsweiſe, aufs einfältigſte geſtellet, und allent- | halben auf den Cate-chiſmum gegründet, | Durch | MATTHÆUM JUDICEM. | Sampt den Chriſtlichen Frag-ſtücken, | D. Martini Lutheri. | Psalm. CXIX.

| Wie wird ein Jüngling seinen Weg | unsträfflich gehen? | Antwort. | Wann er sich hält nach deinem | Wort. | (Zierleiste, aus Sternen und kleinen Blümchen bestehend.) | Greiffswald, | Gedruckt bey Daniel Benjamin Starcke, | Königl. Univers. Buchdrucker.

Rückseite des Titels leer [1]). — Bl. 2ᵃ beginnt mit Weglassung der Vorrede der Text, welcher Bl. 26ᵃ (D 2) schließt. — Dann folgen die Beigaben, nämlich Bl. 26ᵇ das Gebet Wigand's über die Kinder, so erstmahls zum Gebrauch des Abendmahls des HERRN gefodert worden; Bl. 27ᵇ (D 3) die Vermahnung von M. Coelius; Bl. 33ᵃ (E 1) die christlichen Fragestücke mit Luther's Namen; Bl. 36ᵃ (E 4): Eine kurze Form zu beichten, | für die Einfältigen. das meklenburg. Beichtformular.

Text. Die ersten 30 Hptst. haben Ueberschriften mit großen Lettern, die bei den beiden letzten fehlen; die Einrichtung ist daher wie in der rostock. Ausg. von 1565. Die auf Luther's Katechismus

---

1) Das vorliegende Exempl. hat auf der Rückseite des Titels die handschriftliche Bemerkung: „Dedication der ersten edition An beide Mecklenburg. Prinzen Johannes der jünger und Sigismundus Augustus, dato Wismar im heil. Christtagen 1563.“ Ferner steht auf dem Titel selbst: „Rostock 1564.“ was auf die ed. princeps Bezug haben muß.

bezüglichen Fr. sind vorhanden, jedoch nicht in XXIV und XXVIII, eben so finden sich die in VII hinzugefügten 31 Fr. Unter die falschen Propheten sind die Schwenckfelder und Interimisten aufgenommen, desgl. die in XXXII zwischen 2 und 3 eingeschobene Fr.

Ohne Angabe des Jahres[2]). — 8°. — 36 Bll. ohne Blz.; mit Cust. und Sign. A—E. — 25—28 Zeilen.

Universitätsbibliothek zu Greifswald (No. 3705).

2) Starcke druckte von 1682 bis 1730 zu Greifswald.

1696.

Das kleine CORPUS DOCTRINÆ | **Das ist:** | **Die Häuptstück** | **und Summa Christlicher** | **Lehre, für die Kinder in den Schulen** | **und Häusern, Fragweiß, auffs einfältig**= | **ste gestellet und allenthalben auff den** | **Cate**= **chismum gerichtet** | **durch** | MATTHAEUM JUDICEM. | **Psalm** 119. | **Wie wird ein Jüngling seinen Weg** | **unsträfflich gehen?** | **Antwort.** | **Wenn**

er sich hält nach deinem Wort. | (Roher Holzschnitt: Christus, das Lamm tragend; links eine Narcisse, rechts eine Tulpe.) | **Rostock, durch Jacob Riecheln,** 1696.

Rückseite des Titels leer. — Bl. 2ᵃ—3ᵃ die Vorrede, hier nicht datirt. — Bl. 3ᵇ—36ᵇ der Text. — Bl. 37 (E 5) enthält das **Verzeichniß der fürnehmsten | Hauptstück des Büchleins.** Bl. 38ᵃ (E 6) folgen die christlichen Fragestücke. — Bl. 42ᵃ (F 2): **Eine kurtze Form zu beichten | für die Einfeltigen.** Es sind drei Beichtformulare vorhanden, von denen das erste der meklenburg. Kirchenordnung entnommen ist. — Bl. 44ᵃ: **Die Wort von der Einsezung | der Absolution** (Ev. Joh. 20, V. 22 und 23). — Bl. 44ᵇ: **Tägliches | Kinder-Gebet, | Morgens und Abends | zu sprechen:**

ERhalt uns Herr bey reiner Lehr,
Den Türcken und allen Rotten wehr,
Das täglich Brod bescher lieber Gott
Und hilff einmal aus aller Noth,
AMEN.
E N D E.

Der Text enthält 45 numerirte Hptst., hier Artikel genannt. Die auf Luther's Katechismus bezüglichen Fr., so wie die 31 Fr. in VII, sind vorhanden. XXIV, 2 fehlt. — Ueber die christ-

lichen Fragestücke bemerke ich hier noch nachträglich, daß dieselben, sowohl in den hoch- als niederdeutschen Ausg., mit Luther's Bedenken enden, in welchem die Wahrzeichen Gottes und die Wahrzeichen des Teufels einander gegenüber gestellt werden. Der Anfang lautet: **Gott wil daß allen Menschen geholffen werde (oder selig seyn) und zum Erkäntnüß der Warheit kommen, 1. Timoth. 2. Darumb giebt Er zum Wahrzeichen: 1. Die heilige Schrifft zu lesen. 2. Das Wort zu predigen und zu hören. 3. Die Herrschafften Friede zuhalten. u. s. w. Dargegen will der Teuffel, daß nicht ein Mensch lebe oder Friede habe, 1. Pet. 5. Darumb lässet er zum Wahrzeichen: 1. Die heilige Schrifft verachten, oder durch Rotten verkehren. 2. Das Wort nicht hören noch gläuben. 3. Die Herrschafften nicht einig zu bleiben. u. s. w.**

8°. — 44 Bll. ohne Blz.; mit Cust., Sign. A—F und Columnentit. — 23 Zeilen.

Regierungsbibliothek zu Schwerin.

II.

Niederdeutsche Ausgaben.

1565.

Das Kleine | CORPUS DOCTRINÆ: | Dat ys, | De Höuetstücke vnd sum- | ma Christlyker lere, vor de Kinder in den Scholen, vnd | Hüsern, vpt eintfoldi- | geste gestellet, | dorch || MATTHÆVM IVDICEM. || Psal: 119. | Wo wert ein Jüngelinck synen | wech vnstrafflick gahn? | Antwordt. | Wenn he sick höldt na dy- | nem Worde. || Rostock | Dorch Stephan Molle- | man gedrucket. | 1565.

Rückseite des Titels leer. — Bl. 2a beginnt die Vorrede, zugeschrieben: Denn Dürchlüchtigen, | Hochgebarnen Fürsten vnd He- | ren, Heren IOHANNES dem jüngern, vnde Heren SIGISMVNDVS AVGV- | STVS, Hertzogen

tho Meckelnborch, Fürsten tho Wenden, Grauen | tho Schwerin, der Lande Ro= | stock vnd Stargard Heren, | Mynen gnedigen | Heren. — Schluß der Vorrede auf Bl. 3ª: Datum Wismar in den hil= | ligen Wynachten. | Anno 1564. || J. F. G. || Vnderdeniger || Matthaeus Judex. — Bl. 3ᵇ (A 3) folgt der Text, welcher mit Bl. 22ª (C 6) endet. — Bl. 22ᵇ: Ein Gebedt auer de Kin= | der, de thom ersten male tho | dem gebruke des Auentmals des | Heren gelaten werden, vnde | den Catechismum vor der | Kercken vpgesecht | hebben. | Johan. Wigand. — Bl. 23ᵇ (C 7): Vormaninge an de so dar | Bichten, vnde de hillige Ab= | solution entfangen willen, in frage | vnd antwordt gestellet. || Michael Celius. — Bl. 27ᵇ (D 3): Vormaninge an de so dat | Hoch=werdige Sacramen= | te entfangen willen. — Bl 31ª (D 7): Ein Gebedt. | Vp dat nu Godt vns dat Hoch= | werdige Sacramente salich=lyken tho | entfangende gnade vorlene, | wille wy beden. u. s. w. — Auf Bl. 31ᵇ ein kleiner Holzschnitt: David, betend, vor ihm Krone und Harfe, oben links Gott Vater in Wolken, rechts ein burgartiges Gebäude. Auf David schwebt ein Engel nieder, der einen Todtenschädel, ein Schwert und eine Ruthe trägt. Aus des Betenden Munde geht eine Spruchrolle mit der Inschrift: EGO. QVI. PECCAVI. Darunter: De XXIII. Psalm | Dauids. — Letzte Seite leer.

Text. Die Ausg. enthält den Text in seiner kürzesten Fassung, und da sie zugleich die älteste ist, die ich gefunden habe, so ward sie dem von mir veranstalteten neuen Abdruck zu Grunde gelegt. Dieser Abdruck giebt das Original getreu wieder, nur die wenigen Druckfehler sind verbessert, als:

Bl. A 5a, Z. 3 v. u. 34 für 43
Bl. C 2b, Custos, **Van** für **Dam**
Bl. C 4b, Z. 7 v. u. **ge= | fallen** für **ge= gefallen**
Bl. D 3b, Z. 1 v. o. **wyder van** für **van wyder**.

Die Ausg. enthält 32 nicht numerirte Hptst., von denen 1—30 Ueberschriften mit größeren Lettern haben. Im Texte kommen verschiedene hochdeutsche Wörter vor, vgl. Nachrede, S. 11 flgd. Von den in demselben Nachworte, S. 18 flgd., besprochenen Zusätzen sind keine vorhanden. Die Beilagen sind in der vorstehenden Beschreibung genügend angedeutet.

8°. — 32 Bll. ohne Blz.; mit Cust. und Sign. A—D. — 23 Zeilen.

Stadtbibliothek zu Zürich (XXV. 1041).

1571.

Dat Kleine | CORPVS DOCTRINÆ. | Dat ys, | De Höuetstü- | cke vnde summa Christ- | lycker Lere, vor de Kinder in | den Scholen vnde Hüsern, | vpt eintfoldigeste | gestellet, | Dorch | MATTHAEVM JVDICEM. || Psalm. 119. | Wo werdt ein Jüngelinck synen wech | vn- strafflick gahn? | Antwordt. | Wenn he sick höldt na dynem Worde. || Rostock | Dorch Johan. Stöckelman vnde | Andream Gutter- witz | ge- drücket. | (Schwarze Linie.) | 1571.

Am Ende:

Gedrücket tho | Rostock, By Johan. | Stöckelman vnd Andream | Gutterwitz. | (Schwarzes Blatt.) || (Arabeske.) || 1. 5. 7. 1.

Rückseite des Titels leer. — Bl. 2ª—3ª die datirte Vorrede. — Bl. 3ᵇ—29ª (D 5) der Text. — Bl. 29ᵇ Wigand's Gebet. — Bl. 31ª (D 7) die Beichtfragen von Mich. Cölius. — Bl. 39ª (E 7): **Christlyke | Fragestücken, | Mit eren Antworden, | vor de, so thom Sacramen- | te ghan willen, vp dat eint- | foldigeste ge- stellet, | Dorch | D. Mart. Lutherum.** Die Fragestücke endigen mit den bereits oben erwähnten **Warteken**; Ueberschrift: **D. Martin Luthers Bedenken.** — Letzte Seite leer.

Der Text gleicht dem der Ausg. von 1565, auch die hochdeutschen Ausdrücke sind meistentheils beibehalten. Dagegen finden sich in Hptst. VII die neuen 31 Fragestücke. Unter den Beigaben ist der 23. Psalm weggefallen, während Lange's Fragestücke aufgenommen sind.

8°. — 44 Bll. ohne Blz.; mit Cust. und Sign. A—F.

Universitätsbibliothek zu Rostock (F. i. 3086).

1578.

Dat Kleine | CORPVS DOCTRINAE. | **Dat ys, | DE Höuetstü- | cke vnde summa Christly- | ker Lere, vor de Kinder in den | Scholen vnde Hüsern, vpt eint- | foldigeste gestellet,** || **Dorch** | MATTHÆVM IVDICEM. || Psalm. 119. | **Wo werdt ein Jüngelinck synen wech | vnstrafflick ghan? || Antwordt. || Wenn he sick holdt na dynem worde. || Rostock | Gedrückt dorch Augustin Ferber.** | 1578.

Rückseite des Titels leer. — Bl. 2 füllt die Widmung, und beginnt der Text mit Bl. 3ª. — Schluß desselben auf Bl. 26ᵇ (D 2). — Auf der-

selben Seite folgt Wigand's Gebet. — Bl. 28ª (D 4) die Beichtfragen des M. Cölius. — Bl. 35ª (E 3) beginnen die: **Christlike Fragestücken — Dorch D. Mart. Lutherum.**

Text und Einrichtung desselben, Beigaben wie in der Ausg. von 1571. — I, 4 hat den Druckfehler **Matth.** 18. für **Matth.** 28.

8°. — 39 Bll. ohne Blz.; mit Cust. und Sign. **A—E** (zu 8 Bll., **E** 7 Bll.). — 25 Zeilen.

Großherzogl. Bibliothek zu Weimar.

1581.

Dat Kleine | CORPVS DOCTRINÆ, | **Dat ys,** | **De Höuetstü-** | **cke vnde summa Christ-** | **ly-** | **ker Lere, vor de Kinder in den** | **Scholen vnd Hüsern, vpt eint-** | **foldigeste gestellet,** | **Dorch** | MATTHAEVM IVDICEM. || Psalm. 119. | **Wo werdt ein Jüngelinck synen** | **wech vnstrafflick gahn?** | **Antwordt.** | **Wenn he sick höldt na** | **dynem worde.** || **Rostock** | **Gedrückt dorch Stephan Mölleman.** | (Schwarze Linie.) | Anno M. D. LXXXI.

Auf der Rückseite des Titels beginnt die datirte Vorrede. — Bl. 3ª—26ᵇ (D 2) der Text. —

Bl. 26^b Wigand's Gebet. — Bl. 28^a (D 4) Cölius' Beichtfragen. — Bl. 35^a (E 3) die Christlichen Fragestücke. — Bl. 39^b: **Eine korte Form tho Bichten, | vor de Eintfoldigen.** Wie in der meklenburg. Kirchenordnung. — Letzte Seite leer.

Text wie in den beiden vorhergehenden Ausg. von 1571 und 78. — I, 4 hat gleichfalls den Druckfehler **Matth.** 18. für **Matth.** 28.

8°. — 40 Bll. ohne Blz.; mit Cust. und Sign. A—E. — 20—25 Zeilen.

Stadtbibliothek zu Stralsund (A. 8° 197).

1583.

Dat klene Corpus. | Doctrinae: Dat ys, | De Höuetstücke | vnd summa Christliker | lere, vor de kinder in den | scholen vnd hüsern | vpt einfoldige- | ste gestellet, | Dorch | Mattheam[1]) Judicem. | Anno 1583

Am Ende:

Gedrücket tho Hamborch, | dorch Hans Binder.

---

1) Druckfehler für **um**.

Der Titel steht in einer Einfassung: ein Säulenportal, oben die Inschrift: CHRISTVS VINCIT., daneben die Wappen der meklenburg. Landestheile. — Bl. 1 [b] und 2 [a] die Widmung. — Bl. 2 [b] — 26 [b] der Text. — Bl. 27 [a] (D 3): **Christliche Fragestücken mit | eren antworden, vor de, de dar willē | gan thom Sacramente, vpt einfoldi- | geste gestellet, dorch D. Mart. | Lutherum.** Darunter ein Holzschnitt: Christus mit seinen Jüngern beim Abendmahl. — Bl. 30 [a] (D 6): **Noch volget hyr na eine schö- | ne vnderwisinge, wo ein yder fram | Christen syn leuendt vören | vnd holden schal.** Das Gedicht beginnt:

HOer minsch ick wil dy lere geuen,
Wo du hir schalt vören dyn leuen,
Dat ydt Godt ein wolgefall sy,
Vnd dy gantz nütte ock darby.
Thom ersten schaltu vangen an,
Godt früchten vnd Jesum leeff han.
Hör ock Gades wordt allen dach,
Denn men nichts darmit vorsumen mach.
De gebade Gades nicht auertrit,
Betrachte Gades lident ock darmit.
u. s. w.

Das Gedicht schließt Bl. 31 [b], und folgen darauf:

Mehr guder Spröke.

Wol nicht höldt dat klene tho radt,
De kümpt vmm alles dat he hat.

Wat dy nu Godt de HER beschert
Dat holdt tho radt, so bist eruehrt

Der letzte Spruch auf Bl. 32ª lautet:

Item,
Wen du noch iunck bist, schaltu dick,
Tho arbeit holden flytichlick,
Darna gar swar dat arbeidt ys,
Wenn du ein older vader bist.

Dann die Anzeige des Buchdruckers und unter derselben eine Vignette. — Bl. 32ᵇ enthält einen rohen Holzschnitt: das Lamm mit der Oriflamme.

Ueber die Beschaffenheit des Textes vermag ich keine Auskunft zu ertheilen; ich erhielt die vorstehende Beschreibung von gütiger Hand erst während des Druckes.

8°. — 32 Bll. ohne Blz.; mit Cust. und Sign. A — D. — 27 Zeilen.

Stadtbibliothek zu Lüneburg.

?

Dat klene Corpus Doctrinae **dat ys: de Höuetstücke vnd Summa Christliker Lere, vor de Kinder in den Scholen vnd Hüsern Fragesswyse vpt eintfoldigeste gestellet vnd allent-**

haluen vp den Catechismum gegründet. Dorch Matthaeum Judicem. Gedrücket tho Hamborch dorch Henrick Binder.

5 Bog. in 8°. — Ohne Angabe des Druckjahres. — Mit Lange's Fragestücken.

Ministerialbibliothek zu Celle.

Spangenberg in der hall. allgem. Literatur-Zeitung, Jg. 1827, S. 734. — Lappenberg, Geschichte der Buchdruckerkunst in Hamburg, 1840, S. 112[1]).

1) Lappenberg setzt den Druck in die Zeit von 1587—96.

1597.

Dat klene | CORPUS DOCTRINÆ | Dat ys: | De Höuet- | stücke vnnde Summa | Christliker Lere, vor de Kin- | der in den Scholen vnde Hüseren, | Frageswyse vpt eint- foldigeste gestellet, | vnde allenthaluen vp den Cate- | chismum gegründet, | Dörch | MATTHÆUM JUDICEM. | Sampt Doct. Luthers vnde | Mich. Cœlij Fragestücken vor | de, so thom Sacramente | gahn willen. | Hamborch. | Dörch Jacobum Lucium, 1597.

Der Titel befindet sich in einer Einfassung von Zierleisten; zu den Seiten zwei allegorische Figuren, der Glaube und die Hoffnung. — Auf der Rückseite des Titels die Schriftstelle Ps. 119, V. 9. — Bl. 2 und 3 nimmt die datirte Vorrede ein. — Bl. 4 enthält: **Register vnde Inholt der | Capittele in düssem | Bökeschen.** — Bl. 5[a] beginnt der Text, der Bl. 30[a] (D 6) schließt. — Bl. 31[a] (D 7): **Twintich | Christlike Fragestücke mit e= | rer Antwort, vor de, so thom Sa= | cramente ghan willen, vpt einfoldi= | | geste gestellet, | Dörch | D. Mart. Lutherum.** Darunter ein Holzschnitt: Christus mit den Jüngern beim Abendmahl. — Bl. 34[b] (E 2): **Vormaninge** Michaelis Cœlij **an | de Bichtkinder.** — Bl. 39[b] (E 7): **Ein Gebedt der Olden auer de | kinder de thom erstenmale tho dem ge= | bruke des Auendtmals des Heren thoge= | laten werden, vnd den Catechismum | vor der Kercken vpgesecht | hebben. | Johan. Wigand.** — Bl. 40[a]: **Eine korte Bicht vor de Eint= | foldigen.** Dieselbe Beichte, welche in der rostock. Ausg. von 1581 und mehrfach vorkommt. — Letzte Seite leer.

Text. Die Ausg. enthält 31 numerirte Hptst. (**Capittel** genannt); Hptst. XXXI unsers Abdrucks (**Wor tho denet disse Lere?**) ist hier nicht als Hptst. angesehen, sondern mit XXX vereinigt; es sind also eigentlich 32 Hptst. vorhanden. In Hptst. VII finden sich die hinzugekommenen 31

Fr.; ferner sind die auf Luther's Katechismus bezüglichen Fr. aufgenommen, jedoch nicht in XXIV und XXVIII. Unter den Irrgläubigen, deren Lehren in XXXI (nach der Zählung dieser Ausg.) zusammen gestellt sind, haben auch die Schwenckfelder (Stenckfelder) und Interimisten ihren Platz gefunden. Die Lesarten des Abdrucks sind in das Verzeichniß der Textvarianten aufgenommen. In der Beantwortung der Frage: **Wedder welckere Artikel stryden de Stenckfelder?** kommt der Druckfehler **eine krafft Gades** für **nene krafft** vor.

8°. — 40 Bll. ohne Blz.; mit Cust., Sign. A—E und Columnentit. — 25 Zeilen. — Jede Seite mit einer doppelten Linie umgeben. — Die Ausstattung ist überhaupt ansprechend.

Sammlung des Herausgebers.

1598.

Dat klene | Corpus Doctrinæ | **Dat ys:** | **De Höuet=** | **stücke Christli=** | **ker Lere, vor de Kin=** | **der in den Scholen vnde** | **Hüsern, Frageswyse** | **gestellet,** | **Dörch** | Mattheum Judicem. | **Hamborch.**

Der Titel, von dem Zeile 2, 4, 5 und 11 roth gedruckt sind, steht innerhalb einer

Einfassung; unten in einem Medaillon Christus unter einem Baume sitzend, vor ihm zwei Männer stehend, links oben in den Wolken Gott Vater. — Auf der Rückseite des Titelblattes die Bibelstelle Ps. 119, V. 9. — Bl. 2a (mit Sz. 3) beginnt ohne Vorrede der Text, welcher S. 79 schliesst. — S. 80 leer.

Der Text stimmt mit dem der hamburg. Ausg. von 1597 überein, auch der Druckfehler in dem Fragestück über die Schwenckfelder findet sich. Durch eine Nachlässigkeit ist Fr. 33 in VII weggefallen. Es ist dies vielleicht die einzige deutsche Ausg., welche das kl. Corp. Doctr. ohne jegliches Beiwerk enthält.

Ohne Angabe des Druckjahres, doch gehört der Druck sicher dem J. 1598 an [1]). — Kleinstes

---

1) Der kleine Band, aus Rambach's Sammlung, jetzt ein κειμήλιον der hamburg. Stadtbibliothek, enthält fünf unstreitig zusammen gedruckte Schriften aus der Officin von Theodos. Wolder zu Hamburg, nämlich: 1) **Ein kort Psalmbökeschen, Hamborch**, 1598; 2) **Söß vnd vöfftich Korte Gebede, Hamborch**, 1598; 3) Juder's Corp. Doctr.; 4) Luther's kl. Katechismus, **Hamborch By Theodosio Woldero**, 1598; 5) Oeconomia **dorch Joh. Matthesium, Hamborch, Theodos. Wolder**, 1598. Man vgl. Geffcken, d. hamburg. niedersächs. Gesangbücher des 16. Jahrhunderts, Hamburg, 1857, S. 193 flgd.

Format; 3 Z. 6 L. (altfr. M.) hoch und 2 Z. 8 L. breit — 40 Bll. mit Sz 3—79, Sign. A—E, mit Cust. und Columnentit. — 18 Zeilen. — Jede Seite ist mit einer schmalen rothen Leiste eingefaßt.

Stadtbibliothek zu Hamburg.

Lappenberg, Geschichte der Buchdruckerkunst in Hamburg, 1840, S. 101.

1599.

De Klene | Catechismus | vor de gemenen Parheren, | vnde Hußveder. | D. Mart. Luth. | (Holzschnitt: Brustbild Luthers in Medaillonform.) | Sampt dem klenen CORPORE | DOCTRINÆ | Matthæi Iudicis. | **Gedrücket tho Olden-borch, 1599.**

Am Ende:

Gedrücket tho Oldenborch, dorch | Warner Berends Eruen. | Anno 1599.

Der Titel steht innerhalb einer Einfassung; auf seiner Rückseite das oldenburgische Wappen. —

Luthers Katechismus endet mit Lange's Fragestücken, und folgt darauf Bl. 57ª (H 1):

Dat klene[1]) | Corpus Doctrinæ | **Dat ys:** | **De Höuetstück** | **edder Summa Christ-** | **liker Lehre,** | **Dörch** | Mattheum[2]) Judicem.

Unmittelbar unter dieser Ueberschrift beginnt das 1. Hauptstück: **Van Gade.** — Eine Vorrede ist nicht vorhanden.

Text. Die Ausg. enthält 31 Hptst. (**Capittel**), von denen 1—30 numerirt sind. Das letzte „**Wortho denet disse Lehre?**" schließt sich ohne Ueberschrift und Zahl an das voraufgehende 30. Hptst. an. Die auf Luther's Katechismus bezüglichen Fr., so wie die 31 Fr. in VII, sind aufgenommen.

Großherzogl. Bibliothek zu Oldenburg.

Strackerjan, Geschichte der Buchdruckerei im Herzogthum Oldenburg, 1840, S. 6 flgd.[3]).

---

1) Nach Strackerjan, S. 6: **Klene.**
2) Nach Strackerjan, S. 9: Matthæum.
3) Bei Strackerjan sind der Titel, dessen Rückseite und die beiden letzten Seiten facsimilirt. Die Angaben über Titel und Text u. s. w. hat mir Herr Bibliothekar Merzdorf in Oldenburg zukommen lassen.

1603.

Dat klene corpus doctrinae **dorch Nath.** (?) **Judicem.** Lübeck 1603. 12°.

So angeführt in Scheller's Bücherkunde der sassisch-niederdeutschen Sprache, 1826, No. 1186, mit dem Hinzufügen: „Im Katalog der vormaligen Riddagshäuser Bibliothek, aber bis jetzt nicht auf zu finden, wie so manches andere, was zur Zeit des französischen Vandalismus zerrüttet, zerstört und verflogen ist."

III.

Niederländische Ausgaben.

1583.

Eine niederländische Ausg. von Juder's kl. Corp. Doctr. aus dem J. 1583 ohne Angabe des Druckortes führt Langemack, a. a. O., S. 44, an. Dieser Gelehrte erklärt, daß das Buch zu Antwerpen gedruckt sei, und redet zugleich von einer älteren zu Woerden in Holland gedruckten Ausg.

?

(Blättchen.) Dat cleyne | CORPVS DOCTRINE. | Dat is: Die Hooftstucken en Somma | der Christelijcke leeringe, voor |

die kinderen inden Scholen ende huysen, | opt simpelste ghestelt, door: | MATTHÆVM IVDICEM | (Zwei Reihen Zierleisten.) Psalm: CXIX. || Hoe sal een Jongelinck zijnen | Wech onstraffelick gaen? | Antwoort: Als hy hem houdt nae uwen woorde.

Am Ende:

Ghedruckt tot Wesell, | by my Hans de Braeker. | Anno 1504.[1]).

Die Rückseite des Titels ist leer. — Bl. 2a beginnt die Widmung, der auf Bl. 3b der Text folgt. — Derselbe schließt Bl. 24b. — Auf dieser Seite steht die Anzeige des Buchdruckers, unter dieser ein Holzschnitt: ein Mann, der Getreide aussäet, im Hintergrunde ein Bauergehöft.

Der Text enthält 43 Hptst., von denen die ersten 30 mit groß gedruckten Ueberschr. versehen sind. Vorhanden sind die auf Luther's Katechismus bezüglichen Fr., jedoch nicht in II, XXIV u. XXVII, dagegen findet sich eine solche Fr. in XIV, die mir in deutschen Ausg. bis dahin nicht begegnet ist. Aufgenommen sind ferner das Hptst. über die Beurtheilung der falschen Lehre und die in XXXII

1) In dem benutzten Exempl. ist mit Tinte die 0 der Jahreszahl in 6 verwandelt. Nach dem Serapeum 1854, S. 222, wurde schon 1543 zu Wesel gedruckt. Wann de Braeker dort druckte, konnte ich nicht erfahren; vielleicht ist die obige Jahreszahl 1594 zu lesen.

zwischen 2 und 3 eingeschobene Fr.[2]). Die Schwenckfelder und Interimisten fehlen.

8°. — 24 Bll. ohne Blz.; mit Cust. und Sign. A—C. — 28 Zeilen.

Stadtbibliothek zu Hamburg.

---

2) Ein Besitzer des vorliegenden Exempl. hat jeden Zusatz mit einer Linie umgeben und dabei bemerkt: **Dyt om gezyrkelde stucke ys yn dat lupsche exxempelaer wtgelaten** oder **dyt ys ock nyet ynt lwpsche exempelaer.** Hiedurch erfahren wir, daß es einen alten lübecker Abdruck geben muß, der im Text mit der rostocker Ausg. von 1565 übereinstimmt.

1666.

De kleyne Catechismus, ofte Onderwysinge in de christelycke Leere, D. M. Lutheri, mitsgaders het kleyne Corpus doctrinae (door Joh. Ligarium) etc. Amsterdam, 1666. 16°.

Die Ausg. wird in Feuerlin's Bibl. symbol. (ed. Riederer), Nürnberg, 1768, Th. 1, S. 165, erwähnt, und ich glaube, unter dem kl. Corp. doctr. den Katechismus des Judex verstehen zu können. — Joh. Ligarius starb im J. 1597; es wird daher eine ältere Ausg. dieses Buches geben. Oder hat ein jüngerer Joh. Ligarius gelebt?

IV.

Deutsch-ehstländische Ausgabe.

Das | Kleine | CORPUS DOCTRINÆ, | oder | di | Haupt-Stükke Christlicher Lere, | in dreissig Artikkel | verfasset.

Auf der Rückseite des Titels mit Sz. 2 beginnt: **Das I. Haupt-Stükke — Essimenne Peh-Tük,** so daß das aufgeschlagene Buch links den deutschen, rechts den ehstländischen Text zeigt. — Das letzte (XXX.) Hptst., **vom ewigen Lehben,** endet S. 101, und folgen S. 102 mit der Ueberschrift **Drei wichtige Fragen.** die drei letzten Hptst., nämlich: **Vom Nuz und Gebrauch diser Haupt-Stükke, Vom Urteil über der falschen Lere (Ists auch recht, das ein Christ in der Jugend u. s. w.), Von den jenigen**

falschen Lerern, di Gottes Kirche irre machen. — S. 120 die Schlußfrage: Eines iden Christen richtigste | Lehbens-Regel. — S. 122—243: Geistliches Klee-Blaht. | Das ist: | Herrliche Sprüche und trohstreiche | Danksagungen auf der Bibel, auf di hohen | Fäste, als: Wei-Nachten, Ohstern und Pfingsten gerichtet. Eine Sammlung von Bibelsprüchen, nach den genannten Festen geordnet. — Mit S. 244 beginnen die nur deutsch abgefaßten Register: Erster Anzeiger. worinnen zu finden | (1. Dreissig Arrikkel der Haupt-Stükke u. s. w. — S. 246: Zweiter Anzeiger. Ueber di Biblischen Sprüche, so in disem ganz- | en Werklein anzutreffen. — Der Schluß des Buches fehlt leider.

Text. 33 Hptst. Vorhanden sind die auf Luther's Katechismus bezüglichen Fr., die 31 neuen Fr. in VII und der eingeschobene Artikel vom Urtheil der falschen Lehre. Die Secten, unter ihnen die Schwendfelder und Interimisten, bilden nur ein Hptst. Eigenthümlich ist dieser Ausg. eine Vermehrung der Bibelstellen; Hptst. VIII enthält z. B. 9 derselben.

Die Ausg. ist mir von Göttingen als eine deutsch-ehstnische mitgetheilt; es folgt hier eine kleine Probe der Sprache.

Luc: X. 27. Sinna peat JUmmala sinno JEsanda armastama keikest Süddamest, keikest Hingest, keikest Wehjest nink keikest Meelest nink sinno Liggimesse kud hend issi.

I. **Joh: III. 4. Re Patto teep, se teep Rahs Uelle-Rochto nink Patt on Uelle-Rohus.**

Wo und wann gedruckt? Nach der Orthographie zu urtheilen ist das Buch nicht in Deutschland gedruckt; ich halte es für einen Druck aus der Mitte des 17. Jahrhunderts. — 8°. — Vorhanden: 128 Bll. mit Sz. 2—256 und Sign. **A—Q**. — Mit Cust. und Columnentit. — 25 Zeilen.

Universitätsbibliothek zu Göttingen (Th. Thet. I. 83ᵇ).

V.

Schwedisch-finnische Ausgabe.

Matth. Judicis corpusculum doctrinæ sueo-finnicum. Stockholm, 1642. 8°.

Aufgeführt bei Langemack, a. a. O., S. 44; bei Bauer, Bibl. libr. rarior. univers., Supplementband 2 (1774), S. 162.

VI.

Lateinische und lateinisch-deutsche Ausgaben.

1573.

Corpusculum | Doctrinæ: | Hoc est: | PARTES PRÆ- | CIPVAE MAGIS DO- | CTRINAE CHRISTIANAE | PRO PVERIS IN SCHOLA DOMI- | q; priuatim ad vnam Summam breuiter relatæ, ac quæ- | stiunculis simpliciủs propositæ: vbiq; etiam iuxta | paruum D. LVTHERI Catechismum | extructæ, Per | M. MATTHÆVM JV- | DICEM. | E vvlgari autem sermone in latinam | linguam conuersum puerili ætati, inge- | nio atque exercitationi Catechisti- | cæ satis idoneum. | PSAL. CXIX. | Jn quo mundam faciet adolescentior | viam suam? Responsio. | Jn custodiendo sermones tuos. | M. D. LXXIIII.

Am Ende (vorletzte Seite):

ERPHORDIÆ | TYPIS ET IMPENSIS | GEORGII BAVVMAN- | NI IMPRESSAE. | ANNO | M.D.LXXIII. || (Baumann's Druckerzeichen.)

Auf der Rückseite des Titels eine Stelle aus dem Eutropius. — Bl. 2ª beginnt eine Vorrede von Basilius Faber, Rector zu Erfurt: Hieræfordiæ ex | Mo- | nasterio Augustinianorum, Die II. Ja- | nuarij. Anni CHRISTI. M. D. | LXXIII. — Bl. 3ᵇ folgt die Vorrede von Wendelin Fulda, dem Uebersetzer, discipulis suis zugeschrieben: Erphordiæ dabam ipso die | Innocentium puerulorum, anni inchoati à | CHRISTO nato, M. D.LXXIII. || Præceptor vester | Wendelinus Fulda, Ludi- | literarij minister ad | D. Thoman. — Bl. 5ª enthält die kurze Schlußfrage Quam regulam observare ac sequi cunctos homines potissimum decet? — Mit Bl. 5ᵇ beginnt der Text, der mit dem 31. Hptst. auf Bl. 31ª (D 6) schließt. — Diese Seite enthält noch nachstehende Anzeige: Ea quæ pueritiæ imprimis erant necessaria, iam | usq; commemorauimus. Quod autem reliquum est, | de falsis Doctoribus, etc. id suo tempore copiosiùs | erit subiungendum, Nam: |

Hæresis accrescit pauci sunt rité docentes
Jn mundo: discas quisq; rogare DEVM.

Dann folgen Bl. 31ᵇ der 12., 120. und 127. Psalm. — Bl. 33ª (E 1): QVÆSTIONES | ALIQVOT CHRISTI- | ANAE, CUM SUIS

ADDI- | TIS RÉSPONSIONIBVS, PRO IIS, | qui ad sacram Coenam accedere | volunt, explicatæ quàm simpli- | cissimè, per diuinum D. | M. Luth. — Bl. 38ª (E 6): DN. P. PHILIP- | PI MELACHTHONIS | SENTENTIOLA SUB- | IECTA. — Bl. 39ª: IN LVDIMAGI- | STRORVM IRRISO- | NES, DECASTICHON D. | CHRISTOPHORI HEGEN- | DORFFINI, scriptum ante | XXXIX. Annos. Mit der Unterschrift: LIPSIAE Mense MARTIO, | Anno 1534. — Bl. 39ᵇ enthält die Errata. — Bl. 40ᵇ leer.

Text. Die Ausg. enthält nur 31 Hptst., von denen I—XXX numerirt sind, während das letzte Hptst. über den Nutzen des Buches auch nicht durch eine Ueberschrift mit größeren Lettern gekennzeichnet ist. Die auf Luther's Katechismus zurückweisenden Fragen sind vorhanden, doch nicht in XXII und XXIV. Es fehlt XIV, 2. Hptst. IV ist oben mitgetheilt.

8°. — 40 Bll. ohne Blz.; mit Cust., Sign. A—E mit Columnentit. — 20 und 21 Zeilen.

Stadtbibliothek zu Hamburg. — Hofbibliothek zu Wien [1]).

Cless, Th. 1, S. 29.

---

1) Da das wiener Exemplar zur Zeit nicht aufzufinden war, so giebt Herr J. M. Wagner in Wien mir Kunde davon nach dem Katalog. In diesem ist die Ausg. als ohne Angabe des Druckortes (s. l.) bezeichnet, doch wird es sich wohl um den beschriebenen erfurter Druck handeln. Auch bei Bassäus, Th. 1, S. 69, findet sich eine lat. Ausg. vom J. 1573 ohne Angabe des Druckortes.

1577.

(M. Judicis) Doctrinae Christianae Synopsis. Erphord. 1577. 8°.

Bassäus, Th. 1, S. 69; Cless, Th. 1, S. 29.

Die Uebersetzung rührt von Nic. Leo, Superintendent zu Tonna, her; die Ausgabe ist bei Georg. Baumann zu Erfurt gedruckt. — Die vom 27. Nov. 1576 datirte, den Grafen Johann und Georg von Gleichen, Herrn zu Tonna, zugeschriebene Vorrede ist nämlich in der zweiten Aufl. von 1580 wieder abgedruckt, und heißt es darin: Itaque aliud non habens in praesenti, libellum hunc continentem doctrinae Christianae purioris Synopsin, olim à clarissimo et doctissimo viro, piae memoriae, M. Matthaeo Judice, Martyre Christi, Germanico Idiomate conscriptum, et à me rudi Minerua, sed pio studio, ante aliquot annos, in priuatum vsum, etiam Generosi et Illustris Comitis et Domini, Domini Sigismundi Comitis in Gleicha, et Domini in Thonna, etc. fratris vestri dilectissimi, et Domini mei clementis latinum factum, Nuncque per egregium prudentia praestanti virum, Georgium Bauman, aliquorum studio et rogatu adductum, elegantibus Typis excusum, vestrae Generositati humiliter deuoteque offero, dedico et commendo, u. s. w.

1580.

MATTHAEI | IVDICIS. | SYNOPSIS | Doctrinæ Christianæ, ad sancti | LVTHERI Catechismum mi- | norem attēperata: é Germanico in La- | tinum conuersa, recens recognita & | passim aucta. || (Verzierung.) || B. HIERONYMVS. | Jn [1]) Templo Dei offert vnusquisq; quod potest, | Alij aurum, alij argentum, & lapides preciosos, etc. | Nobiscum benè agitur, si obtulerimus pelles & ca- | prarum pilos. || M. D. LXXX.

Auf der Rückseite des Titels befindet sich ein sehr mäßiges Bildniß Luthers, Holzschnitt in Medaillonform, zwischen zwei lateinischen Sinngedichten auf Luther und sein Bild. — Die nächsten drei Bll. füllt eine dem Grafen Philipp Ernst von Gleichen, Herrn zu Tonna, zugeschriebene Vorrede des Uebersetzers Nic. Leo, Superintendent zu Tonna, in welcher bemerkt wird: Proinde rogatus ab egregio | viro Georgio Baumanno, Typo- | grapho & Conciue Erphorden- | si, M. Matthaei Judicis Synopsin | Doctrinae Christianae, à me olim | è Germanico translatum, & eius typis ante triennium publicatā, | & nunc denuò publicandam re- | cognoscerē, tàm optimo & ho- | nestissimo viro petenti, quàm | piae Christianae scholasticae pubi | pertenui mea opera deesse no-

---

1) Als Druckfehler steht Tn.

| lui. — Die folgenden neun Seiten nimmt eine zweite Vorrede vom 27. Nov. 1576 ein, welche der älteren Ausgabe von 1577 angehört und bei derselben bereits erwähnt worden ist. — Auf Bl. 9ᵇ (B 1) folgt die Vorrede von Judex, in deren Eingang aus Stargard „Studgart" gemacht ist. — Bl 11ᵇ (B 3) — Bl. 37ᵃ (E 5) der Text, dem sich ein Register anschließt. — Dann Bl. 38ᵃ: Aliquot Christianae | quaestiunculae, iunctis suis re- | spōsionibus, pro illis, qui sacram coenam acces- | suri sunt, quàm simplicissimè constitutae, | & Ecclesiae Chemburgicae pri- | mum traditae. || Per Doctor. Marti. Luther. Zum Schluß eine forma Confessionis

Text. Der Uebersetzung liegt eine der hochdeutschen Ausgaben ihrer Zeit zu Grunde; sie enthält 45 numerirte Hptst. Als Probe der Uebertragung ist oben das 4. Hptst. mitgetheilt.

Ohne Angabe des Ortes und Druckers (bei Georg Baumann zu Erfurt). — 8°. — 40 Bll. ohne Blz.; mit Cust. und Sign. A—E. — Als Columnentit.: PARTES PRÆCIPVÆ || S. DOCTRINÆ. — 21 Zeilen.

Königl. Bibliothek zu Berlin.

Feuerlin's, Bibl. symb., Th. 1, S. 376.

1582.

Jer. Hombergeri[1]) christianae religionis praecipui loci e paruo corpore doctrinae M. Judicis carmine redditi. Heidelb. 1582. 8°.

Leider kenne ich Homberger's poetische Bearbeitung unsers II. Corp. Doctr. nur aus Feuerlin's Bibl. symbol., Th. 1, S. 377.

---

1) Jer. Homberger, geb. zu Fritzlar im J. 1529, war luther. Prediger zu Grätz in Steiermark, wurde von dort vertrieben und starb zu Regensburg 1593. Wir kennen ihn auch als Dichter eines geistlichen Liedes von der Rechtfertigung des Menschen vor Gott; vgl. Wackernagel, Bibliographie z. Gesch. des deutschen Kirchenliedes, 1855, No. 771.

1583.

CORPVSCVLVM | DOCTRINÆ, | HOC EST, || Partes præcipuæ, | & summa Christianæ Doctrinæ, | Pueris in Schola Domiq; Quæsti- | unculis propositæ, & vbiq; | ad Catechismi funda- | mentum relatæ. | A | M. MATTHEO JVDICE. || Nunc latinogermanicè concinnatæ, | pro pueris in schola Budingensi. || Psalm: 119. | Jn quo mundam faciet adolescen- | tior viam suam? Jn custodiendo | sermones tuos. || M. D. LXXXIII.

Am Ende:

Gedruckt zu | Vrsel, Durch Ni- | colaum Henricum. || Anno 1583.

Zeile 1, 2, 4, 5, 11, 14 und 18 des Titels roth gedruckt: die Rückseite leer. — Bl. 2ª folgt die Vorrede vom Uebersetzer und Herausgeber, Josua Opitz, Lehrer zu Büdingen (in Hessen), pueris in schola Budingensi zugeschrieben, in welcher die störende Verschiedenheit der Exemplare als Veranlassung dieser Ausgabe bezeichnet wird. Bl. 3ᵇ beginnt der Katechismus, so daß links der lateinische, rechts der deutsche Text steht. — Das letzte Hptst. auf Bl. 66ᵇ (J 2) und unter diesem:

Soli Deo sit gloria,
Jn sempiterna sæcula.
Allein sey Gott Ehre alzeit,
Von nu an biſs in Ewigkeit.

Der Text hat 45 numerirte Hptst. Die Lesarten dieser Ausg. sind in das Verzeichniß der Varianten aufgenommen, so auch die Veränderung von V, 4. XXIV, 2 fehlt. Beilagen sind nicht vorhanden. Hptst. IV ist oben abgedruckt.

8°. — 68 Bll. ohne Blz.; mit Cust., Sign. A—J und Columnentit. — Letztes Bl. leer.

Herzogl. Bibliothek zu Wolfenbüttel (1142. Theol. 8°).

Bassäus, Th. 1, S. 69; Cless, Th. 1, S. 29; Langemack, a. a. O., S. 44.

1590.

M. Judicis Corpusculum doctrinae, i. e. partes praecipuae et summae christianae doctrinae lat. et germ. s. l. 1590. 8°.

So angeführt in dem Kataloge der Stadtbibliothek zu Bremen, Bd. 1, S. 420 — Als ich mich um das Buch bemühte, war es nicht aufzufinden.

Vielleicht eine neue Ausg. der Uebersetzung von J. Opitz.

1613.

Corpusculum Doctrinæ, | Hoc est, | PARTES | PRÆCIPUÆ, ET | Summa Christianae | Doctrinæ, Pueris in Schola Do- | miq; Quæstiunculis propositæ & | ubiq; ad Catechismi fundamen- | tum relatæ. | A | M. Matthaeo Judice. | Nunc Latinogermanicè concinna- | tæ, pro Pueris in Schola Budingensi. | PSALM. 119. | Jn quo mundam faciet adolescentior viam | suam? Jn

custodiendo sermones tuos. | (Verzierung.) | LIPSIAE, | Sumptibus Bartholomæi Voigt. | Typis exscripsit Valent. am Ende. | ANNO M. DC. XIII.

Auf dem Titel sind Zeile 1, 3, 4, 11, 14, der Druckort und die vorletzte Zeile roth gedruckt. — Rückseite des Titels leer. — Dann die Vorrede des Josua Opitz, des Uebersetzers und Herausgebers, und der Text, welcher Bl. 3ᵇ beginnt. — Die Ausgabe ist von der älteren aus dem J. 1583 nicht verschieden.

8°. — 64 Bll. ohne Blz.; mit Cust., Sign. A—H und Columnentit. — 21 und 22 Zeilen.

Stadtbibliothek zu Hamburg.

1680.

Matth. Judicis Corpusculum Doctrinae s. Catechismi. Lipsiae, 1680. 8°.

Angeführt in Lipenius, Bibl. theol., Bd. 1, S. 472.

Eine ältere leipziger Ausg., ohne Angabe des Jahres, wird von Cless, Th. 1, S. 29, erwähnt.

VII.

Griechische Ausgabe.

Das II. Corp. Doctr. des M. Juder wurde von Johann Voland ins Griechische übertragen, und M. Neander benutzte die Uebersetzung seines früheren Schülers für seine Polyglottenausg. vom J. 1582. Eine besondere Ausg. von Voland's Uebertragung ist mir nicht bekannt, doch möchte man glauben, daß eine solche erschienen sei, wie dies ja auch bei der hebräischen Uebersetzung von Fabricius geschah.

VIII.

Hebräische Ausgabe.

קצר | תורת המשיחהע |
העתוקומלשון אשכנז ללשון עבר טא |
טאודוסיוס פאבריקיוס:

| COMPENDIVM | DOCTRINAE | CHRI- | STIANAE, EX IDIOMATE | germanico translatum in linguam Ebræam | studio | THEODOSII FABRICII | Northusani. | (Drei schwarze Eicheln.) | WITEBERGAE, | Excudebant Hæredes Johannis Cratonis | ANNO M. D. LXXXI.

Bl. 2ᵃ (A 2) beginnt die Vorrede mit Zuschrift: Illustrissimo | principi ac domi- | no D. Ludovico duci | Wirtenbergensi & Teccensi &c. | Comiti Montisbeligardi: | Domino suo Cle- | mentissimo. In dieser Vorrede heißt es Bl. 3ᵃ: Horum in numero [qui propagandis linguis & artibus se totos impendant] etiam est Michael Neander, scholæ Ilfeldensis ad Syluam Hercyniam rector

celeberrimus: qui id cum primis agit, vt iuuentuti suæ fidei commissæ ac creditæ linguas cum pietate & artibus fidelitate & dexteritate singulari inculcet atq; instillet. Huius ego consilio germanicum Reuerendi viri & de Ecclesia optimè meriti Matthæi Judicis libellum, qui doctrinæ Christianæ capita præcipua quàm breuissimè methodo Catechetica complectitur, & multorum bonorum in manu est in linguam Ebræam transtuli. etc. — Schluß Bl. 4[b]: Witebergæ pridiè KAL. QUINCTIL. Anno gratiæ M.D.LXXXI. | T. C. reuerenter colens | Theodosius Fabricius | Andreæ F. — Am Schlusse, Bl. 19[b]: Apostrophe | AD SCHOLAM | Ilfeldensem u. s. w. — Ende Bl. 20[a]; Bl. 20[b] leer.

Der Text enthält 45 Hptst.; die auf Luther's Katechismus bezüglichen Fr. und die 31 Fr. in Hptst. VII fehlen. — Die Uebersetzung hat Neander in seine Polyglottenausg. aufgenommen.

8°. — 20 Bll. mit Sign. A—C.

Hofbibliothek zu Wien (4. M. 55).

Feuerlin's, Bibl. symb., Th. 1, S. 377.

(Nach Mittheilungen des Herrn J. M. Wagner in Wien.)

IX.

Polyglottenausgabe.

1582.

Compendium doctrinae Christianae ex Germanico et Latino Jdiomate primum Hebraice et Graece conuersum a M. Theodosio Fabricio et Johanne Volando, scholae Ilfeldensis olim alumnis: nunc uero editum Hebraice Graece Latine Germanice a V. Cl. Michaele Neandro. Witebergae, Excudebant Haeredes Johannis Cratonis, Anno M. D. LXXXII. — 9 Bog. in 8°; das letzte Bl. leer.

Die Ausg. erwähnen Bassäus, Th. 1, S. 71, und Cless, Th. 1, S. 30; Beide setzen sie in das J. 1583. Ferner wird sie beschrieben in Feuerlin's Bibl. symbol., Th. 1, S. 377, in Baumgarten's Nachr. von merk. Büchern, Bd. 4, S. 19, in Beesenmeyer's literarisch=bibliographische Nachr. von einigen evang. catechet.

Schriften, 1830, S. 159. In dem letzteren Buche sind die einzelnen Hptst. genannt, es sind deren 45. Die Ausg. beginnt mit einer Vorrede Neander's vom 5. Aug. 1582; ihr folgt die Zuschrift von Theodos. Fabricius an den Herzog Ludwig von Würtemberg (vgl. die hebräische Uebersetzung).

Die Polyglotte erschien 1599 in einer neuen Auflage (8°). Diese ist ebenfalls bei Joh. Krafft's Erben zu Wittenberg gedruckt und enthält einen Jndex locorum communium, welcher der 1. Ausg. abgeht. Vgl. Veesenmeyer, a. a. O., S. 161.

Glossar.

achterreden, beklatschen, verleumden.
apentlick, öffentlich, offenbar.
apenbaringe, Offenbarung.
auergift (Präsens von auergeuen), übergiebt.
beede, Bitte.
beschüttinge, Schutz.
bet, bis.
betern, bessern; **beteringe**, Besserung.
betügen, bezeugen.
bödeschop, Botschaft.
bothe, Buße; **bothferdich**, bußfertig.
deerte, Thiere.
delen, theilen.
don, thun.
döpe, Taufe; **gedöfft**, getauft.
dregen, betrügen.
effte, ob, wenn; **effte schon**, wenn auch.
entbreken, mangeln.
ertögen, erweisen.
esschen, berufen.
feyl, Fehler, Mangel.
flegen, fliehen.
fleten, fließen.
flyt, Fleiß.
fram, fromm; **framicheyt**, Frömmigkeit.
freten, fressen.
frig, frei.

füher, Feuer.
gelyck, gleich.
ghat, Imper. von **gahn**, gehen.
geschapen, erschaffen.
hertlik, herzlich.
höpeninge, Hoffnung.
höuetstück, Hauptstück.
hüden, heute.
hudt, Haut.
hupe, Hause.
hüren, heuern, miethen.
ingelyuet, einverleibt.
insettinge, Einsetzung.
jöget, Jugend.
juw, euch.
leddichgang, Müssiggang.
legen, lügen.
lehrmedderssche, Lehrerin.
lidt, Glied; **lidtmate**, Gliedmaß.
lyff, Leib; **lyfflik**, leiblich.
meden, miethen.
metich, mäßig.
neringe, Nahrung.
netinge, Genuß.
nütte, Nutzen.
nydt, Neid.
öuel, Uebel.
öuen, üben.
plantinge, Pflanzung.
pröuinge, Prüfung, Erprobung.
regeringe, Regierung, Leitung.
reken, reichen.
ryten, reißen.
sachtmödicheit, Sanftmuth.
scheppinge, Schöpfung.
schoep, schuf, Imperf. von **scheppen**, schaffen.
schone, auch.
söken, suchen.
spröke, Spruch.
stan, stehen; **na synem huse stan**, nach seinem Hause trachten.
tehen, ziehen.
telen, zeugen.
thoreten, zerrissen.
thorn, Zorn; **törnich**, zornig.
thouorne, zuvor.
touerye, Zauberei.
tucht, Zucht.
tüchtich, züchtig.

tůgen, zeugen.
twiuel, Zweifel; **twiuelen**, zweifeln.
tydt, Zeit; **tydtlick**, zeitlich.
vaken, oft.
vaten, fassen.
vordômen, verdammen; **vordômenisse**, Verdammung.
vorgeten, vergessen.
vorkleringe, Erklärung.
vormaninge, Ermahnung.
vorsôkinge, Versuchung.
vorsôpen, ersäufen.
vorstrôwen, zerstreuen.
vp, auf.
vpstan, auferstehn.
vpstandinge, Auferstehung.
vth, aus.
vthbredinge, Ausbreitung.
vyendt, Feind.
wedderspel, Gegentheil.
wente, denn.
werldt, Welt.
wercken, wirken.
weten, wissen.
wreken, rächen.
ydel, eitel.
yuerich, eifrig.

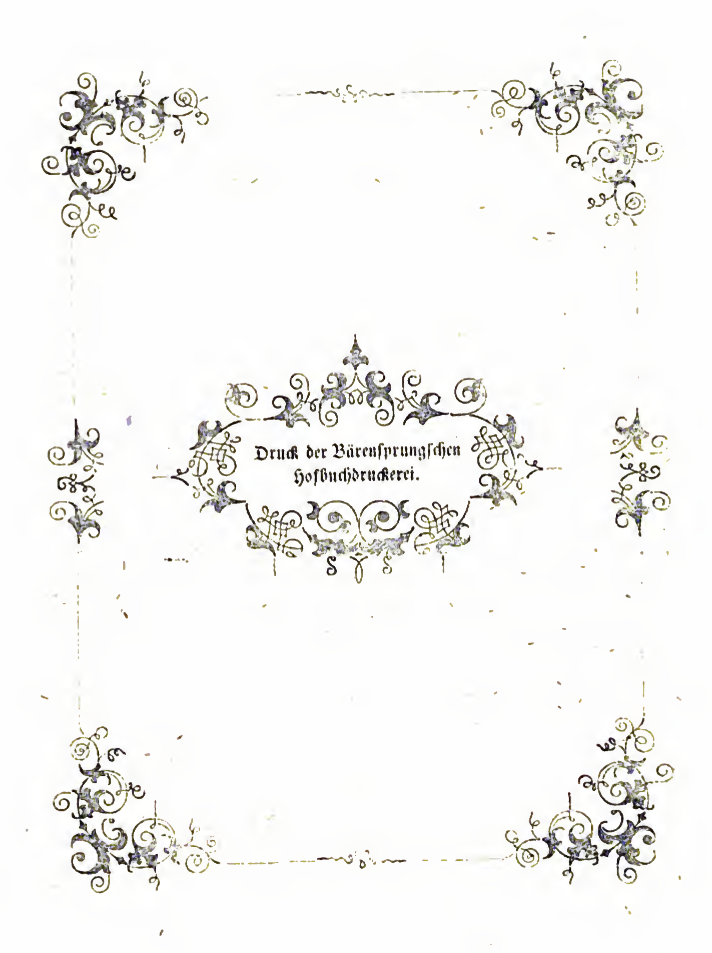
Verbesserungen.

Nachdem der Abdruck des Textes vollendet, war, habe ich diesen nochmals mit dem Original verglichen und dabei zu meiner Freude eigentlich nur einen Fehler entdeckt. Man wolle Bl. B 7ᵃ, Z. 9 (Z. 3 von Hptst. XX) **sindt** für **synt** lesen, auch Bl. B 5ᵇ, Z. 1, und Bl. D 2ᵇ, Z. 1, **gegrůndet** und **stůcke** in **gegrundet** und **stucke** umwandeln. — In der Nachrede bitte ich zu verbessern:

S. 2, Z. 11, v. o. Vorgehen für Vorgehn
S. 3, Z. 7, v. u. zum für zu
S. 8, Z. 9, v. u. die für bie
S. 14, Z. 10, v. o. Stralsund für Stalsund
S. 29, Z. 14, u. 17, v. o. Herren für Herrn
S. 58, Z. 19, v. o. der für das
S. 71, Z. 2, v. o. hinter **Antwort** ein Kolon für den Punkt.

Auch ist zu ergänzen:

S. 18, Z. 15, v. o. hinter XXIX: XXXI und XXXII
S. 72, Z. 4, v. u. hinter **gestellet** ein Komma
S. 75, Z. 6 v. o. zwischen **de** und **Kinder** der das Aufhören der Zeile bezeichnende Strich (|).



Druck der Bärensprungschen
Hofbuchdruckerei.




CANCELLED
HALL USE
NOV 11 1977